Rheiderland

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITUNG

Nr. 241 - 159. Jahrgang | Dienstag, 16. Oktober 2018 | 1,50 €



heute	morgen
23/10°C S 2/20%	20/10°C S 2/20%

Die RZ auf 1

Es reicht

Gute Laune überall am Wochenende. Fast 30 Grad in der Sonne. Menschen sind in kurzen Hosen und T-Shirts unterwegs. Was soll das denn bitte? Wieso wird der Herbst jetzt zum Sommer? Ich mag alle vier Jahreszeiten. Und nach diesem »Jahrhundertsommer« reicht es doch dann auch mal mit der Hitze. Ich will endlich ungemütliches Wetter und die Kaminsaison einläuten... *tbo*

Die Frage

Wetter



Janna Eilers, 37, aus Weener, auf die RZ-Frage: »Macht Ihnen das Wetter Angst?«

»Ich denke wohl oder übel viel darüber nach. Statt dicken Pulli immer noch T-Shirt-Wetter, was einen irgendwie auch schlapp und müde macht. Das ist alles andere als normal momentan und schuld daran sind wir Menschen selbst. Keine Ahnung, wo das noch hinführt, aber beängstigend ist es schon«

Der Tagestipp

Maklerkosten

Maklerkosten sind verhandelbar. Käufer und Verkäufer können sich mit dem Makler über eine Provision bei Vertragsabschluss verständigen. »Das ist auch unsere Bitte an jeden, der sich mit einem Makler zusammentut«, sagt Kai H. Warnecke, Präsident des Eigentümerverbandes Haus & Grund Deutschland. Er betont: »Provisionen sind nicht in Stein gemeißelt.« Was oftmals als »ortsüblich« bezeichnet wird, habe auch keine kalkulatorische Basis.

Der Kontakt

Rheiderland-Zeitung
Risiusstraße 6 - 10
26826 Weener
04951/ 930 0

www.rheiderland.de

RZ-Redaktion: 930 117
Fax + Email 930 120
redaktion@rheiderland.de

RZ-Anzeigen: 930 253
Fax + Email 930 150
anzeigen@rheiderland.de

RZ-Leserservice: 930 125
(nach Geschäftsschluss 930 0)
vertrieb@rheiderland.de

Abgehoben: »Ausflug« nach und über Bunde



In einer Jahreszeit, in der einige Hobby-Sportler schon mal langsam vom Schlittschuhlaufen träumen, starten andere noch mal so richtig durch: Mitglieder des Vereins »Paragliding Nordwest« haben am Sonntag einen Ausflug nach und über Bunde unternommen. Dort, auf einem Acker am Heerenweg, befindet sich ein angemeldetes Fluggelände des Clubs. Mehr dazu auf: ➤Seite 3 Foto: Hanken

Tote Kälber: War es wieder ein Wolf?

Vorfälle werden untersucht

Hat es erneut Wolfsrisse im Rheiderland gegeben? In Weener und Bunde hat es vor einer Woche zwei Vorfälle gegeben, die nun genauer untersucht werden.

Von Kai-Uwe Hanken

BUNDE/WEENER. Wie Stefanie Bergmann, Wolfsberaterin für den Landkreis Leer, auf RZ-Nachfrage bestätigte, wurden am 9. und 11. Oktober im Bereich der Stadt Weener bzw. der Gemeinde Bunde zwei tote Kälber aufgefunden. Sie wiesen Biss- und Rissspuren auf, die nun näher untersucht werden. Entsprechende Genetikproben seien zur Bearbeitung an ein Speziallabor geschickt worden, so Bergmann, die selbst vor Ort war.

Die Auswertung in dem Institut bei Frankfurt dauert in der Regel mehrere Wochen, da es das einzige Referenzlabor für Wolfsgenetik bundesweit ist. Entsprechend hoch ist das Aufkommen an Proben, das bewältigt werden muss. Zur genauen Auffindesituation und der Örtlichkeit macht das Wolfsbüro grundsätzlich keine Angaben, um die Betroffenen zu schützen.

Der Landkreis Leer spezifizierte gegenüber der RZ, dass es sich bei dem getöteten Tier in Weener um ein neugeborenes Kalb gehandelt habe. »Wir sind über die Fälle informiert und warten nun das Ergebnis ab«, so Landkreis-Sprecher Dieter Backer.

Verdachtsfälle sind in einer Datenbank für Nutztierschäden beim Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) dokumentiert.

Der letzte bestätigte Wolfsriss im Rheiderland hat sich am 19. Juli in Bunderneuland ereignet. Wie berichtet, wurden damals 20 Schafe getötet. Die ausgewerteten Proben konnten eindeutig einem Wolf zugewiesen werden.



Nach dem Fund toter Kälber in Weener und Bunde wird nun geprüft, ob die Tiere von einem Wolf gerissen wurden. Foto: Pixabay

Porsche will VW-Mitarbeiter aus Emden

Für Produktion eines neuen E-Autos - Betriebsrat skeptisch

EZ **EMDEN/STUTTGART.** Der Autobauer Porsche will Emder VW-Mitarbeiter für die Produktion nach Süddeutschland anwerben. Für die neue Produktion seines Elektromodells Taycan stellt der Sportwagenbauer bis September 2019 etwa 1200 Menschen am Stammsitz in Stuttgart ein, gut 200 Stellen sind laut Haffner bereits besetzt.

»Wir sind in Volkswagen in intensiven Gesprächen, dass wir einen Teil der Volkswagen-Mitarbeiter zu uns holen, die super eingearbeitet sind, insbesondere aus dem Norden aus dem Werk Emden.« In Stuttgart arbeiteten zuletzt 11 000 der 31 200 Porsche-Mitarbeiter.

Emdens VW-Sprecher Jan Wurps bestätigte die Anfrage von Porsche. »Es liegt daran, dass wir Kurzarbeit fahren. Grundsätzlich werden wir den Wunsch von Porsche aber zurzeit nicht erfüllen können, da wir nur tageweise Kurzarbeit haben und nicht unsere Mitarbeiter für einzelne Tage nach Stuttgart schicken«, sagte Wurps im Gespräch mit der Emder Zeitung. Das heißt genau: »Unsere Mitarbeiter bleiben in Emden«, betonte Wurps mit Blick auf das laufende Jahr.

Bis 2025 sollen mehr als die Hälfte der neu zugelassenen Porsche-Modelle mit Elektroantrieb unterwegs sein. Der Autobauer steckt in den nächsten fünf Jahren sechs Milliarden Euro in das Thema E-Autos.

Erneuter Neustart für die Nordseewerke

Neue Gesellschaft übernimmt Mitarbeiter

dpa/lni **EMDEN/AURICH.** Die ehemaligen Nordseewerke in Emden stehen zum wiederholten Mal vor einem Neuanfang. Die alte Gesellschaft »Nordseewerke Emden Shipyard GmbH« (NES) könne nach einer Entscheidung des Insolvenzgerichtes abgewickelt werden.

Alle 85 Mitarbeiter seien bereits in die neu gegründete Gesellschaft »Neue Nordseewerke GmbH« übernommen worden, teilte der geschäftsführende Gesellschafter und Investor Patrick Hennings-Huep auf Anfrge mit. Die Beschäftigten seien darüber am Montag informiert worden.

Nach Informationen der »Emder Zeitung« gab das Insolvenzgericht in Aurich am Montag um 6.45 Uhr grünes Licht für ein Insolvenzverfahren in Eigenregie. Dies sei deshalb wichtig gewesen, um die neue Gesellschaft zu gründen und die Belegschaft zu übernehmen.

»Damit ist der Neustart gelungen«, sagte Hennings-Huep. »Wir sehen etwas optimistischer in die Zukunft.« Die Firma will das Marine-Segment und die Zusammenarbeit mit ThyssenKrupp Marine Systems und German Naval ausbauen. Es gebe zudem Gespräche über eine mögliche Komplettfertigung im kleinen Kreuzfahrtbereich.

Betriebsratschef Bernd Oltmanns zeigte sich erleichtert. »Das ist ein hervorragender Tag für die Nordseewerke. Aber ausruhen können wir uns nicht. Jetzt müssen wir beweisen, dass wir es können.« Zuletzt waren bei dem Unternehmen auch Rümpfe für Trawler gefertigt worden.

Das Schiffbauunternehmen hatte zum nunmehr dritten Mal Insolvenz angemeldet. Die frühere Traditionswerft Nordseewerke zählte einst zu den größten deutschen Marinewerften mit insgesamt bis zu 5000 Beschäftigten. 1974 hatte Thyssen dann die Werft übernommen und 2010 wieder verkauft.

Platt gesagt

»Van wantroige Minsken kann man kien Vertroen lehren, wall se hum kien Kans geven.«

Unbekannt: »Von misstrauischen Menschen kann man kein Vertrauen lernen, da sie ihm keine Chance geben.«

Auf Platt übersetzt von Evert Druivenga, Weener.

Das große Aufräumen nach dem Gallimarkt



Der 510. Gallimarkt hat alle Rekorde gebrochen. 550.000 Besucher strömten aus Nah und Fern in die Ledastadt. Doch nach den Markttagen ist die fünfte Jahreszeit in Leer am Sonntagabend wieder zu Ende gegangen. Gestern wurde mit dem großen Aufräumen nach dem Markttrubel begonnen. Unzählige Müllsäcke mussten entsorgt werden (unser Bild). Foto: Wolters



HEUTE

Wir gratulieren

Stapelmoorerheide. Gerhard Brauer in Stapelmoorerheide vollendet sein 90. Lebensjahr.
Beschotenweg. Alide Frikke in Beschotenweg feiert ihren 82. Geburtstag.
Holthuserheide. Magret Janßen in Holthuserheide vollendet ihr 85. Lebensjahr.
Dollart. Dora Heyen in Dollart feiert ihren 80. Geburtstag.
Bunde. Johannes Mende in Bunde vollendet sein 88. Lebensjahr.

Leer

Hospiz-Initiative: In den Räumen der Hospiz-Initiative Leer, Mörkenstraße 14 b, kommt an jedem 3. Dienstag im Monat die Männertrauergruppe von 19 bis 21 Uhr zusammen. Weitere Informationen unter Tel. 0491-454499160.
Die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe trifft sich jeden 3. Dienstag im Monat um 15 Uhr im Gesundheitsamt Leer, Jahnstraße. Informationen unter Tel. 04952-9528459.

MORGEN

Weener

Zum Internet-Café wird am morgigen Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr im Altenzentrum Rheiderland in Weener eingeladen. Nähere Informationen per E-Mail an: internetcafe-rheiderland@gmx.de oder unter Tel. 04951-955898 oder 0177-3734326.

Leer

Hospiz-Initiative: In den Räumen der Hospiz-Initiative Leer, Mörkenstraße 14 b, kommt an jedem 1. Und 3. Mittwoch im Monat außerhalb der Schulferien die Gruppe für trauernde Kids zusammen. Von 16 bis 18 Uhr sind alle 11 bis 15-Jährigen willkommen. Weitere Infos unter Tel. 0491-454499160.

IN KÜRZE

Holthusen

Der Männerkreis der Ev.- ref. Kirchengemeinde Holthusen trifft sich am Donnerstag, 18. Oktober, um 19 Uhr zu einem Besuch des Organeums in Weener vor dem Eingang in der Norderstraße. Kostenbeitrag fünf Euro pro Person. Gäste sind herzlich willkommen.

Jemgum

Der Frauenchor Jemgum trifft sich am 18. Oktober, um 18.30 Uhr im Sportlerheim des SV-Ems Jemgum, Am Sportzentrum 8, zum ersten Übungsabend nach den Herbstferien. Bitte auch die Weihnachtsmappe mitbringen. Es wird um eine rege Teilnahme gebeten. Neue Chorinteressierte sind herzlich willkommen.

VOLKSHOCHSCHULE

Weener

Der »Grundkurs Exel« der Volkshochschule beginnt am Donnerstag, 18. Oktober, um 19.30 Uhr in der Oberschule, Gebäude III, in der Floorenstraße in Weener. Es sind noch Plätze frei.

FAMILIENNACHRICHTEN

Gestorben

Bingum: Alidija Bernhardt, geb. Hägelen, 81 Jahre, † 13. 10
Detern: Erna Jütting, geb. Ludewig, 92 Jahre, † 13. 10.
Wiesmoor: Hinrich Anton Schoone, 69 Jahre, † 12. 10.
---: Karin Fründt, geb. Stubbemann, 80 Jahre, † 12. 10.
Hinte: Alice Beier, geb. Hanke, 91 Jahre, † 13. 10.

Rabenaus wundersame Erlebnisse



NOTDIENSTE

Ärzte

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116 117 (gilt bundesweit, kostenfrei). Der Anruf wird an den ärztlichen Bereitschaftsdienst in Ihrer Nähe weitergeleitet.

Apotheken

16. Oktober: Dienstwechsel um 8.30 Uhr
Sonnen Apotheke, Hauptstraße 65, Leer, 0491-71001; Mühlen-Apotheke, Breslauer Straße 1, Völlenerfehn, 04961-4333.

Notfall

Feuerwehr oder Rettungsdienst 112.

Gift-Notruf

Giftinformationszentrum-Nord 0551-19240.

Polizei

alle Polizeidienststellen: 110.

Kinder-Jugend-Notruf

des Kinderschutzbundes Leer: 0180-2625625.

Hospiz-Initiative Leer

Hilfesuchende melden sich unter: 0491-454499160.

Krankenhaus

Krankenhaus Rheiderland, Weener, 04951-3010.

Frauenhaus

Landkreis Leer: 0491-65898.

Anrufbus

zum Ortstarif: 0180-1112026.

Liebe Leser, Vereine und Veranstalter,

gern veröffentlichen wir auf dieser Seite Ihre Ankündigungen, damit Ihre Termine auch zu einem Erfolg werden. Aber denken Sie bitte an eine möglichst frühzeitige Übermittlung. Die Ankündigung muss bis spätestens 17 Uhr in der Redaktion vorliegen, wenn sie am nächsten Tag in der Zeitung erscheinen soll.

Ihre RZ

Stängel	Geschwindigkeit	Arzneiverordnung			ledig-lich		Weltraum, Kosmos		Kunststoffart (Abk.)		Pokal als Sportpreis	wolkenlos		kurz für: zu dem		Missfallensäußerung	7. Buchstabe des griech. Alphabets
					Windseite des Schiffes				inn. Ungewissheit, mangelnd. Vertrauen								
							ärmelloser Umhang					schweiz. Männername		Tapferkeit, Courage			
flüss. Brennstoff		umgangssprachl.: eitel			begeisternd										Abk.: Hektar		
Oberhaupt der kath. Kirche												Eiszeitelefant	Vorfahr	Abk.: Magister Artium	Stalldung		Zeiteinheit
mehrmals, wiederholt				Abk.: id est													
unangenehm, schwierig	Gipfel in den Berner Alpen		ital. Artikel									Hafen in Israel					
												Sammelwort für Nutztiere		Hunderasse		Nährmutter	
			Abk.: Bundesgrenzschutz	orientalische Flöte	Reiseausweis		demnächst		Holzgewächs		chem. Zeichen: Mangan		ärztliche Gehilfin (Abk.)				ital.: heilig (bei Namen)
engl.: groß		Kfz.-Z.: Bonn			Keilschwanzsittich				spanisch: Freund						Abk.: Motorschiff		
dt. Sozialist †							Stimmung, Aufgelegtheit						Raubkatze				
Koseform von: Therese					sündige biblische Stadt						Erkältungserscheinung						

W-5251

Auflösung des letzten Rätsels:

M	M		M	N		F	G	E									
S	E	L	A	F	I	L	O	U	B	E	A	T	L	E	S		
I	R		K	G	K	L	E	I	N	E	B	E	N				
E	S	S	I	G					G	N	A		A				
O	T	T	O	Z					N	S	K						
E	A	C	U	P	R	I	N	T	E								
K	R	A	T	E	R	M	U	S	A								
T	N					M	U	N	D								
B	S	T	A	B	K	B	I	N	D	E							
J	U	L	I	D	E	R	M	A	L	I	A	R	R				
R	L	A	U	T	A	L	T	A	R	H	A	L	B				
G	E	R	O	R	E	V	I	S	O	R	B	E	T	T	Y		

HOROSKOP

WIDDER 21. 3.–20. 4.
Ihr Tempo ist gut, aber es fehlt noch einiges für ein gutes Ergebnis. Das Gefüge könnte schnell einstürzen.

STIER 21. 4.–20. 5.
In den nächsten Stunden könnte eine gute Idee Ihre Aktivitäten ankurbeln und neuen Schwung in den Tag bringen.

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6.
Mit viel Geschick und den richtigen Worten schaffen Sie es bald, die einzelnen Personen zu versammeln und den Konflikt zu lösen.

KREBS 22. 6.–22. 7.
Sie sind innerlich ausgeglichen und können erahnen, welche Hilfe Ihr Umfeld benötigt. Behalten Sie aber auch sich selbst im Blick.

LÖWE 23. 7.–23. 8.
Nutzen Sie die nächsten Stunden, um sich abzulenken. So kommen Sie wieder auf andere Gedanken.

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9.
Eine impulsive Entscheidung könnte jetzt alles zunichtemachen. Packen Sie an, statt zu träumen.

WAAGE 24. 9.–23. 10.
Nicht jede Verabredung wird halten, was Sie sich versprochen haben. Unternehmen Sie doch allein etwas Schönes.

SKORPION 24. 10.–22. 11.
Obwohl Ihre Lage sehr vielversprechend klingt, könnten überstürzte Entscheidungen vieles ins Wanken bringen. Obacht.

SCHÜTZE 23. 11.–21.12.
Eine ersehnte Sache kommt leider nicht zustande. Trauern Sie nicht, sondern starten etwas Neues.

STEINBOCK 22.12.–20.1.
Eine Wartezeit könnte die Vorfreude steigern, aber auch die eigene Anspannung vergrößern. Bleiben sie ruhig und genießen.

WASSERMANN 21.1.–19.2.
Ein gutes Ergebnis ist Ihnen nur mit der richtigen Unterstützung sicher. Zeigen Sie Ihre Kraft.

FISCHE 20. 2.–20. 3.
Wenn Sie sich heute dem allgemeinen Umgangston anpassen, wird es Ihnen nicht schwerfallen, einen Platz im Gefüge zu finden.

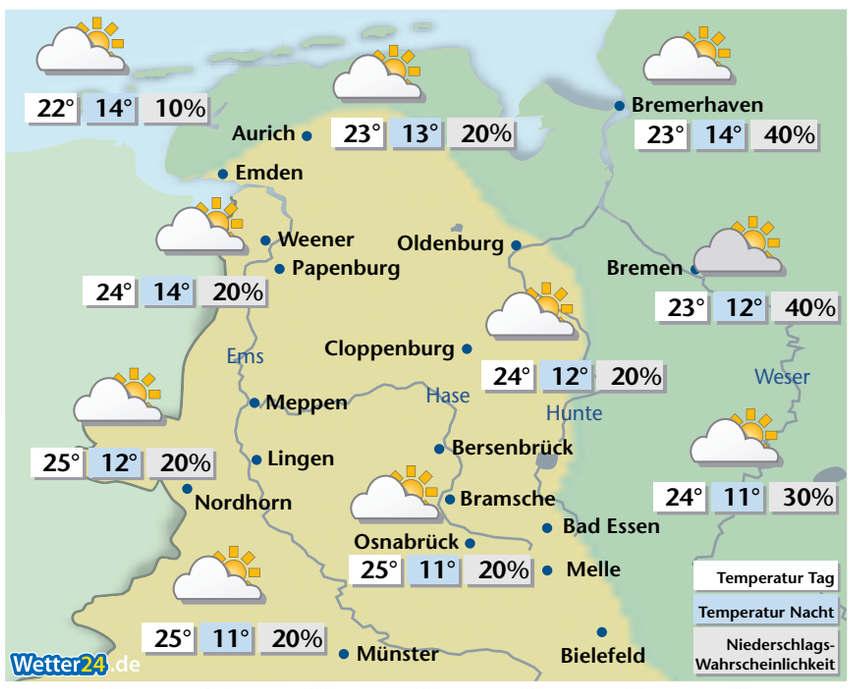


EPAPER
Zoomfunktion Suchfunktion
optimiert für mobile Endgeräte
JETZT LESEN
Informieren Sie sich auf epaper.rheiderland.de.
Hier finden Sie auch ein Angebot zum Probelesen.

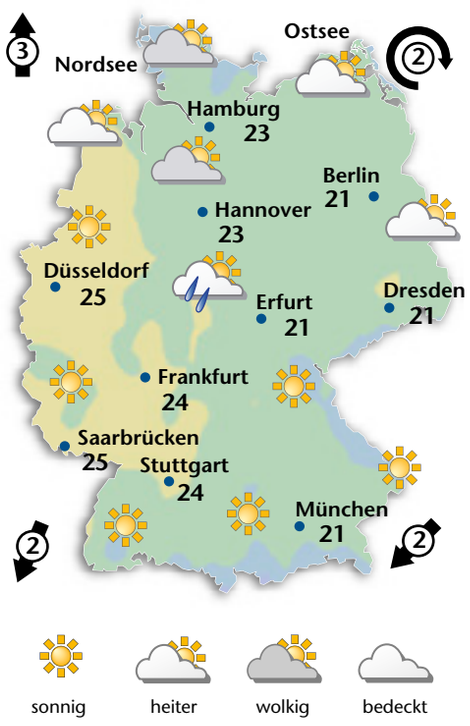
*RZ KOMFORT
FÜR PRINTKUNDEN ZUM VORTEILSPREIS
3,50 € MONATLICH

RZ EPAPER
FÜR NEUKUNDEN MONATLICH KÜNDBAR
20,90 € MONATLICH

REGION



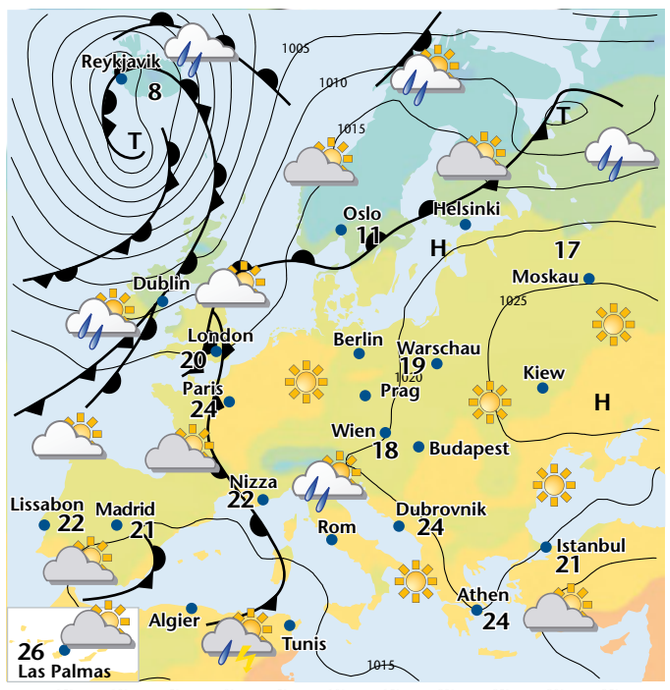
DEUTSCHLAND



EUROPA

WETTERLAGE

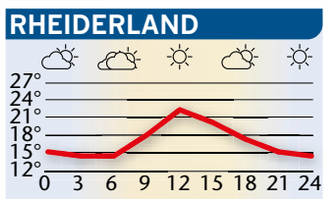
In der Westhälfte Europas sowie im westlichen Mittelmeer gestalten Tiefdruckgebiete das Wettergeschehen unbeständig. Nach Osten hin sorgt Hoch VIKTOR weiterhin für sonniges Wetter. In Deutschland wird mit dem Hoch sowie den Tiefs im Westen mit südlicher Strömung weiterhin sehr warme Luft für Mitte Oktober herangeführt, auch die Sonne scheint häufig.



WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	13-16°
Ostsee	13-15°
Ijsselmeer	15-17°
Dümmer	16°
Biskaya	14-17°
Algarve	22-24°
Balearen	24-26°
Riviera	25-29°
Adria	19-22°
Ägäis	24-27°
Kanaren	22-24°

RHEIDERLAND



Der Dienstag beginnt mit etwas mehr Wolken, die sich im weiteren Verlauf aber meist auflösen, so dass es nachfolgend sonnig weitergeht. Es bleibt weitgehend trocken bei maximal 22 bis 25 Grad. Dazu weht schwacher Wind aus südlicher Richtung.

AUSSICHTEN

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
25° 12°	22° 10°	17° 11°	14° 10°	15° 9°	17° 8°

SONNE UND MOND

	16.10.	24.10.	31.10.	07.11.
Dämmerung	↑07:18	↓19:09 Uhr		
Sonne	↑07:55	↓18:30 Uhr		
Mond	↑15:16	↓23:37 Uhr		

BIOWETTER

Der Einfluss eines Tiefausläufers kann zu Kopf- und Narbenschmerzen führen. Allgemein halten sich die Beschwerden aber weitgehend in Grenzen. Sonne sorgt für gute Laune.

HOCHWASSERZEITEN

ohne Gewähr, Quelle: BSH

Borkum	04:00	16:30
Bremen	07:56	20:20
Bremerhaven	06:20	18:48
Dangast	06:02	18:31
Emden	05:23	17:53
Helgoland	04:54	17:19
Leer	05:55	18:25
Norddeich	04:21	16:51
Norderney	04:25	16:55
Papenburg	05:43	17:59
Spiekeroog	04:50	17:20
Wilhelmshaven	05:48	18:15

EXTREMWERTE

Werte von vorgestern

die wärmsten Orte:	
Ladenburg	28,6°
Waldbronn	28,5°
die kältesten Orte:	
Sonnenbühl	-3,3°
Zugspitze	-2,3°
die sonnigsten Orte:	
Zugspitze	10,9 h
Großer Falkenstein	10,7 h
die nassesten Orte:	
Sonnenbühl	0,3 mm
München	0,2 mm

WELTWETTER

Agadir	26°		Madrid	21°	
Amsterdam	23°		Mallorca	24°	
Antalya	30°		Miami	32°	
Athen	24°		Moskau	17°	
Bangkok	34°		Nairobi	29°	
Barcelona	22°		Paris	24°	
Berlin	21°		Prag	20°	
Dom. Republik	30°		Rom	24°	
Istanbul	21°		Stockholm	14°	
Johannesburg	26°		Teneriffa	25°	
Kairo	29°		Warschau	19°	
Lissabon	22°		Wien	18°	
Los Angeles	26°		Zürich	20°	

ZURÜCKGEBLÄTTERT

Vor 10 Jahren

Eine Woche lang sind hochrangige Organisten und lernbegierige Studenten zu Gast im Rheiderland. Anlass ist die »2. Internationale Orgelakademie an der Europäischen Orgelstraße«, eine Initiative Winfried Dahlkes, Direktor des Organeums in Weener, in Kooperation mit den Musikhochschulen Amsterdam, Hamburg, Hannover und Bremen sowie mit dem Kantor und Organisten der Ludgeri-Kirche in Norden, Thiemo Janssen. Während tagsüber Vorträge und Exkursionen auf dem Programm stehen und die historischen Orgeln in Weener, Pilsum, Uttum, Norden, Marienhafe, Dornum, Rhede sowie im niederländischen Bellingwolde und Midwolda vorgestellt und bespielt werden, erklingen abends festliche Akademiekonzerte.

KOMPAKT

»Biber« und »Swemmerkes« im Sielhus

RZ **JEMGUM.** Ein musikalischer Frühschoppen findet am Sonntag, 21. Oktober, im Sielhus Jemgum statt. Von 10 Uhr bis 13 Uhr wird Bernd Johann Behrends alias »Biber« Songs auf der Gitarre und mit Gesang vortragen.
Am Sonntag, dem 28. Oktober, servieren die Damen vom Heimat- und Kulturverein von 14 Uhr bis 17 Uhr die beliebten »Swemmerkes« im Sielhus Jemgum.

Tagespflege lädt zum »Tag der offenen Tür«

RZ **WEENER.** Am Sonntag, 21. Oktober, lädt die Tagespflege »Zur Baumschule« in Weener zu einem Tag der offenen Tür ein. Von 14 bis 18 Uhr sind alle Interessierten eingeladen, sich ein ausführliches Bild von der Tagespflege an der Straße »Zur Helle 28« zu machen. Die Besucher können sich vom kulinarischen Angebot überzeugen, an geführten Hausbesichtigungen teilnehmen, sich über das Betreuungsangebot informieren und das Veranstaltungsprogramm genießen. Darüber hinaus wird ein kostenloser Blutzucker- und Blutdrucktest angeboten. Weitere Informationen: Tel. 04951-914 91-22 oder unter www.wohnpark-weser.de

Bürger fragen Bürgermeister in Holtgaste

RZ **HOLTGASTE.** Seit August dieses Jahres lädt Jemgums Bürgermeister Hans-Peter Heikens regelmäßig in eine der elf Ortschaften der Gemeinde zu einer Bürgerfragestunde unter dem Motto »Fragen Sie doch den Bürgermeister.« Der nächste Termin wird am 22. Oktober in der Ortschaft Holtgaste stattfinden. Beginn ist um 19 Uhr im Gemeindesaal der Kirchengemeinde Holtgaste.
Bürgermeister Heikens weist in einer Pressemitteilung noch einmal drauf hin, dass zu den Fragestunden jeder Bürger der Gemeinde Jemgum eingeladen ist und er versuchen wird, alle Fragen zu beantworten und die Zusammenhänge zu erläutern. Diese Termine dürfen gerne genutzt werden, um Probleme vorzutragen, Ideen zu äußern, Anregungen zu geben oder auch nur die private Meinung kundzutun, heißt es weiter.



Hoch hinaus am Heerenweg in Bunde

Paraglider schwingen sich in die Lüfte

Bei Traumwetter erfüllten sich am Wochenende Paraglider in Bunde wieder den alten Menschheitstraum vom Fliegen. Fotos: Hanken

Mitte Oktober, blauer Himmel und lauschige 26 Grad. Selbst Paraglider finden in diesem Herbst ungewöhnlich gute Bedingungen für ihr Hobby. Am Samstag wurde Bunde zum »Eldorado« der Gleitschirmflieger.

Von Kai-Uwe Hanken

BUNDE. Bunte Schirme kreuzen am Himmel über dem Heerenweg. Hier, auf einer Weide bei Bunde, ist das »Revier« vom Verein »Paragliding Nordwest«. Dem Zusammenschluss der Gleitschirmfreunde gehören mittlerweile fast 50 Mitglieder an. Tendenz steigend - so wie die Schirme, an denen sie hängen.

Eine Motor-Winde zieht die Paraglider an einem Seil in die Lüfte. Wenn sie ihre Höhe erreicht haben, klinken sie sich aus und schrauben sich mit der Thermik weiter in den Himmel hinauf. Mehr als 800 Meter hoch steigen einige der Sportler an diesem Nachmittag. Trotz des Bilderbuchwetters: Die Bedingungen sind nicht allzu ideal. In den höheren Lagen ist es sehr windig, die thermischen Vorteile eher übersichtlich. Die Gleitschirmflieger müssen aufpassen, dass sie nicht zu weit abdriften. Nach einer Runde »über dem Platz« geht es wieder der Erde entgegen, wobei viele nahezu perfekt wieder am Startpunkt landen. Die Bedingungen bessern sich im Laufe des Nachmittags und so wagen einige sogar den »Ausflug« Richtung Dollart.

Das Fluggelände in Bunde wird schon seit über 20 Jahren vom Verein genutzt. Etwas optimaler, so schwärmt ein Sportler, sind jedoch die Bedingungen am Flugplatz Lohe bei Barßel. Auch von einer Fläche in Nortmoor heben die Mitglieder von »Paragliding Nordwest« regelmäßig ab. Gleichwohl: Die Club-Mitglieder hängen an ihrem Gelände in Bunde - oder über ihm. Nur einen Wermutstropfen gab es laut Internetseite des Vereins: »Wieso hatte die Eisdiele bei dem Wetter zu?«.



Der Schirm bläht sich auf, die Vorbereitungen für den Start laufen. Im Hintergrund rotieren die Windräder am Heerenweg.





Vorbereitungen am Boden, Starts und Landungen. Eine Motorwinde zieht die Paraglider an einem Stahlseil in die Lüfte. Mit einem Crossmotorrad wird das Seil anschließend wieder zum Startpunkt gezogen.

Im Handwerk läuft es wie geschmiert

Mit vollen Auftragsbüchern, gestiegenen Preisen und rosigen Erwartungen in die kalte Jahreszeit

RZ **OSTFRIESLAND.** Es wird geschnitten, gebacken und gebohrt, was das Zeug hält. Die Auftragsbücher der regionalen Handwerker sind prall gefüllt und die Umsätze gestiegen – nur an der Besetzung der freien Stellen wird geknabbert. Das kann teils zu Frust führen, wenn die Kunden lange auf ihre Angebote warten müssen, schreibt die Handwerkskammer für Ostfriesland anlässlich ihrer aktuellen Herbstkonjunkturdaten.

»Handwerker sind derzeit gefragt wie nie«, kommentierte Hauptgeschäftsführer Peter-Ulrich Kromminga die Umfrage, an der 236 Unternehmen teilgenommen haben. Jeder vierte Betrieb hat zusätzlich Personal eingestellt. Ein Drittel der Betriebe plant, weitere Arbeitsplätze zu schaffen. »Arbeitskräfte fehlen vor allem im Bau- und Ausbaugewerbe sowie in den Lebensmittelhandwerken«, beschrieb Kromminga den einzigen Wermutstropfen in einer sehr guten Wirtschaftslage.



Ein gepflegtes Äußeres und der bewusstere Umgang mit der Gesundheit bringt den Gesundheitshandwerken volle Auftragsbücher. Foto: Handwerkskammer

Mit einer Auslastung von 85 Prozent laufe das Handwerk wie geschmiert. »Da bleibt kaum Zeit für neue Aufträge«, so Kromminga weiter. Der Geschäftsklimaindex weist mit 139 Punkten einen Top-Wert aus. Die aktuelle Geschäftslage bewerten zwei Drittel der Befragten als gut. Mehr als 60 Prozent der Handwerker rechnen mit einer gleichbleibenden Konjunktur. Ein Drittel der Betriebe erwartet erneut ein Auftragsplus mit steigenden Umsätzen.

Die beste Branchenkonjunktur verzeichnen die Gesundheitshandwerke mit 168 Indexpunkten. 75 Prozent der Augenoptiker, Zahntechniker und Orthopädieschuhtechniker berichten von einer guten Auftragslage mit höheren Umsätzen. Laut Kromminga ist dies auf das gute Konsumklima und den bewussteren Umgang mit der Gesundheit zurückzuführen.

Die Ausbauhandwerke melden durchweg positive Ergebnisse, was als Folge des Baubooms bewertet werden könne, so Kromminga. Sie erreichen dabei einen Indexwert von 147 Punkten. Die Stimmung ist für zwei Drittel der Betriebe besser als im Vorquartal.

Eine Überraschung gibt es bei den Handwerken für den persönlichen Bedarf: Mit 143 Indexpunkten liegen die Dienstleistungsbetriebe auf Platz drei im Ranking. War die Stimmung im letzten Jahr noch getrübt, haben sich Friseure, Kosmetiker, Schneider und Fotografen mittlerweile konjunkturell wieder erholt. Jeder dritte Betrieb verzeichnet ein Umsatzplus. »Die Friseure sprechen von einer Sehnsucht nach Schönheit«, sagte der Hauptgeschäftsführer. Für die Karriere im Beruf und in ganz alltäglichen Situationen werde das Erscheinungsbild immer wichtiger.

Ein gutes Mittelmaß verzeichnet das Bauhauptgewerbe mit 130 Indexpunkten. Bei gleichbleibender Beschäftigung erzielte jeder vierte Betrieb Mehreinnahmen. Über 75 Prozent der Betriebe mussten jedoch tiefer für Materialien und Werkstoffe in die Tasche greifen. Die Baubetriebe waren im Durchschnitt über 90 Prozent ausgelastet. Es fehlte jedoch an Personal, um noch mehr Aufträge annehmen zu können.

Das Lebensmittelhandwerk weist mit einer getrübten Stimmung einen Index von 123 Punkten aus. Die Hälfte der Bäcker, Fleischer und Konditoren hatte gegenüber dem Vorjahr mehr zu tun. Trotzdem stagnierten die Umsätze, was auf höhere Einkaufs- und gleichbleibende Verkaufspreise zurückzuführen ist.

KOMPAKT

Mann schlägt Fenster von Restaurant ein

RZ **LEER.** Am Freitag um 15.15 Uhr schlug ein 52-jähriger Leeraner in der Brunnenstraße in der Altstadt von Leer mit einem Kerzenleuchter die Fensterscheibe eines Restaurants ein. Danach bedrohte der betrunkene Täter einen 36-jährigen Leeraner mit einem Küchenmesser und führte Stechbewegungen in dessen Richtung aus. Der Angegriffene konnte ausweichen und blieb unverletzt. Der 52-Jährige konnte von Zeugen überwältigt und bis zum Erscheinen der Polizei festgehalten werden. Der alkoholisierte 52-Jährige wurde in Gewahrsam genommen. Es wurden diverse Strafverfahren gegen ihn eingeleitet.

Lebenswelten von muslimischen Frauen

RZ **PAPENBURG.** Zu einem Podiumsgespräch über »Lebenswelten von drei muslimischen Frauen in Deutschland« lädt die Volkshochschule (VHS) Papenburg am Donnerstag, 18. Oktober um 19.30 Uhr in die Villa Dieckhaus ein. Die Veranstaltung wird moderiert von Holger Hartwig und findet in Kooperation mit der Buchhandlung Eissing statt. Als Einführung wird am Tag zuvor (Mittwoch, 17. Oktober) um 19.30 Uhr in der Villa der Dokumentarfilm »Hüllen« von Maria Müller gezeigt. Der Eintritt zum Podiumsgespräch beträgt zehn Euro, der Eintritt in den Film fünf Euro. Nähere Informationen gibt es unter Tel. 04961-922321 und im Internet unter www.vhs-papenburg.de.

Einbrecher in Gaststätte: EC-Karten weg

RZ **PAPENBURG.** Bislang unbekannte Täter sind in der Nacht zum 13. Oktober in eine Gaststätte an der Straße Am Stadtpark eingedrungen. Sie brachen ein auf Kipp stehenden Fenster auf und durchsuchten das Gebäude nach Wertsachen. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei erbeuteten sie dabei einen dreistelligen Bargeldbetrag, zwei EC-Karten sowie ein Portemonnaie. Zeugen werden gebeten, sich unter Tel. 04961-9260 bei der Polizei Papenburg zu melden.

Gospelday für den guten Zweck

Sänger aus dem Rheiderland

Am Sonnabend, 20. Oktober, findet ab 12 Uhr im »Multi Ostfriesland Center« am Osseweg in Leer ein Gospelday statt.

Von Bodo Wolters

LEER. Etwa 130 Sängerinnen, Sänger und Musiker aus dem gesamten Rheiderland und Umgebung haben für den Gospelday in vier Proben zehn Lieder einstudiert.

Frauke Tillmann hat in diesem Jahr erstmalig die Chorleitung übernommen. Sie freut sich, dass so viele Musiker Spaß am gemeinsamen Musizieren haben. Ende September gab es bereits einen musikalischen Gottesdienst mit dem gleichen Programm in der Georgskirche in Weener. Die Zuhörer waren damals begeistert von dem stimmgewaltigen Chor und forderten mehrere Zugaben.

Der Chor wird seine Lieder mitten in der »Multi« Passage präsentieren. Die Gospel sind in englischer, afrikanischer und deutscher Sprache und zumeist vierstimmig gesetzt. Ein indianisches Abendlied ist gar sechsstimmig. Die Vorbereitungen begannen bereits im Februar. Tillmann ist dankbar, dass es viele helfende Hände im Hintergrund gibt. So hat Fee Sobek aus Ditzum das Plakat gestaltet, Jan Meints vom Jugendchor Stapelmoor den Auftritt beim Multi organisiert. Der Chor sammelt Spenden für die Hospizinitiative Leer.



Freuen sich auf den Gospelday (von links): Peter Sobek (Gospelchor »Celebration«), Jan Meints (Jugendchor Stapelmoor), Frauke Tillmann (Chorleiterin) und Matthias Brahms (Multi Ostfriesland Center). Foto: Wolters



Im Leeraner Zollhaus wird Anfang Dezember wieder eine Plattenbörse auf die Beine gestellt. Foto: privat

Stöbern in der Musikgeschichte

Plattenbörse wird am 8. Dezember wieder im Zollhaus in Leer veranstaltet

RZ **LEER.** Neben Schallplatten können sich Musikfreunde auch auf eine große Auswahl an CD`s freuen. Am 8. Dezember präsentieren mehr als 25 Aussteller ihr Angebot im Zollhaus in Leer. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und endet um 16 Uhr.

»Wir haben bereits 50 Tische reserviert und es sind nur noch wenige Plätze frei«, teilte Mitorganisator Peter Springer mit. Die Aussteller kommen aus Ostfriesland, Cloppenburg, Bremen, Hannover und Bielefeld.

Für weitere Interessierte gibt es Informationen unter der E-Mail frank.ammermann@gmx.de. »Für uns ist es wichtig, dem Besucher gute Scheiben für möglichst wenig Geld anbieten zu können«, so Frank Ammermann vom Organisationsteam.

Das Zollhaus rechnet wieder mit mehreren hundert Besuchern und bietet auch Kaffee und Kaltgetränke an. Der Eintritt für die Besucher beträgt zwei Euro.

Plattdeutsch zum Kennenlernen

Neuer Kurs bei der Volkshochschule

RZ **LEER.** Die Volkshochschule (VHS) Leer bietet ab dem 22. Oktober um 19 Uhr in den Berufsbildenden Schulen I in Leer den Kurs »Plattdeutsch zum Kennenlernen« an.

Dieser Kurs unter der Leitung von Friederike Broszeit ist kein klassischer Sprachkurs. »Er ist vielmehr für Interessierte gedacht, die gerne ein bisschen Plattdeutsch verstehen, lesen und sprechen möchten. Nebenbei verschafft Broszeit Einblicke in ostfriesische Traditionen«, heißt es in einer VHS-Mitteilung. Kostenpunkt: 29,50 Euro plus Kopiergeld.

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter Tel. 0491-929920.

Zwei Schwerverletzte

Unfall auf der Autobahn 31 bei Riepe

RZ **RIEPE.** Zwei Männer wurden am Sonntagnachmittag bei einem Unfall auf der A 31 schwer verletzt, Polizei und Feuerwehr waren im Einsatz.

Am Sonntag gegen 17.15 Uhr fuhr ein mit zwei männlichen Insassen besetzter Fiat die Autobahn 31 in Fahrtrichtung Emden. Die Fahrt begann in Berlin und sollte in Norden enden. Unmittelbar nach dem Ende der einseitig auf dem Hauptfahrstreifen geführten Baustelle, kurz hinter der Anschlussstelle Riepe, verlor der 50-jährige Fahrer, er kommt aus Norden, aus bislang unbekannter Ursache die Kontrolle über den Wagen.

Das Fahrzeug schleuderte zunächst in die Außenschutzplanke, dann nach links in die Mittelschutzplanke. Aufgrund der Aufprallenergie kippte der Fiat Seicento auf die Beifahrerseite und rutschte zurück auf den Hauptfahrstreifen. Bei dem Verkehrsunfall verletzten sich beide Insassen schwer. Der Fahrer sowie seinen 59-jährige Beifahrer wurden ins Klinikum Emden eingeliefert

Wenn es um Leben und Tod geht

Tipps rund um Erste-Hilfe-Maßnahmen anlässlich des heutigen weltweiten Tages der Wiederbelebung

RZ **LEER.** Unter dem Motto »Jeder auf der Welt kann ein Leben retten! Alles, was man braucht, sind zwei Hände« steht in diesem Jahr der erste, weltweite Tag der Wiederbelebung (»World Restart a Heart Day«) am heutigen Dienstag. Facharzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie Andreas Heckhoff vom Leeraner Borromäus Hospital erklärt im Interview, wie man im Notfall reagiert.

Viele sind Erste-Hilfe-Muffel - vor allem, weil sie sich eine Reanimation nicht zutrauen und Angst davor haben, Fehler zu machen. Was geben Sie diesen Personen mit auf den Weg?

Heckhoff: Die Angst kommt durch die mangelnde Übung und Erfahrung zustande. Viele haben ihren letzten Erste-Hilfe-Kurs zu Führerscheinzeiten abgelegt. Die Überlebensrate bei außerklinischem Herz-Kreislauf-Stillstand in Deutschland verbessert sich zwar, aber dennoch muss hier noch mehr Aufklärungsarbeit betrieben werden. Gerade, was Kurse in den Schulen angeht, sind wir aber auf dem richtigen Weg. Denn: Unterlassene Hilfeleistung wird betraft. Zwar kann ein Laie nicht leisten, was ein Arzt kann - aber es geht auch vielmehr darum, die Zeit, bis zum Eintreffen des Notarztes zu überbrücken und eine effiziente Reanimation zu gewährleisten.

Und bei der jüngeren Generation ist schon ein Umdenken bemerkbar?

Hier muss ich konkret an einen Fall denken, über den Prof. Dr. Bernd Böttiger, Direktor der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin an der Uniklinik Köln, berichtet hat. Ein Zwölfjähriger kam aus dem Sportunterricht und lag auf dem Boden, brauchte dringend Hilfe. Er war nicht ansprechbar, zeigte keine Lebenszeichen. Die erste Person die Erste-Hilfe-Maßnahmen vornahm, war eine 14-Jährige. Sie führte eine Herzdruckmassage und Beatmung durch und schließlich konnte der Junge ohne neurologische Schäden aus dem Krankenhaus entlassen werden. Für das Mädchen war ihr Einsatz selbstverständlich. »Ich habe das gelernt, das war wie Fahrradfahren.« Das zeigt, hier sind wir schon auf dem richtigen Weg.

Wie gehe ich als Laie konkret im Notfall vor?

Gemäß dem Motto »prüfen - rufen - drücken« der »Woche der Wiederbelebung«, die jedes Jahr im September stattfindet, kann man sich den Ablauf gut merken. Zunächst schaut man sich die Person an, überprüft ihren Bewusstseinszustand, spricht sie an. Danach wird die Atmung kontrolliert. Dann sollte man sich Hilfe heranrufen und Aufgaben delegieren, den Hilferuf absetzen. Wenn kein Lebenszeichen bei der betroffenen Person zu erkennen ist, darf auch schon währenddessen mit dem Drücken begonnen werden. Wichtig dabei ist, tief (fünf Zentimeter, maximal sechs Zentimeter) und schnell (100 bis 120 Stöße) zu drücken. Die Hauptsache ist, ich tue überhaupt etwas. Angst vor Fehlern braucht niemand zu haben, es handelt sich um eine Extremsituation.



Bieten regelmäßig im Borromäus-Hospital in Leer Reanimationsschulungen für Mitarbeiter an (von links): Hans Schute, Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege und Andreas Heckhoff, Facharzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Foto: Borromäus Hospital

Viele scheuen sich vor einer Mund-zu-Mund-Beatmung...

Zunächst ist das Drücken, also die Herzdruckmassage wichtig. Die Mund-zu-Mund-Beatmung geschieht auf »freiwilliger Basis« - denn der Eigenschutz geht immer vor. Infektionskrankheiten könnten übertragen werden. Der Helfer muss sich nicht selbst in Gefahr begeben. Allerdings sollte sich jeder durch Schulungen weiterbilden und vorbereiten, da durch die Beatmung natürlich auch eine effizientere Reanimation gewährleistet ist. Bei einer Beatmung ist zu beachten, dass die Nase, durch die beatmet wird, gut abgedichtet wird. Sie lässt sich leichter schließen als der Mund. Zunächst wird 30 Mal gedrückt, danach folgt zwei Mal hintereinander die Beatmung.

IMPRESSUM

Druckerei und Verlag
H. Risius KG
Risiusstraße 6 – 10, 26826 Weener
Tel. 0 49 51 / 930 0, Fax 0 49 51 / 930 150
Internet: www.rheiderland.de
Verlegerin:
Margarethe Lindemann
Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Bernd Lindemann
Chefredakteur:
Kai-Uwe Hanken
Fax Redaktion: 930 120
E-mail: redaktion@rheiderland.de
Mitglieder der Lokalredaktion:
Tim Boelmann (tbo) 930 115
Kai-Uwe Hanken (kah) 930 113
Peter Hilbrands (hil) 930 116
Michael Hoegen (hoe) 930 114
Pia Muising (pia) 930 121
Holger Szyska (hsz) 930 112
Mantelredaktion:
Ralf Geisenhanslüke,
Dr. Berthold Hamelmann,
Burkhard Ewert
Anzeigenleiter: Lothar Schoormann,
Tel. 930 252 / Fax 930 150
E-mail: anzeigen@rheiderland.de
Druck: Druckzentrum Osnabrück
Anzeigenpreis: lt. Preisliste Nr. 49 – wöchentlich sechs Ausgaben
Bezugspreis: frei Haus durch Boten mtl. 28,40 € inkl. MWSt. Bei Postbezug 30,40 €. Abonnementsabbestellungen können nur schriftlich zum Monatsende entgegen genommen werden und müssen bis zum 15. des Monats im Verlag vorliegen. Bei höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Kürzung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Stones-Karten kosten Politikerin den Job

Anklage gegen Hamburger Staatsrätin

HAMBURG „You Can't Always Get What You Want" – man kann eben nicht alles haben. Vielleicht hätten auch Mitarbeiter Hamburger Ämter besser die Finger von den begehrten Tickets der Rolling Stones gelassen. In der Affäre um Freikarten für das Konzert von Jagger und Co. am 9. September 2017 gibt es jetzt jedenfalls eine erste Anklage und ein erstes politisches Opfer. Der Senat versetzte Staatsrätin Elke Badde (SPD, 58) gestern in den einstweiligen Ruhestand.

Badde war sieben Jahre Staatsrätin in der Gesundheitsbehörde und zur Zeit des Stones-Konzerts in Doppelfunktion auch in der Finanzbehörde, die für die Kontrolle der Bezirke verantwortlich ist.

Die Anklage lautet auf Vorteilsannahme und Verleitung eines Untergebenen zu einer Straftat im Zusammenhang mit dem Auftritt vor 82 000 Fans im Stadtpark. Laut Oberstaatsanwälten Nana Frombach soll Badde als Dienstvorgesetzte des damaligen Leiters des Bezirks Nord, Harald Rösler (SPD), zwei vom regulären Verkauf ausgenommene Tribünenkarten für 357,50 Euro erworben haben; offiziell kostete der Eintritt zwischen 100 und 900 Euro. Das Schnäppchen-Angebot habe die Staatsrätin „ohne jegliche Nachfrage und Ausübung dienstlicher Kontrolle" angenommen, sagte Oberstaatsanwältin Nana Frombach.

Die Tickets gehörten demnach zu einem Kontingent von 300 „Kaufkarten" und 100 Freikarten, die Rösler vom Veranstalter für das Bezirksamt Nord „verlangt" und „Freunden des Hauses" angeboten haben soll. Zweiter Vorwurf: Elf Tage nach dem Event soll die Staatsrätin ungeprüft ein von Rösler rückdatiertes Schreiben als genehmigt abgezeichnet haben. Mit dem Schriftstück sollte dem Bezirkschef der kostenlose Besuch des Konzerts in Begleitung seiner Frau sowie die Weitergabe von vier Freikarten gestattet werden. Gegen Rösler, inzwischen Pensionär, wird wegen der Karten-Affäre eben so ermittelt. *mlo*

Sitze zu unbequem: Bauarbeiten im Landtag ziehen sich



Ein Jahr nach seiner Wiedereröffnung ziehen sich die Bauarbeiten zur Mängelbeseitigung im niedersächsischen Landtag hin. Denn im Alltagsbetrieb haben sich einige Dinge als „nicht gebrauchstauglich" erwiesen, heißt es in einer Erklärung des Finanzministeriums. Dazu zählen die Abgeordnetensitze. Während die meisten Parlamentarier von der Lichtfülle im runderneuten Plenarsaal schwärmen, hält sich ihr Enthusiasmus bei den Sitzmöbeln in Grenzen. Denn die sind auf Schienen verankert und lassen sich nur nach vorne oder hinten schieben – und das mitunter etwas schwergängig. Die Abgeordneten müssen allerdings noch einige Sitzungen absolvieren: Die Änderungen sollen im kommenden Jahr umgesetzt werden. Foto: dpa/Holger Hollemann

KOMPAKT

18-Jährige attackiert Polizist mit Messer

ROTENBURG Eine 18-Jährige hat in Rotenburg an der Wümme einen Polizisten mit einem Küchenmesser angegriffen. Der Beamte habe zum eigenen Schutz Pfefferspray gegen die Jugendliche eingesetzt, teilten die Beamten mit. Der Vorfall ereignete sich bei einem Rettungswageneinsatz für eine Freundin der jungen Frau. Sie wollte ihre Bekannte bei der Fahrt ins Krankenhaus begleiten. Als Polizisten vorab ihre Bauchtasche kontrollieren wollten, weigerte sie sich. Dann zog sie das Messer aus der Tasche und lief damit schreiend auf einen Polizisten zu. *AFP*

Festnahme nach Schüssen auf Braut

HANNOVER/DOHUK Mehr als zwei Jahre nach den tödlichen Schüssen auf eine Braut in Hannover soll der mutmaßliche Schütze im Irak gefasst worden sein. Der 24-jährige Jeside sei am Freitag in der Provinz Dohuk festgenommen worden, berichteten „Hannoversche Allgemeine Zeitung" und „Neue Presse" unter Berufung auf die kurdische Polizei. Der 24-Jährige steht im Verdacht, im März 2016 seine 21-jährige Cousine auf deren Hochzeitsfeier getötet zu haben, weil sie nicht ihn heiraten wollte. *dpa*

Mann überfährt einjährigen Sohn

OSTBEVERN Beim Rangieren mit seinem Transporter auf einem Hof in Ostbevern in Nordrhein-Westfalen hat ein Mann seinen kleinen Sohn überfahren. Das ein Jahr alte Kind war auf dem Hof herumgelaufen und erlitt bei dem Unfall tödliche Verletzungen, wie die Polizei gestern mitteilte. Der unter Schock stehende 33 Jahre alte Vater musste behandelt werden. Erst vor wenigen Tagen hatte ein Mann im nordrhein-westfälischen Detmold seine sieben Monate alte Tochter mit dem Auto überrollt. *dpa*

Rekordjahr für Störche

HANNOVER In diesem Jahr haben so viele Störche in Niedersachsen und Bremen gebrütet wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Insgesamt zogen die 1007 frei lebenden Weißstorchpaare im Sommer 1765 Jungtiere auf, berichtete der Naturschutzbund Nabu. Bei der Aufzucht waren die Vögel so erfolgreich wie seit 60 Jahren nicht mehr. „Damit wurde das gute Ergebnis aus dem Jahr 2017 bei den Paaren erneut um zehn Prozent und bei den flüggen Jungen sogar um 18 Prozent übertroffen", sagte Storchexperte Hans-Jürgen Behrmann vom Nabu. *dpa*

Lebensrettende Knöllchen

GOSLAR Dass an seinem Auto mehrere Knöllchen wegen Falschparkens steckten, hat einem Rentner aus Goslar möglicherweise das Leben gerettet. Einer Nachbarin des 78-Jährigen seien die vielen Strafzettel suspekt vorgekommen, berichtete die Polizei gestern. Und weil die Frau den Senior zudem schon mehrere Tage nicht mehr gesehen hatte, alarmierte sie die Ordnungshüter. Die Beamten fanden sie den 78-Jährigen hilflos auf dem Boden liegend. Er war stark dehydriert und wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. *dpa*

Kein weiteres Geld für Radschnellwege



Bleiben auf der Strecke: Das Land streicht die Mittel für Radschnellwege. Foto: dpa

HANNOVER Radfahrer in Innenstädten werden vielerorts häufig ausgebremst. Autofahrer nehmen ihnen die Vorfahrt, parkende Lieferwagen blockieren die Route, Radwege enden plötzlich im Nichts. Um besonders Pendler zu ermutigen, auf das Fahrrad umzusteigen, wollte die rot-grüne Landesregierung den Bau neuer Radschnellwege fördern. 12,35 Millionen Euro waren im Doppelhaushalt 2017/2018 für diese Fahrradbahnen vorgesehen. Doch im kommenden Jahr ist mit der Förderung Schluss – die rot-schwarze Landesregierung hat für 2019 keine Mittel mehr eingeplant, wie aus einer Antwort auf eine Anfrage der Grünen-Landtagsfraktion hervorgeht.

Die Landesregierung begründet ihre Entscheidung, keine weiteren Gelder in den Bau von Radschnellwegen zu investieren, mit der Tatsache, dass die dafür bereitgestellten Mittel noch nicht ausgegeben worden seien.

Drei Anträge gestellt

Bislang hätten drei Städte Anträge für Mittel aus dem Sonderprogramm gestellt. In Göttingen soll eine Strecke nach Bovenden gebaut werden; die voraussichtlichen Kosten betragen 1,5 Millionen Euro. Osnabrück möchte den Stadtteil Schinkel mit Belm verbinden und veranschlagt für die 6,8 Kilometer lange Strecke 2,5 Millionen Euro. Hannover plant einen Radschnellweg vom Cityring bis zur Stadtgrenze in Richtung Lehrte und schätzt die Kosten auf 5,8 Millionen Euro. Ein Antrag für einen Schnellweg von Braunschweig nach Wolfenbüttel steht nach Angaben des Verkehrsexperten der Grünen-Fraktion, Detlev Schulz-Hendel, noch aus.

Schulz-Hendel kritisierte die Entscheidung des Landes: „Das ist das falsche Signal. Gerade für Berufspendler wären Radschnellwege eine Alternative zum Auto." Die Landesregierung tue zu wenig für die Stärkung des Fahrradverkehrs. *dpa*

Machtkampf um die Grünen-Spitze

Hans-Joachim Janßen fordert Landesvorsitzenden Stefan Körner heraus

Niedersachsens Grünen-Chef Stefan Körner bekommt Konkurrenz: Hans-Joachim Janßen aus der Wesermarsch tritt Ende Oktober gegen den Hannoveraner an.

Von Klaus Wieschemeyer

HANNOVER Bei Niedersachsens Grünen kommt es zum Kampf um den Landesvorsitz: Am Sonntagabend bewarb sich Hans-Joachim Janßen aus Jade in der Wesermarsch um den männlichen Spitzenplatz im Führungsduo der Partei. Damit fordert der 57-jährige Angestellte in der Naturschutzbehörde des Landkreises Stefan Körner heraus. Die Osnabrückerin Anne Kura, die auf dem Frauenplatz antritt, hat bisher keine Gegenkandidatin.

Körner seit 2015 Chef

Der 41-jährige Sozialwissenschaftler aus Hannover ist seit Februar 2015 Parteichef, zunächst an der Seite von Meta Janssen-Kucz aus Leer, seit März mit Kura (34). Die Grünen wählen ihre Landesspitze bei einem Parteitag am 27. und 28. Oktober in Celle. Bei der Veranstaltung soll auch über eine innerparteiliche Erneuerung gesprochen werden.

Körner steht parteiintern vor allem aus dem Lager des früheren Agrarministers Christian Meyer in der Kritik. Meyer hatte erst Anfang September einen „Neuaufbruch" der Partei gefordert, einen „erfahrenen Realo" ins Spiel gebracht und gedroht, im Notfall selber zu kandidieren. Den Kritikern um Meyer ist der ruhige Körner zu blass und zu sehr auf urbane Wählerschichten konzentriert. Janßen wird dem Meyer-Lager zugerechnet und ist ein erfahrener Politiker: Zweimal – von 2003 bis 2008 und von 2013 bis 2017 – saß er im Landtag, außerdem war er Ratsmitglied in Varel und Jade sowie Mitglied im Kreistag Friesland. Vor allem die Themen des ländlichen Raums wolle er nach vorne bringen, betont Janßen, was man auch als Spitze gegen den Großstädter Körner verstehen kann. „Wir brauchen auch Angebote für die Probleme in den ländlichen Regionen", sagt Janßen auch mit Blick auf die Landtagswahl in Bayern. Dort punkteten die Grünen vor allem mit dem Thema Flächenfraß. Sowohl im Freistaat als auch im benachbarten Baden-Württemberg konnten die Grünen zuletzt erfolgreich in ehemals unionsdominierten ländlichen Wahlkreisen wildern.

Janßen fordert Teamspiel

Den Bayern-Erfolg und die guten Umfragewerte der Grünen im Bund und anderen Ländern sieht Janßen auch als Ansporn für seine Kandidatur: „Wir Grünen sind im Aufbruch, und da macht es Freude, dabei zu sein", sagt Janßen. Er habe richtig „Lust" auf die Kandidatur. „Grüne Politik soll Freude machen. Sie muss mitreißen", fordert er in seiner Bewerbung.

Als Attacke auf den Amtsinhaber will er diese aber nicht verstanden wissen. Mehrere Kandidaten seien vielmehr „gut für die innerparteiliche Demokratie", sagt er. Und der Bundesvorstand mit Robert Habeck und Annalena Baerbock zeige ja, worauf es ankomme. „Gutes Teamspiel, klare Botschaften, konstruktive Zusammenarbeit und Leidenschaft".

Körner nahm die Bewerbung gelassen auf. Er bleibe bei seiner Kandidatur, sagte der Hannoveraner gestern unserer Redaktion.

KOMMENTAR

Grüne können von Bayern lernen



Von Klaus Wieschemeyer

Bayerns Grüne haben am Sonntag gezeigt, wie man in einem westdeutschen Flächenland gewinnen kann. Fast auf den Tag genau ein Jahr nach der Landtagswahl in Niedersachsen fährt die Partei im Freistaat mit 17,5 Prozent ein fast doppelt so hohes Ergebnis ein wie ihre norddeutschen Freunde 2017. Und ebenso wie ihre baden-württembergischen Nachbarn setzen Bayerns Grüne dabei nicht nur auf die Städte, sondern machen sich zunehmend im einstmals unionsdominierten ländlichen Raum breit.

Für Niedersachsens Grüne gibt es also noch viel Luft nach oben. Und so haben sie allen Grund, beim Parteitag in Celle ihre bisherige Arbeit auf den Prüfstand zu stellen. Dazu gehört unbedingt auch die Frage, wie man die eigenen Spitzenleute künftig bekannter macht. Denn ob nun Stefan Körner oder Hans-Joachim Janßen Parteichef wird, dürfte die allermeisten Niedersachsen nicht sonderlich interessieren – sie kennen den einen Kandidaten genauso wenig wie den anderen. Und noch weniger verbinden sie Inhalte mit den Namen.

Ein Jahr lang haben Niedersachsens Grüne sich nun mit der Aufarbeitung der Wahlniederlage von 2017 und dem Zurechtfinden in der Opposition beschäftigt. Nun wird es Zeit für die Partei, offensiv zu werden und Themen zu setzen. Dabei können die Grünen viel von Bayern lernen.

redaktion@rheiderland.de

Neher: Wir brauchen eine Bildungsoffensive

Caritas-Präsident plädiert für Extra-Angebote, um auch Niedrigqualifizierte fit zu machen für die digitale Welt

Von Melanie Heike Schmidt

OSNABRÜCK Ab heute tagt in Osnabrück die Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes, unter anderem zum Thema Digitalisierung. Welche Herausforderungen sich daraus auch für die Caritas ergeben, beschreibt Caritas-Präsident Peter Neher im Interview.

Herr Neher, die Digitalisierung birgt viele Herausforderungen. Wo sehen Sie Chancen, wo Risiken?

Der soziale Bereich braucht die Digitalisierung. Es geht aber darum, den digitalen Raum verantwortungsvoll und sozial zu entwickeln. Auch die Caritas steht in dieser Spannung, die es aktiv mitzugestalten gilt. Aktuell wollen wir unsere Online-Beratung neu organisieren. Dabei verknüpfen wir das Fachwissen unserer Beraterinnen und Berater mit unseren digitalen Angeboten, und wir qualifizieren unsere Fachkräfte für die digitalen Veränderungen. Auch die Hilfesuchenden unterstützen wir, mit den neuen digitalen Tools umzugehen. Unabhängig vom Wohnort, stellen wir unsere Beratung on- und offline dort zur Verfügung, wo Menschen sie suchen. Risiken der Digitalisierung sehe ich im verantwortungslosen Sammeln von Daten. Da fehlen gesetzliche Beschränkungen für die großen Internet-Monopole. Netzpolitik muss an dieser Stelle Sozialpolitik sein und den Menschen Vielfalt und Wahlfreiheit garantieren. Eine Kernfrage ist: Wer reguliert die Algorithmen, kontrolliert Systeme künstlicher Intelligenz und schützt unsere Daten?

Wie groß ist die Gefahr, dass einzelne gesellschaftliche Gruppen in diesem Prozess abgehängt werden?

Soziale Teilhabe setzt digitale Teilhabe voraus. Digitale Weiterbildung findet oft am Arbeitsplatz statt. Langzeitarbeitslose, niedrigqualifizierte und ältere Menschen brauchen Extra-Angebote, um nicht abgehängt zu werden. Wichtig ist auch, dass junge Menschen auf die digitale Arbeitswelt vorbereitet werden und wir auch die Menschen mittleren Alters erreichen. Dazu brauchen wir eine groß angelegte Bildungsoffensive von Bund und Ländern mit Bildungskonzepten für lebenslanges Lernen und innovativen Weiterbildungsmodellen. Auch Förderprogramme zur digitalen Transformation und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt wären nötig.



Peter Neher Foto: dpa

Können Sie Beispiele nennen, in denen Digitalisierung im sozialen Bereich ein echter Fortschritt ist?

Die Digitalisierung muss für die Menschen da sein. In einer unserer Behinderten-Werkstätten in Duisburg kommen beispielsweise die Arbeitshilfen der über 1200 Beschäftigten aus dem 3-D-Drucker. In einem unserer Altenzentren in Köln nutzen Bewohnerinnen und Bewohner Virtual-Reality-Brillen. Was erst einmal ungewöhnlich wirkt, ist für die Menschen spannend. Mithilfe der Hightech-Brillen wird ein Rundgang im Kölner Dom auch dann möglich, wenn der Weg dorthin zu beschwerlich ist.

Digitalisierung wird auch die tägliche und praktische Arbeit vieler Caritas-Mitarbeiter verändern. Wie bereiten Sie die Mitarbeiter darauf vor?

Weiterbildung ist ein ganz zentraler Faktor. Erst kürzlich haben wir gemeinsam mit einigen Diözesan-Caritasverbänden ein EU-gefördertes Projekt mit dem Titel „Caritas-Tandem 4.0 – Förderung digitaler Transformationsprozesse" begonnen. Digital Coaches unterstützen hierbei die Beschäftigten der Caritas im digitalen Wandel und entwickeln in Workshops die soziale Arbeit weiter.

Bereits 100 Ebola-Tote im Ost-Kongo

GOMA Im Osten des Kongos sind bereits 100 Menschen an der gefährlichen Seuche Ebola gestorben. Bei den Opfern sei das gefährliche Virus mit Labortests nachgewiesen worden, erklärte das kongolesische Gesundheitsministerium. Weitere 35 Tote galten als Ebola-Verdachtsfälle, die Infektion wurde aber nicht eindeutig nachgewiesen. Insgesamt 211 Menschen hätten sich aller Wahrscheinlichkeit nach seit Beginn der Epidemie Ende Juli mit dem hämorrhagischen Fieber angesteckt, 55 Patienten konnten bislang wieder geheilt werden, so das Ministerium.

Der Ebola-Ausbruch in der Provinz Nord-Kivu ist bereits die zehnte Epidemie im Kongo seit der Entdeckung der Krankheit dort in den 1970er-Jahren. Das zentralafrikanische Land hat daher Erfahrung in der Bekämpfung kleinerer Ausbrüche. Die neue Epidemie betrifft allerdings eine Großstadt und ein Gebiet mit problematischer Sicherheitslage. *dpa*

Mit Blütenstaub auf Verbrecherjagd

Palynologen unterstützen mit Pollenanalysen Ermittler in Mordfällen

Ob Mordfall Peggy oder Ötzi: Forensische Pollenanalytiker, sogenannte Palynologen, sind handverlesene Spezialisten. Ihr Beitrag zur Verbrechensbekämpfung ist aufwendig, dafür aber oft spektakulär.



Koryphäe auf ihrem Gebiet: Die forensische Pollenanalystin Martina Weber. Foto: dpa/Jan Gott

WIEN/KÖLN Um die letzten Stunden von „Ötzi“ vor etwa 5250 Jahren aufzuklären, brauchte es einen Palynologen. Nur anhand des Blütenpollens im Verdauungstrakt konnte der letzte Weg des berühmten Steinzeitlers in den Alpen rekonstruiert werden – der Weg, den er ging, als ihn ein Pfeil aus dem Hinterhalt traf. Auch die Jahreszeit der Attacke konnte dank des Pollens bestimmt werden.

Nun hat die forensische Pollenanalyse erneut Aufsehen erregt, indem sie Bewegung in den Mordfall Peggy gebracht hat. An der Leiche der vor 17 Jahren verschwundenen Neunjährigen aus Bayern waren mit ihrer Hilfe Torfspuren gefunden worden. Der Verdächtige hatte am Tattag mit Torf gearbeitet. Der Mann hat inzwischen zwar nicht die Tat gestanden, aber seine Beteiligung am Verschwinden der Kinderleiche, die in Thüringen entdeckt worden war.

„Die forensische Pollenanalyse ist eine exzellente, beweiskräftige und wunderschöne Methode, wenn sie von Profis durchgeführt wird“, sagt der Kölner Kriminalbiologe Mark Benecke. „Sie ist ein wichtiger, aber arbeitsintensiver Beitrag der Botanik zur Kriminalistik.“

Professorin Martina Weber von der Uni Wien ist eine der wenigen Expertinnen weltweit, die sich auf forensische Pollenanalyse spezialisiert haben. Kriminalisten pilgern zu ihr nach Wien, um sich über die Methode zu erkundigen.

Weber hat nicht nur die weltgrößte Pollen-Datenbank „paldat.org“ mit aufgebaut. Sie kann an der Uni Wien im Herbarium aus dem Vollen schöpfen, wenn es darum geht, einen seltenen Blütenpollen anhand eines Vergleichsstücks zu identifizieren. Österreich gilt als Pionierland in Sachen forensische Pollenanalyse.

Bereits 1959 wurde dort der erste Fall mithilfe der Palynologie aufgeklärt: Dank eines fossilen Pollens der Hickorynuss konnte das Versteck einer Leiche so eingegrenzt werden, dass der Verdächtige aufgab und die Ermittler dorthin führte.

Um so weit zu kommen, werden die wenige Hundertstel Millimeter großen Pollenkörner erst einmal ausgewaschen, konzentriert und in einer Säure-Mischung gekocht. „Acetolyse heißt das Verfahren. Übrig bleibt die Pollenwand, die man mit einem Lichtmikroskop gut bestimmen kann“, sagt Weber.

Dann wird gezählt: „Bei 300 Pollenkörnern hören wir in der Regel auf und bestimmen die Anteile der unterschiedlichen Pollentypen.“ Das so errechnete Pollenspektrum zeigt, ob der Verdächtige vor Kurzem durch eine Blumenwiese oder eher durch einen Wald gelaufen ist. Je seltener der gefundene Pollen, desto besser: „Mit einer äußerst seltenen Mutation eines Graspollens wurde in Neuseeland ein Täter überführt. Dass die Mutation an Leiche, Täter und Tatort haftete, konnte kein Zufall sein.“ „Textilien sind hervorragende Pollenfänger“, sagt Weber. „Auch mehrmaliges Waschen nützt nicht, um alle verräterischen Pollenkörner loszuwerden.“

In Österreich sind etwa 3000 Blütenpflanzen und Pollentypen bekannt. Von besonderem Interesse für die Kriminalisten ist dabei Pollen, der von Tieren verbreitet wird. Dieser Pollen lässt Rückschlüsse auf einen direkten Kontakt zur Pflanze zu. Bei der Spurensicherung ist es deswegen enorm wichtig, die Kontamination mit Fremdpollen zu verhindern.

Forensiker hätten sogar ein historisches Verbrechen mithilfe der Pollenanalyse aufgeklärt, berichtet Benecke. Anhand des Pollens aus einem 1994 in Magdeburg entdeckten Massengrab habe sich die Tötung der Opfer auf die Monate Juni und Juli eingrenzen lassen. Damit seien sie beim Volksaufstand in der DDR 1953 von der sowjetischen Geheimpolizei GPU getötet worden – und nicht 1945 von der Gestapo. *dpa*

Forensiker



Bestimmt hast Du schon einmal gehört, dass ein Mord oder ein anderes schlimmes Verbrechen dank eines **Forensikers** aufgeklärt wurde. Doch was bedeutet das eigentlich? Forensiker **helfen der Polizei, Verbrecher zu fangen.** Sie sind Experten, die wissen, wie man nach einem Verbrechen Spuren findet, wie man sie untersucht und welche Schlüsse man aus den Spuren ziehen kann. Viele Forensiker untersuchen im Labor Dinge, die am Tatort, also an dem Ort, wo das Verbrechen stattgefunden hat, entdeckt wurden. Das können **Blut- oder Speichelreste** oder auch Blütenpollen sein. Oft finden die Ermittler auch **Dreck,** den ein Täter am Schuh hatte. Stimmen solche Spuren vom Tatort dann mit Spuren überein, die die Polizei bei einem Verdächtigen findet, kann das helfen, den **Täter zu überführen.** *mhs*

Weniger Gewalt in Ländern ohne Prügelstrafe

MONTREAL In Ländern, in denen die körperliche Bestrafung von Kindern verboten ist, prügeln auch die Jugendlichen weniger. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie mit Daten aus 88 Ländern, die im „British Medical Journal Open“ veröffentlicht ist. Die Forscher um Frank Elgar von der McGill University in Montreal hatten Studien zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ausgewertet, in denen auch nach der Häufigkeit von Prügeleien gefragt worden war.

Einer Untersuchung des Kinderhilfswerks Unicef zufolge hatten etwa 17 Prozent der Jugendlichen weltweit körperliche Bestrafung innerhalb des Vormonats erfahren, entweder in der Schule oder zu Hause.

Inzwischen gibt es jedoch mehrere Untersuchungen, die die negativen Folgen der Prügelstrafe belegten, schreiben die Wissenschaftler. Auswirkungen seien aggressives und antisoziales Verhalten, psychische Probleme, geistige Defizite, geringes Selbstwertgefühl und körperliche Misshandlungen.

88 Länder untersucht

Elgar und seine Mitarbeiter nutzten nun Daten von zwei großen internationalen Studien aus den vergangenen Jahren und ergänzten diese um einige landesweite Erhebungen. Angaben zu den gesetzlichen Regelungen in den 88 untersuchten Ländern liefert eine globale Initiative zur Beendigung der körperlichen Bestrafung von Kindern. Als gewalttätig stuften die Wissenschaftler diejenigen Jugendlichen ein, die angaben, in den vergangenen zwölf Monaten an vier oder mehr körperlichen Auseinandersetzungen beteiligt gewesen zu sein. Im Durchschnitt aller Länder waren 9,92 Prozent der männlichen und 2,81 Prozent der weiblichen Jugendlichen regelmäßig in Prügeleien verwickelt. Allerdings gibt es große Unterschiede zwischen den Ländern. *dpa*

KOMPAKT

Stromleitungen töten Millionen Vögel

BERLIN Millionen Vögel sterben nach Schätzungen jedes Jahr an Stromleitungen in Deutschland, dokumentiert sind aber weiter nur Einzelfälle. 87 Kollisionsopfer seien im ersten Jahr seit dem Start eines Meldesystems erfasst worden, teilte der Naturschutzbund (Nabu) mit. Am häufigsten betroffen waren Schwäne, Kraniche und Gänse. Diese Vögel seien zu schwerfällig zum Ausweichen, ihr Sehvermögen zudem an offene Landschaften angepasst. Meldungen von Totfunden sollen einen besseren Vogelschutz ermöglichen. Wer an Stromleitungen einen toten Vogel findet, kann seine Angaben dazu online oder telefonisch übermitteln. *dpa*

TELEFONTARIFE

Ortsgespräche: Montag bis Freitag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Ct./Min.
0-7	01028	Sparcall	0,10
	01070	Arcor	0,29
	01052	01052	0,92
7-9	01097	01097telecom	1,54
	01028	Sparcall	1,66
	01038	tellmio	1,69
9-12	01097	01097telecom	1,54
	01028	Sparcall	1,66
	01038	tellmio	1,69
12-18	01028	Sparcall	1,66
	01097	01097telecom	1,67
	01038	tellmio	1,69
18-19	01028	Sparcall	1,66
	01097	01097telecom	1,67
	01038	tellmio	1,69
19-24	01052	01052	0,92
	01070	Arcor	0,93
	01013	Tele2	0,94

Ferngespräche: Montag bis Freitag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Ct./Min.
0-7	01028	Sparcall	0,10
	01070	Arcor	0,29
7-9	010088	010088	0,75
	010052	010052	0,84
9-10	010088	010088	0,75
	010052	010052	0,84
10-12	010012	010012	0,55
	010088	010088	0,75
12-14	010088	010088	0,75
	010052	010052	0,84
14-18	010012	010012	0,55
	010088	010088	0,75
18-19	010088	010088	0,75
	010052	010052	0,84
19-21	01070	Arcor	0,29
	01045	01045	0,94
21-24	01070	Arcor	0,29
	01045	01045	0,94

Festnetz zu Handy: Montag bis Sonntag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Ct./Min.
0-18	01052	01052	1,82
	01038	tellmio	1,85
18-24	01052	01052	1,82
	01038	tellmio	1,85

Günstige Call-by-Call Anbieter mit Tarifansage und ohne Anmeldung. Abrechnung im Minutentakt oder besser. Nicht alle Anbieter sind im Ortsnetz flächendeckend verfügbar. Teltarif-Hotline: 0900 1 330100 (1,86 Euro/Min. von Telekom, Mo-Fr 9-18 Uhr). Stand: 15.10.2018.

Quelle: www.teltarif.de.

Alle Angaben ohne Gewähr.

E-Patientenakte nimmt Gestalt an

Krankenkassen und Ärzte einigen sich auf Grundsätze

BERLIN Krankenkassen und Ärzte haben sich auf Grundsätze zur Einführung der elektronischen Patientenakte geeinigt. Auf Anregung des Bundesgesundheitsministeriums verständigten sich die Spitzenverbände unter anderem auf eine Struktur der geplanten digitalen Akte, wie aus einer gemeinsamen Absichtserklärung hervorgeht.

Gesetzlich Versicherte sollen nach dem Willen von Minister Jens Spahn (CDU) spätestens ab 2021 Daten über Smartphones und Tablets abrufen können.

Geplant ist nun eine Dreiteilung: In einem Standardbereich sollen Notfalldaten, Arztbrief und Medikationsplan gespeichert werden, in einem Kassenbereich etwa Patientenquittungen und Daten zu Bonusprogrammen. In einem Versichertenbereich könnten selbst gemessene Fitnessdaten oder Ernährungs- und Übungspläne gespeichert werden. Technische Details sollen einheitlich festgelegt werden.

Minister Spahn begrüßte die Einigung als „wichtigen Schritt“. „Mit der Klarheit über Standards und Verfahren kommt mehr Schnelligkeit in die Entwicklung“, schrieb er auf Twitter. Ziel sei ein „endlich spürbarer Mehrwert für Patienten, Ärzte, Kassen und alle anderen in der Versorgung“. *KNA*

Junge Internet-Nutzer sind leichte Beute

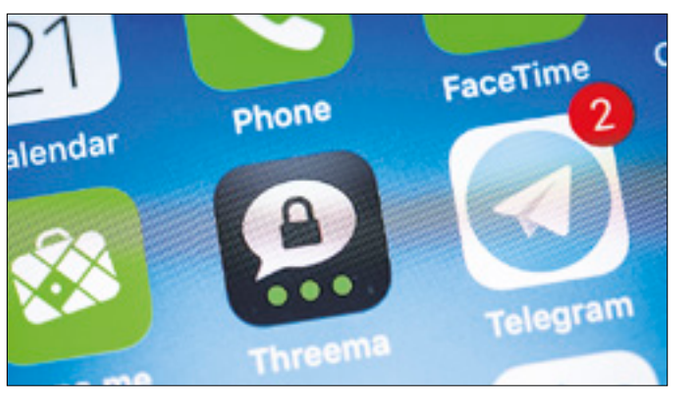
Studie: Besonders »Millenials« fallen oft auf Betrüger herein

MÜNCHEN Auf betrügerische Anrufe von vermeintlichen Servicemitarbeitern fällt einer aktuellen Studie von Microsoft ausgerechnet die jüngere Generation der unter 40-Jährigen herein. Bei der relativ neuen Masche geben sich die Betrüger zum Beispiel als Mitarbeiter von Technologiekonzernen aus und versuchen unter dem Vorwand eines angeblich vorliegenden Computerproblems etwa an Kreditkartendaten oder Passwörter zu kommen. Vor allem die Altersgruppe der „Millenials“ (zwischen 24 und 37 Jahre) sei in Deutschland besonders betroffen, teilte Microsoft gestern mit.

Dabei handele es sich um Leute, die sich eigentlich gut mit digitalen Anwendungen auskennen und sich selbstbewusst im digitalen Raum bewegten, heißt es in einem Blogeintrag. Demnach sind insgesamt 52 Prozent der Internetnutzer in Deutschland in diesem Jahr Opfer eines solchen Betrugsversuchs geworden. Von den Geschädigten, die auch einen finanziellen Schaden erlitten, waren dabei 76 Prozent jünger als 38 Jahre alt. Dabei sind die Nutzer in Deutschland leichtgläubiger geworden: 13 Prozent der Befragten ließen sich in diesem Jahr auf die Betrugsmasche ein – in einer vergleichbaren Studie waren es 2016 noch 7 Prozent. *dpa*

Whatsapp führt Werbung ein

Verbraucherportal nennt fünf Messenger-Alternativen



Threema ist eine Whatsapp-Alternative. Foto: imago/imagebroker

BERLIN Viele Apps geben Nutzerdaten weiter, sammeln Kommunikations-Metadaten oder blenden Werbung ein. Wen so etwas schon in anderen Anwendungen stört, wird das in seinem Messenger schon gar nicht tolerieren. Muss man auch nicht. Denn es gibt viele quelloffene Messenger mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung und einem pfleglichen Umgang mit Nutzerdaten, die auch problemlos parallel genutzt werden können. Fünf App-Tipps des Verbraucherportals „Mobilsicher.de“:

Briar: Der kostenlose Messenger bietet den Experten zufolge höchste Sicherheit, weil über das anonyme Tor-Netzwerk kommuniziert wird und bei der Nutzung auch keine Metadaten anfallen. Die Sicherheitsvorkehrungen machen die Anwendung im Alltag aber eher unkomfortabel.

Kontalk: Unabhängigkeit hat sich dieser Gratis-Messenger auf die Fahnen geschrieben, der von Freiwilligen aus aller Welt entwickelt wird, womit etwa ein Interesse an der Auswertung von Nutzerdaten entfällt.

Signal: Gilt als „Vater aller Krypto-Messenger“. Den von der nichtkommerziellen Organisation Open Whisper Systems betriebenen, kostenlosen Messenger gibt es schon ein Jahrzehnt. Signals Verschlüsselungsprotokoll nutzen auch andere Messenger wie Whatsapp.

Threema: Dieser Messenger von Schweizer Entwicklern speichert keine Metadaten, ist bei Bedarf auch anonym nutzbar und genießt einen tadellosen Ruf – auch wenn der Quellcode nicht offenliegt.

Wire: Hauptsitz des entwickelnden Unternehmens ist ebenfalls in der Schweiz, programmiert wird in Berlin. Den Experten gefallen die vielen Extras sowie die Benutzeroberfläche des Gratis-Messengers. *dpa*

RÄTSEL

Sudoku

	1	6		9		4		2
	7		6	8				
	4	9						5
	3	5			1			
2	8			6			5	7
			3			2	4	
9						7	2	
				3	2		9	
7		3		4		6	1	

Auflösung „Rätselgleichung“ aus der letzten Ausgabe

(WEIDEN-WEIN) + (WARNEN-WARE) = DENN

Fall Amri: Ministerium gibt Fehler zu

BERLIN Im Umgang mit dem Amri-Untersuchungsausschuss des Bundestags räumt das Bundesinnenministerium Fehler ein. Ihr Ressort habe „schon die Kritik verstanden“, sagte eine Sprecherin am Montag in Berlin. „Das bedeutet auch, es nimmt sie an.“

Der Tunesier Anis Amri hatte als abgelehnter Asylbewerber in Deutschland gelebt. Am 19. Dezember 2016 tötete er in Berlin zwölf Menschen, indem er einen Fernfahrer erschoss und mit dessen Lastwagen auf den Weihnachtsmarkt an der Gedächtniskirche raste.

Im Ausschuss hatte die Entsendung einer Beamtin des Bundesinnenministeriums für Ärger gesorgt. Die ehemalige Verfassungsschützerin verfolgte für das Ministerium die Arbeit des Ausschusses und wachte darüber, dass keine geheimen Informationen an die Öffentlichkeit drangen.

Erst vor Kurzem erfuhren die Abgeordneten, dass die Beamtin früher selbst in der Islamismus-Abteilung des Verfassungsschutzes gearbeitet hatte und damit möglicherweise auch als Zeugin in Betracht käme. Das Ministerium hat die Frau inzwischen aus dem Ausschuss abgezogen. Die Entscheidung, die Beamtin dorthin zu schicken, fiel noch unter Minister Thomas de Maizière (CDU). Er habe einen entsprechenden Vorschlag der Fachleute seines Ministeriums genehmigt, sagte die Sprecherin. *dpa*

Meldepflicht für Antisemitismus an Schulen

BERLIN Das Land Berlin plant eine Meldepflicht für antisemitische Vorfälle an Schulen. Ab dem Schuljahr 2019/2020 solle judenfeindliches Mobbing als eigenständige Kategorie in den Notfallplänen der Berliner Schulen eingeführt werden, bestätigte eine Sprecherin von Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) gestern. An Berliner Schulen hatte es immer wieder Antisemitismusvorfälle gegeben. Zuletzt war an der renommierten John-F.-Kennedy-Schule in Berlin-Zehlendorf ein jüdischer Neuntklässler offenbar wegen seiner Religion monatelang von Mitschülern drangsaliert worden.

Bildungssenatorin Scheeres wolle mit der neuen Meldepflicht für antisemitische Vorkommnisse „vor allem mehr Klarheit für die Schulen“ herstellen, betonte die Sprecherin. Zudem gehe es um verstärkte Prävention und Nachsorge solcher Geschehnisse.

Scheeres’ Sprecherin zufolge können bereits jetzt Antisemitismusvorfälle an Schulen in der Kategorie der verfassungsfeindlichen Äußerungen gemeldet werden – ebenso wie etwa Rassismus-, Extremismus- oder Sexismusvorfälle. *epd*

LOTTO UND MEHR

Lottoquoten

Kl.1	3 x	2 310 837,50 Euro
Kl.2	10 x	148 135,40 Euro
Kl.3	302 x	2 452,50 Euro
Kl.4	1 669 x	1 331,30 Euro
Kl.5	12 199 x	60,70 Euro
Kl.6	77 355 x	19,10 Euro
Kl.7	151 438 x	9,70 Euro
Kl.8	1 027 961 x	6,40 Euro
Kl.9	855 508 x	5,00 Euro

Eurojackpot (Quoten)

Kl.1	unbesetzt	
Kl.2	1 x	2 226 367,10 Euro
Kl.3	6 x	130 962,70 Euro
Kl.4	52 x	5 037,00 Euro

Lotterie Spiel 77 (Quoten)

Kl.1	unbesetzt	Jp. 1 221 341,00 Euro

Lotterie Keno
Gewinnzahlen: 3 - 9 - 10 - 12 - 24 - 26 - 29 - 32 - 33 - 34 - 38 - 43 - 47 - 51 - 53 - 54 - 58 - 60 - 66 - 69

Lotterie plus 5: 7 1 2 4 4

(Ohne Gewähr)

Seehofer lehnt Rücktritt ab

CSU-Chef: Erst vertiefte Analyse der Bayern-Wahl / Merkel will »Vertrauen stärken«



Sichtlich verschnupft treten der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (links) und CSU-Chef Horst Seehofer gestern vor die Presse. Foto: AFP/Odd Andersen

Die Klatsche von München tut weh. Doch schon in zwei Wochen steht eine Entscheidung an, die noch größere Wirkungen haben könnte. Bisher halten Union und SPD halbwegs still. Aber es brodelt nach der Bayernwahl.

Von Tobias Schmidt

BERLIN Vollgas bei der Koalitionsbildung, aber zunächst keine personellen oder inhaltlichen Konsequenzen: Die CSU hat nach den herben Verlusten bei der Landtagswahl in Bayern gestern erste Weichen für die Zeit ohne absolute Mehrheit gestellt. Ministerpräsident Markus Söder wurde vom Parteivorstand einstimmig erneut für das Amt nominiert, Parteichef Horst Seehofer lehnte einen Rücktritt ab.

„Ich stehe für jede Debatte zur Verfügung“, sagte Seehofer in München zwar, doch zunächst sollen eine neue Regierung geschmiedet und die Landtagswahl in Hessen in knapp zwei Wochen abgewartet werden. Im November oder Dezember wolle man eine „vertiefte Analyse“ anstellen, bei der auch personelle Verschläge diskutiert werden sollten.

Die CSU braucht nun einen Koalitionspartner. Obwohl die Grünen zweitstärkste Kraft wurden, stehen die Weichen auf eine bürgerliche Koalition von CSU und Freien Wählern (FW). Die Meinung der CSU in der Frage sei „einhellig“, sagte Seehofer. FW-Chef Hubert Aiwanger reklamierte gestern bereits „drei Stück an Ministerien“ für seine Partei und warnte die CSU, sich nicht durch Koalitionsgespräche mit SPD und Grünen „die Finger zu verbrennen“. Heute wollen Söder und Co. zunächst mit allen Parteien außer der erstmals in den Landtag eingezogenen AfD sprechen. In einem Monat muss laut bayerischer Verfassung die neue Regierung stehen.

Kanzlerin Angela Merkel (CDU) räumte indirekt eine Mitverantwortung für das schwache Abschneiden der CSU ein. Es sei nicht gelungen, die Ergebnisse der Großen Koalition deutlich zu machen, sagte sie. „Deshalb ist meine Lehre aus dem gestrigen Tag, dass ich auch als Bundeskanzlerin dieser Großen Koalition stärker dafür Sorge tragen muss, dass dieses Vertrauen da ist und damit auch die Resultate unserer Arbeit sichtbar werden, und das werde ich auch mit allem Nachdruck tun.“ CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer bezeichnete das Ergebnis der Bayern-Wahl als „klaren Warnschuss“ dafür, dass die Bürger eine bessere Regierungsarbeit erwarteten.

In der SPD wurden nach dem Absturz in Bayern mit einer Halbierung des Ergebnisses Rufe nach einem Ende der Großen Koalition in Berlin laut. „Da muss sich etwas gravierend ändern, wenn diese Regierung Bestand haben soll“, sagte Parteivize Ralf Stegner. Parteichefin Andrea Nahles lehnte es aber ab, rote Linien für die Union einzuziehen. Das Schicksal von Schwarz-Rot entscheide sich „in den nächsten Monaten“.

Die SPD setzt ihre Hoffnungen in die Hessen-Wahl und Spitzenkandidat Thorsten Schäfer-Gümbel, der in Umfragen zehn Punkte über dem Bundestrend liegt und die CDU von der Macht verdrängen möchte. Für Verärgerung sorgten deswegen Äußerungen von Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius (SPD). Der hatte am Sonntagabend in der Sendung „Anne Will“ gesagt: „Ich glaube nicht, dass wir klug beraten sind, jetzt schon wieder die Pferde zu wechseln, nur weil zwei Landtagswahlen verloren gegangen sind.“ Zwar relativierte Pistorius rasch, er erwarte keine Niederlage, die SPD werde in Hessen aber kaum stärkste Kraft werden. Der Spott in den sozialen Medien über den Ausrutscher war aber nicht mehr zu stoppen. *(Mit klw)/Seiten 8 und 9*

KOMMENTAR

Angela Merkels Plus



Von Beate Tenfelde

Kanzlerin Angela Merkel hält sich zurück, obwohl die Erosion der CSU auch sie angeht. Massiv sogar. Aber sie muss jetzt nicht reden. Denn das für die Union schlechte Ergebnis der Bayernwahl hat die CDU-Vorsitzende taktisch gestärkt – weil ihre innerparteilichen Gegner geschwächt sind. CSU-Chef Horst Seehofer hat nur noch Duldungsstatus bei den Christsozialen, solange der Machtkampf um das Erbe zwischen Markus Söder, Alexander Dobrindt und Manfred Weber unentschieden ist. Letztlich könnte der 69-Jährige froh sein, dass ihm das Innenministerium als Heimat bleibt. Aber für Seehofer gilt: Waidwunde Löwen sind unberechenbar.

Und wo ist Merkels Heimat? Wofür steht sie? Sie hat im konservativen Spektrum Rückhalt verloren. Aber sie hat zugleich die CDU geöffnet und so die schwarz-grüne Mitte für sich eingenommen. Damit liegt sie im „Mainstream“, wie die Bayern-Wahl zeigt. Und das ist Merkels Plus.

Derzeit lebt die Kanzlerin in besonderer Schicksalsgemeinschaft mit Volker Bouffier. Wird der CDU-Vize in zwölf Tagen als Hessens Ministerpräsident mit über 30 Prozent bestätigt, könnte Merkel das wegen dieser Wahl vertagte Standgericht in der CDU erspart bleiben. Wahr ist aber auch: CDU-Grande Wolfgang Schäuble hat mit der Aussage, nach dem Hessenvotum werde es „Erschütterungen“ geben und Merkel sei nicht mehr „unbestritten“, Endzeitstimmung produziert. Was weiß Schäuble?

redaktion@rheiderland.de

Experten fordern Schutz von Frauen

STRASSBURG Wegen der weit verbreiteten Gewalt gegen Frauen und unzähliger Kinderehen in der Türkei hat der Europarat Alarm geschlagen. Eine Expertengruppe rief Ankara dringend dazu auf, mehr für den Schutz von Frauen und Mädchen zu tun, wie aus einem gestern veröffentlichten Bericht hervorgeht. Der Europarat mit Sitz in Straßburg hat zur Aufgabe, über die Menschenrechte in seinen 47 Mitgliedstaaten zu wachen – darunter ist auch die Türkei.

Viele weibliche Gewalt- und Vergewaltigungsopfer suchen sich laut dem Bericht in dem Land keine Hilfe – weil sie von ihrem Peiniger finanziell abhängig sind oder Stigmatisierung und Rache fürchten. In der Türkei werde Vergewaltigung oft als der Fehler der Frauen gesehen, die damit die Familie „entehrten“, stellen die Experten fest. *dpa*

Rückruf von 100 000 Opel angekündigt

BERLIN/RÜSSELSHEIM Im Abgas-Skandal gerät nun auch Opel immer stärker unter Druck. Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) will für den Autobauer einen Rückruf von rund 100 000 Diesel-Fahrzeugen anordnen. Der amtliche Rückruf steht laut Bundesverkehrsministerium „kurz bevor“, nachdem das KBA eine als unzulässig eingestufte Abschalteinrichtung für die Abgasreinigung entdeckt habe.

Das KBA habe für vier damals bekannte Abschalteinrichtungen Anfang 2016 eine freiwillige Servicemaßnahme mit Software-Updates angeordnet. „Die Durchführung dieser Servicemaßnahme wurde von Opel lange verschleppt“, sagte ein Ministeriumssprecher. Bisher seien nur etwa 70 Prozent der geforderten Software-Updates bei den betroffenen Modellen Cascada, Insignia und Zafira durchgeführt worden. „Nach Auffinden einer fünften Abschalteinrichtung Anfang 2018, welche das KBA als unzulässig eingestuft hat, läuft eine amtliche Anhörung mit dem Ziel, die Modelle mit einem verpflichtenden Rückruf zu versehen“, hieß es.

Bei dem Autobauer kam es gestern zu Razzien. Ermittler durchsuchten Geschäftsräume in Rüsselsheim und Kaiserslautern. *dpa/Seite 13*

Nord- und Südkorea nähern sich weiter an

Gespräche über militärische Entspannung vereinbart

SEOUL Süd- und Nordkorea treiben ihre Annäherung weiter voran – trotz der Sanktionen gegen die kommunistische Führung in Nordkorea. Wenige Wochen nach dem dritten innerkoreanischen Gipfeltreffen seit Januar einigten sich hochrangige Vertreter gestern darauf, dass spätestens ab Anfang Dezember grenzüberschreitende Schienenstrecken und Straßen modernisiert werden sollen. Zudem vereinbarten sie Gespräche über militärische Entspannungsmaßnahmen, humanitäre Fragen und eine gemeinsame Bewerbung um die Olympischen Sommerspiele 2032, wie südkoreanische Sender berichteten.

Südkoreas Präsident Moon Jae In und Nordkoreas Machthaber Kim Jong Un hatten sich im September in Pjöngjang bei ihrem dritten Gipfel auf eine Reihe von Projekten geeinigt, um mit dem Blick auf einen dauerhaften Frieden die Zusammenarbeit und den Austausch zu fördern. Dazu gehörte auch die Absicht, noch vor Jahresende den Grundstein für die Wiederherstellung der Verkehrsverbindungen über zwei Grenzkorridore im Westen und Osten der geteilten Koreanischen Halbinsel zu legen. Ende 2008 hatte Nordkorea die Zugverbindung nach Südkorea weniger als ein Jahr nach ihrer Wiederherstellung wegen zunehmender Spannungen wieder unterbrochen.

Seit Anfang dieses Jahres gehen beide Länder wieder aufeinander zu. Die Annäherung wurde auch durch die Teilnahme Nordkoreas an den Olympischen Winterspielen im südkoreanischen Pyeongchang gefördert.

Moon sieht bessere Beziehungen zum Norden als wichtigen Teil der Bemühungen, den Streit über das nordkoreanische Atomwaffenprogramm zu beenden. Um auch die wirtschaftliche Zusammenarbeit besser fördern zu können, müssten allerdings auch zunächst bestehende Sanktionen gegen Nordkorea gelockert werden.

Kim hatte bei seinem Treffen mit Moon wie schon zuvor bei seinem Gipfel mit US-Präsident Donald Trump im Juni seine grundsätzliche Bereitschaft zur Abrüstung bekräftigt. Kim ließ aber weiter offen, wann und wie sein Atomwaffenarsenal konkret abgebaut werden kann. *dpa*

Geiselnahme in Köln: Terror-Hintergrund?

Mann zündet Molotowcocktail und verschanzt sich

KÖLN Eine Geiselnahme im Kölner Hauptbahnhof hat die Polizei gestern stundenlang in Atem gehalten und für ein Chaos auf den Bahnstrecken rund um die Millionenmetropole gesorgt. Die Sicherheitsbehörden schließen einen terroristischen Hintergrund nicht aus, ermitteln aber in alle Richtungen. Vier Menschen wurden verletzt, darunter der Geiselnehmer. Dieser sei mit Gaskartuschen und Brandbeschleuniger bewaffnet gewesen, so die Ermittler. Es seien zudem mehrere Camping-gaskartuschen entdeckt worden, von denen einige mit Klebeband verbunden gewesen seien.

Der bewaffnete Täter zündete nach Polizeiangaben am Mittag in einem Schnellrestaurant im Bahnhof einen Molotowcocktail, durch den ein 14-jähriges Mädchen verletzt wurde. Als durch den Brandsatz die Sprinkleranlage in dem Restaurant ausgelöst wurde, ergriff der Mann die Flucht und verschanzte sich in einer Apotheke im selben Gebäude mit einer Frau als Geisel.

Nach zwei Stunden stürmte ein Spezialeinsatzkommando die Apotheke, verletzte den Geiselnehmer durch Schüsse schwer und befreite die Geisel, die dabei leichte Verletzungen erlitt. „Beim Betreten der Apotheke soll er Passanten zufolge auch gerufen haben, dass er zur Terrorgruppe Daesh gehört“, sagte Einsatzleiter Klaus Rüschenschmidt gestern Abend. „Daesh“ ist der arabische Name für die Terrormiliz Islamischer Staat.

Am Tatort wurden laut Kriminalpolizei Papiere eines 55 Jahre alten Syrers gefunden. Der Besitzer dieser Papiere habe eine Duldung bis Mitte 2021 erhalten. Der Geiselnehmer sei mit „hoher Wahrscheinlichkeit“ der Passinhaber. Die Ermittler betonten aber auch, dass die Identität des Täters noch nicht eindeutig geklärt sei. Der Inhaber des gefundenen Dokumentes sei seit 2016 umfangreich wegen verschiedener Delikte wie Diebstahl und Bedrohungen bekannt.

Der Bahnhof wurde evakuiert und war auch Stunden nach der Geiselnahme gesperrt, Züge wurden weiträumig umgeleitet, einige endeten vorzeitig. Der Bahnverkehr rund um den zentralen Knotenpunkt Köln kam nahezu zum Erliegen. *dpa*

»Wir wissen, was wir wert sind. Trotzdem sind wir nicht unverschämt und werden keine unerfüllbaren Forderungen stellen.«
Hubert Aiwanger, Vorsitzender der Freien Wähler

»Wir werden jetzt nicht Monate schweigen, sondern aktiv, konstruktiv in dieser Regierung und Koalition mitarbeiten.«
Horst Seehofer, CSU-Vorsitzender

»Alle graben sich ein und machen weiter wie bisher. Wir erleben eine Erosion der Volksparteien.«
Robert Habeck, Co-Vorsitzender der Grünen

»Die Menschen erwarten jetzt eine von Humanität und Verantwortung geprägte lösungsorientierte Politik.«
Heinrich Bedford-Strohm, evangelischer bayerischer Landesbischof

KOMPAKT

Sechs Grüne direkt in Landtag gewählt

MÜNCHEN Die Grünen haben bei der Landtagswahl sechs Direktmandate geholt, fünf davon in München. Es ist das erste Mal, dass die Partei überhaupt Direktmandate in Bayern bekommt. Die Spitzenkandidaten Ludwig Hartmann und Katharina Schulze bekamen in ihren Stimmkreisen 44 beziehungsweise 34,9 Prozent der Erststimmen. In Würzburg hatten die Grünen kurz zuvor ihr erstes Direktmandat überhaupt in Bayern geholt. Patrick Friedl kam auf 29,93 Prozent. *dpa*

„Wiederholung des Siegs zweifelhaft“

HANNOVER Ein Jahr nach der niedersächsischen Landtagswahl hat Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) bezweifelt, dass seiner Partei heute ein ähnlicher Erfolg gelingen könnte. „Ich weiß nicht, ob wir in der Lage wären, das Ergebnis so zu wiederholen“, sagte Weil mit Blick auf die schwere Niederlage in Bayern. Die SPD sei in Niedersachsen aber auf anderem Niveau unterwegs. Sie hatte die Wahl im vergangenen Oktober mit 36,9 Prozent gewonnen. *dpa*

Hessens Grüne spüren Rückenwind

WIESBADEN Nach dem guten Abschneiden in Bayern spüren die hessischen Grünen „Rückwind“ für ihre eigene Landtagswahl in zwei Wochen. „Wir wollen auch in Hessen das beste Ergebnis erzielen, das wir je hatten“, erklärten die Spitzenkandidaten Tarek Al-Wazir und Priska Hinz. Umfragen sehen die Koalition der CDU mit den Grünen in Gefahr. Die CDU wird zwischen 28 und 32 Prozent gesehen, die Grünen zwischen 14 und 18. Die SPD könnte 23 bis 25 Prozent erreichen. *AFP*

Le Pen sieht Zeichen für Europawahl

PARIS Die französische Rechtspopulistin Marine Le Pen sieht im Wahlergebnis der AfD bei der Landtagswahl in Bayern ein Vorzeichen für die Europawahl im Mai kommenden Jahres. Das Abschneiden der AfD sowie des rechten Vlaams Belang bei den Kommunalwahlen im flämischen Teil Belgiens bestätige, dass sich künftig die Machtverhältnisse im EU-Parlament verschieben werden, twitterte die Chefin der Nationalen Sammlungsbewegung (Ex-Front-National) gestern. *dpa*

AUCH DAS NOCH

Die Grünen haben nach der Landtagswahl in Bayern ordentlich was zu feiern – da ließ sich ihr Spitzenpersonal sogar zum „Stagediving“ überreden. Bundesparteichef Robert Habeck und der Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag, Ludwig Hartmann, sprangen am Sonntagabend bei der Wahlparty in München kopfüber von der Bühne und ließen sich von den Parteianhängern auf ausgestreckten Händen einige Meter durch den Saal tragen. Die Grünen verdoppelten ihr Ergebnis im Vergleich zur Wahl vor fünf Jahren.

CSU ringt um Ruhe und Kontrolle

Söder rennt nach Wahldebakel mit Tempo voran / Schonfrist für Seehofer

Der Tiefschlag von Bayerns Wählern hat die CSU hart getroffen. Am Tag nach dem 37-Prozent-Debakel ist sie bemüht, die Scherben möglichst gemeinsam zusammenzufegen. Doch was heißt das für die Zukunft?



Karikatur: Mario Lars

MÜNCHEN Markus Söder drückt aufs Tempo. Die CSU-Vorstandssitzung läuft gestern erst seit wenigen Minuten, da hat der Ministerpräsident seine Kernanliegen verbreitet. Er holt sich Zustimmung für seine Kandidatur zum Ministerpräsidenten, präsentiert Ilse Aigner als kommende Landtagspräsidentin und Thomas Kreuzer als Fraktionschef – und veröffentlicht einen äußerst flotten Zeitplan.

Schon Mittwoch sollen die Sondierungen mit möglichen Koalitionspartnern beginnen. Schnellstmöglich soll es dann mit den Koalitionsverhandlungen losgehen – mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit mit den Freien Wählern, deren konservativ-bürgerliches Profil wie die Faust aufs Auge zur CSU passt.

Söders demonstrative Entschlossenheit drückt aus, dass sich der Ministerpräsident nicht lange mit dem Rückblick auf den Absturz auf 37,2 Prozent befassen will. Das Tempo soll auch Tatkraft zeigen – er wolle jetzt eine „seriöse und stabile Regierung“ bilden, wie er betont. Die solle sogar aus einem „inneren Geist heraus“ entstehen – also eine politische Liebesheirat sein, kein Zweckbündnis wie die Große Koalition in Berlin.

Das klingt alles so verheißungsvoll, dass sich der CSU-Vorstand ohne Weiteres mit den Regierungsplänen anfreunden kann. Dennoch wird die Sitzung nicht einfach. Und sie verläuft schon gar nicht nach dem Motto, das Parteichef Horst Seehofer vorher ausgibt: „Ich führe auch heute keine Personaldiskussion über mich“, sagt er bestimmt – wohl wissend, dass große Teile der Basis ihn für die Wahlpleite verantwortlich machen.

Die Diskussion führen andere – wie die im Sog des schlechten Ergebnisses aus dem Landtag geflogene Parlamentspräsidentin Barbara Stamm. Von Konsequenzen für Söder will sie nichts wissen, „alles andere“ müsse die Partei klären. Der frühere Generalsekretär Thomas Goppel schwärmt dem 69 Jahre alten Seehofer vor, wie selig die Freiheit ohne Amt sein kann. Und CSU-Ehrenvorsitzender Theo Waigel erinnert an seinen eigenen Rücktritt als Parteichef 1998.

Diese Äußerungen dürften auch ein Ventil für die unzufriedenen Wahlkämpfer sein, die sich viele Schmähungen anhören mussten und nun dafür Tribut verlangen. Doch einen schnellen Sturz muss Seehofer nicht fürchten: Söder will zunächst ohne Ablenkung eine stabile Regierung bilden. Weil Seehofer das weiß, stärkt er Söder den Rücken. Die Überlegung, den Ministerpräsidenten abzulösen, „müssen wir überhaupt nicht anstellen“, betont er gestern dann doch noch.

Seehofer bekommt eine Schonfrist, die sich ziemlich genau eingrenzen lässt. Er darf noch die Kür des CSU-Manns Manfred Weber zum Spitzenkandidaten der EVP-Fraktion für die Europawahl begleiten und dann noch am 24. November die Europa-Liste der CSU mit auf den Weg bringen. Erst in den Tagen danach soll die Analyse der Landtagswahl erfolgen.

Bis dahin dürften Söder und Seehofer ihre Position zu stärken versuchen. Söder, indem er einen überzeugenden Koalitionsvertrag aushandelt. Seehofer, indem er die Große Koalition in ruhigeres Fahrwasser zu bringen versucht. Was dann in der CSU passiert, ist völlig offen. *AFP*

KOMMENTAR

Großmacht in der kleinen Politik


Von Katharina Ritzer

Im Rest der Republik werden die bayerischen Freien Wähler (FW) immer nur zu den Landtagswahlen wahrgenommen. Und das auch erst seit 1998, da sie vorher ausschließlich kommunal aktiv waren. Mit dem bayerischen Wahlergebnis ist nun alles anders. Die Partei des Muster-Bajuwaren Hubert Aiwanger sieht sich als Repräsentantin des urtümlichen, bescheidenen Bayern und ist eine Großmacht in der vermeintlich kleinen Politik, stellt zum Beispiel zwölf von 71 Landräten im Freistaat und 806 von 2013 Bürgermeistern.

Da sind also keine Exoten oder gar Anfänger am Werk, wie Markus Söder noch schmerzhaft merken wird. Der nannte die FW eine „Freibierpartei“, versprach aber selbst die teuersten Wahlgeschenke der weiß-blauen Geschichte. Und wird jetzt wohl die Streichung der dritten Startbahn am Münchener Flughafen ebenso schlucken müssen wie den Verzicht auf das alberne Raumfahrtprogramm Bavaria-One.

Auch bei Themen wie dem Verzicht auf Kita-Gebühren oder der Förderung der regionalen Stromproduktion beweisen die FW, dass sie ihr Ohr nah am Wähler haben. Diese Stärke an der Basis wird durch bis zu fünf FW-Minister in München noch deutlich gesteigert werden. Das nächste Problem für die CSU steht also mit der Kommunalwahl 2020 schon vor der Tür, denn in die werden die FW mit ganz breiter Brust gehen.

redaktion@rheiderland.de

PRESSESCHAU

Auch in der internationalen Presse findet die Bayern-Wahl großen Widerhall:

DER STANDARD
(Österreich)

„Sehr viele Wählerinnen und Wähler hatten die CSU einfach satt, obwohl das Land wirtschaftlich boomt. Doch das aktionistische Kreuzaufhängen in den Amtsstuben hing ihnen ebenso zum Hals heraus wie das umstrittene Polizeiaufgabengesetz. Unerträglich war das Schauspiel, das Ministerpräsident Markus Söder und CSU-Chef Horst Seehofer aufführten: Sie kämpften gegeneinander und veranstalteten daneben peinliche Schmuseshows.“

EL MUNDO
(Spanien)

„Ein neues politisches Erdbeben erschüttert die Europäische Union. Der Absturz der CSU geht mit dem beunruhigenden Aufstieg der extremen Rechten einher, die ein großartiges Ergebnis erzielt. Und nicht weniger wichtig ist der Untergang der SPD, die fast in die Irrelevanz stürzt und einen historischen Schlag erleidet.“

La Repubblica
(Italien)

„Die Sozialdemokraten haben nach der Wahlschlappe vor einem Jahr Europa zum Programm gemacht. Aber auf die großen Ankündigungen sind keinerlei Fakten gefolgt. Diese deutsche Regierung war mit Blick auf Europa noch zurückhaltender und noch visionsloser als die letzte. Und so haben die Wähler den Grünen ihre Stimme gegeben, die wirklich Pro-Europäer sind.“

de Volkskrant
(Niederlande)

„In den kommenden Wochen wird in Berlin die Frage zu beantworten sein, wie viel Überzeugungskraft die ohnehin schon taumelnde Große Koalition noch hat. Jetzt, wo dieser Verlust die CSU wieder auf das reduziert hat, was sie eigentlich immer war: eine regionale Partei. In der SPD wird die Debatte über die destruktive Auswirkung einer Koalition mit der CDU/CSU wiederaufleben.“

Nur Flughafen könnte für Koalitionsstreit sorgen

MÜNCHEN Eine Koalition aus CSU und Freien Wählern ist in Bayern die Wunschkoalition beider Parteien. Die Wahlprogramme sind in zentralen Punkten auch so nah beieinander, dass die Regierungsbildung sehr schnell gehen könnte. Allein der Ausbau des Münchner Flughafens und kostenfreie Kitas haben das Potenzial für Streitigkeiten.

Auf Seite 33 des Wahlprogramms der Freien Wähler steht der kniffligste Satz für die Koalitionsverhandlungen. „Keine dritte Startbahn am Flughafen München“, heißt es dort. Der von den Behörden genehmigte, politisch wegen des Vetos der Stadt München aber auf Eis liegende Ausbau ist ein CSU-Anliegen. Ministerpräsident Markus Söder hält den Ausbau für einen wichtigen Wirtschaftsimpuls.

Allerdings hatte sich Söder zuletzt zurückhaltender zu der Forderung geäußert. Scheitern dürfte eine Koalition am Startbahnausbau wohl kaum: Denn auch mit den beiden anderen möglichen Koalitionspartnern Grüne und SPD könnte die CSU die Startbahn nicht bauen.

Ein zweiter strittiger Punkt ist die Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten. Die Freien Wähler drängen auf Kostenfreiheit für Kitas. Die CSU setzt hingegen darauf, lieber mehr Geld in die Qualität der Betreuung zu investieren. Dieser Unterschied gilt nicht zuletzt wegen der glänzenden Finanzlage Bayerns aber ebenso wenig als unüberbrückbar wie die noch leicht unterschiedlichen Positionen zur Krankenhauslandschaft.

In der Summe nur leicht unterschiedlichen Positionen stehen auf der anderen Seite viele gemeinsame Positionen gegenüber. Besonders in der von der CSU vehement im Bund vertretenen Flüchtlingspolitik gibt es praktisch Deckungsgleichheit: Grenzkontrollen aufrechterhalten, konsequente Abschiebungen oder ein begrenzter Familiennachzug sind CSU-Forderungen, die identisch im Wahlprogramm der Freien Wähler stehen. *AFP*

Denkwürdige Ergebnisse

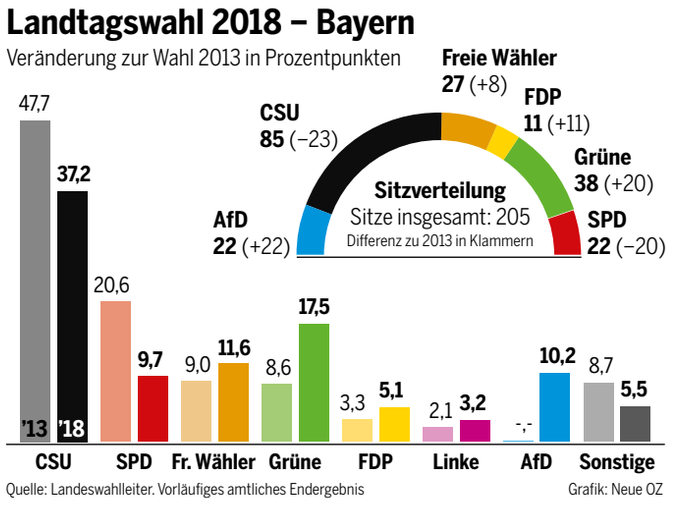
ANALYSE Zuwächse, Verluste, Mandate: Für manche Parteien war die Wahl historisch

MÜNCHEN Die Landtagswahl in Bayern wird einigen der angetretenen Parteien in Erinnerung bleiben – positiv oder negativ.

CSU: Ein schlechteres Ergebnis als am Sonntag fuhr die CSU bei einer Landtagswahl nur 1950 ein. Der jetzige Stimmenverlust ist der dritthöchste in der Geschichte der Partei. Als sie 2008 zuletzt ihre Alleinregierung verlor, ging es um 17,3 Punkte auf 43,4 Prozent nach unten.

SPD: Die Sozialdemokraten stürzen in Bayern auf ihr Allzeittief bei einer Landtagswahl. Selbst in Sachsen, wo sich die SPD seit Jahren nur im niedrigen zweistelligen Bereich oder darunter bewegt, war sie 2004 mit 9,8 Prozent besser als jetzt.

Grüne: Ganz sind es noch keine baden-württembergischen Verhältnisse. Während die Grünen dort ihre höchsten Landesergebnisse einfuhren (2011: 24,2 Prozent; 2016: 30,3), holen sie in Bayern ihr drittbestes Ergebnis.



Quelle: Landeswahlleiter. Vorläufiges amtliches Endergebnis — Grafik: Neue OZ

AfD: Sie verzeichnet das größte Plus an bayerischen Wählerstimmen. Aus dem Stand werden die Rechtspopulisten zweistellig – und holen nach Baden-Württemberg (15,1 Prozent) und Rheinland-Pfalz (12,6) in einem westdeutschen Bundesland ihr drittbestes Resultat. Am stärksten schnitt die Partei mit 24,3 Prozent bei der Landtagswahl 2016 in Sachsen-Anhalt ab. Bei der vergangenen Bundestagswahl kam die AfD in Bayern auf 12,4 Prozent.

Freie Wähler: Die bayerische Wählergemeinschaft erreicht das höchste Ergebnis ihrer Geschichte bei einer Landtagswahl. Bisher schnitten die Freien Wähler mit 10,2 Prozent 2008 am besten ab, als die CSU schon einmal Verluste hinnehmen musste.

Insgesamt hat der bayerische Landtag künftig 205 Sitze. Auch wenn die CSU 16 Mandate eingebüßt hat, stellt sie mit 85 Abgeordneten weiterhin die mit Abstand größte Fraktion. Die von der CSU als Koalitionspartner favorisierten Freien Wähler kommen auf 27 Sitze. Damit wäre ein Bündnis beider Parteien mit 112 Sitzen klar mehrheitsfähig. Für eine Mehrheit sind 103 Sitze notwendig.

Die SPD verliert 20 Mandate und wird im neuen Maximilianeum nur noch 22 Abgeordnete stellen, die Grünen sind dagegen mit 38 Parlamentariern vertreten. Die FDP stellt bei ihrem Wiedereinzug 11 Abgeordnete, halb so viele wie die AfD mit 22. Rechnerisch wäre auch ein Bündnis von Christsozialen und SPD mehrheitsfähig, eine solche Koalition käme auf 107 Sitze. Eine schwarz-grüne Koalition hätte mit 123 Stimmen die mit Abstand größte Mehrheit.

Positiv: Die Landtagswahl zog deutlich mehr Menschen in die Wahllokale als bei der Abstimmung 2013. Am Sonntag gaben 72,4 Prozent der rund 9,5 Millionen Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Fünf Jahre zuvor hatte die Wahlbeteiligung bei 63,6 Prozent gelegen. *dpa*

»Er ist jemand, der das Klima in der Koalition immer belastet hat, und ich hoffe, dass es in der CSU zu einer Umkehr kommt.«
Lars Klingbeil, SPD-Generalsekretär, über CSU-Chef Horst Seehofer

»In den nächsten beiden Wochen wird sich für uns alles um Hessen drehen.«
Annegret Kramp-Karrenbauer, CDU-Generalsekretärin

»Nach der Wahl in Hessen wird etwas passieren. Ich hoffe, es kehrt Einsicht ein, um die Probleme der Menschen zu lösen.«
Christian Lindner, FDP-Vorsitzender

»Söder hat auch nur sechs Monate Zeit gehabt, also sollten wir ihm da auf jeden Fall das Weiterarbeiten ermöglichen.«
Günther Beckstein, ehemaliger CSU-Ministerpräsident Bayerns

Wird Nahles zum Symbol des Niedergangs?

SPD-Vorsitzende muss nun den »No-Groko-Orkan« eindämmen / Gebannt schauen Genossen auf Hessen

Nach der Bayern-Wahl gerät SPD-Chefin Andrea Nahles massiv unter Druck. Die Rufe nach dem Rückzug aus der Großen Koalition in Berlin werden lauter. Der Glaube schwindet, Nahles könne den Niedergang der Partei noch stoppen. Wird die Hessen-Wahl in zwei Wochen zum Endspiel für die Vorsitzende?

Von Tobias Schmidt



Ratlos wirkt SPD-Chefin Andrea Nahles gestern (mit SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil) im Willy-Brandt-Haus. Foto: dpa/Carsten Koall

Landtagswahl in Bayern
Wählerwanderung



Quelle: Infratest dimap — Grafik: dpa

BERLIN Am Tag nach der Wahlschlappe in Bayern steckt Andrea Nahles der Schock noch tief in den Knochen. Mit versteinerter Miene stapft sie auf das Podium in der SPD-Zentrale. Neben ihr die tapfere Natascha Kohnen, die gescheiterte Spitzenkandidatin. Den üblichen Blumenstrauß bekommt Kohnen nicht überreicht.

„Als SPD stehen wir zusammen, auch nach einer solchen Niederlage", beschwört Parteichefin Nahles die Geschlossenheit der Genossen. Was soll sie auch anderes tun? Noch einmal macht sie den Streit von CSU und CDU mitverantwortlich für das SPD-Ergebnis. Dann richtet sie den Blick wieder nach vorn, verspricht, sie werde „kämpfen und mehr Tempo machen bei der Erneuerung der SPD".

Mund abwischen und weitermachen – wenn das so einfach wäre. Der Verlust von mehr als der Hälfte der Stimmen in Bayern, der Absturz auf Rang fünf der Parteien, das ist ein Schlag in die Magengrube der Vorsitzenden und bringt sie massiv unter Druck. Beim ersten Stimmungstest seit der Inthronisierung als erste Frau an der Parteispitze fährt die SPD ihr schlechtestes Ergebnis ein. Nahles droht zum Symbol zu werden für den Niedergang der einst stolzen Volkspartei, für die Rat- und Orientierungslosigkeit der Sozialdemokratie.

Auch die Miene von Natascha Kohnen ist eingefroren. „Geschlossen wie nie" sei die SPD in Bayern angetreten, sagt sie. „Aber die Menschen begegnen uns mit ganz großer Skepsis und Distanz." Was für ein desaströser Befund.

Schuld ist nach Kohnens Sicht die Bundes-SPD und die Regierung in Berlin, die das Vertrauen verspielt hätten. Seit Dezember Partei-Vize, war Kohnen erst gegen die Große Koalition, folgte dann Nahles' Richtung und stimmte zähneknirschend zu. Jetzt gehört sie wieder zu denen, die das Regierungsbündnis so schnell wie möglich aufkündigen möchten. Die Grünen hätten in Bayern leichtes Spiel gehabt, seien „frei" gewesen, sagt sie gestern. Da schwingt viel Neid mit.

Juso-Chef Kevin Kühnert kommt als erster aus der Deckung und fordert das Aus für Schwarz-Rot im Bund. „Wer glaubt, nach diesen Landtagswahlen zum sogenannten Tagesgeschäft übergehen zu können, begeht einen folgenschweren Fehler", macht er seinem Ärger Luft. Er will, dass seine Partei eine Liste mit Aufgaben beschließt und die Groko am Jahresende auf den Prüfstand stellt. „Dann kann man am Tag X sagen: Hat geklappt oder hat nicht geklappt." Matthias Miersch, Vorsitzender der Parlamentarischen Linken der SPD im Bundestag, ist sicher: „Bei der Bayern-Wahl hat sich die massive Unzufriedenheit mit der Groko entladen."

Also ganz schnell raus aus der Regierung? Angesichts der neuen Debatte platzt Johannes Kahrs, Sprecher des Seeheimer Kreises der SPD, der Kragen. „Das ganze Gerede über den Rückzug aus der Großen Koalition und die Ablösung des Spitzenpersonals nervt nicht nur mich gewaltig, sondern die meisten Wählerinnen und Wähler", sagte er im Gespräch mit unserer Redaktion. „Das Personalkarussell immer am Drehen zu halten und im Selbstzerfleischungsmodus zu verharren schreckt die Menschen zu Recht ab." Es sei „unglaublich, wie hier mit unserem politischen Personal umgegangen wird".

Eine Heidenangst

Ein wenig Rückendeckung für Nahles, immerhin. Die Parteivorsitzende hat knapp zwei Wochen vor der Hessen-Wahl eine Heidenangst vor der No-Groko-Debatte. Horst Seehofer und Angela Merkel die Pistole auf die Brust setzen kann sie nicht, denn dann müsste sie am Ende abdrücken. „Rote Linien zu ziehen halte ich nicht für angesagt", weicht sie gestern aus. Nahles' Problem: Eine Strategie für eine Post-Groko-Zeit hat sie nicht.

Nichts Halbes und nichts Ganzes, das ist die rote Linie der Genossen: Klimaschutz ohne Stopp für die Braunkohle; ein Dieselkompromiss, der nur wenigen Autofahrern hilft; eine Asylpolitik zwischen Schotten dicht und Willkommenskultur. Seit dem Start der neuen Regierung hofft die SPD, dass die Flüchtlingsfrage nicht länger die politische Agenda dominiert. Bei der Bayern-Wahl spielte sie tatsächlich keine große Rolle mehr – profitiert davon haben die Grünen. Selbst in den vermeintlichen sozialdemokratischen Kernkompetenzen von der Wohnungs- bis zur Bildungspolitik hat die Nahles-SPD massiv an Vertrauen eingebüßt.

In zwölf Tagen wird in Hessen gewählt. Der Termin verschafft der Vorsitzenden eine Gnadenfrist, aus der vordersten Reihe wird ihr bis dahin wohl niemand am Zeug flicken. Gelingt SPD-Spitzenkandidat Thorsten Schäfer-Gümbel ein Achtungserfolg, vermag er es, die CDU von der Macht zu verdrängen, würde Nahles wertvolle Zeit gewinnen. Gerät auch die Hessen-Wahl zum Debakel, wird der „No-Groko-Orkan" rasch über die SPD und ihre Chefin hereinbrechen.

AfD sieht sich als Sieger

Von Valentin Gensch und Carsten Hoefer

MÜNCHEN/BERLIN Das Wahlergebnis der AfD in Bayern ist schlechter als von der Parteispitze erwartet – und die Schuldigen schnell gefunden: „Hetze der Altparteien, vor allem der CSU", sagt Katrin Ebner-Steiner, eine Verbündete des Thüringer Rechtsaußen Björn Höcke und mögliche künftige Fraktionschefin im Bayerischen Landtag. „Da müssen wir das nächste Mal etwas präventiv eingreifen, dass wir keine offenen Flanken bieten können." Es klingt fast wie ein Eingeständnis, dass rechte Parolen möglicherweise Wähler abgeschreckt haben.

Und auch die erhoffte Jubelfeier in der niederbayerischen Gemeinde Mamming wird ein Partyflop – anstelle der erwarteten 350 Gäste kommen zunächst weniger als hundert Anhänger. Die Medienleute sind in der Mehrheit.

Halb leerer Saal

Die Bundesvorsitzende Alice Weidel ist aus Berlin angereist und nennt das Ergebnis „fulminant", doch sie spricht vor halb leerem Saal. Die Bayernwahl sollte der Partei Rückenwind für die folgenden Wahlen in Hessen in zwei Wochen und den drei ostdeutschen Bundesländern in einem Jahr geben. Zwar ist die AfD nun im 15. von 16 Landtagen vertreten. Doch die eigenen Ansprüche waren andere.

AfD-Chef Jörg Meuthen lässt sich von den 10,2 Prozent in Bayern auf bundespolitischer Bühne nichts anmerken: „Wir betrachten das als einen Sieg", sagte Meuthen. Dass die AfD nicht noch besser abgeschnitten habe, hänge mit der „harten bürgerlichen Konkurrenz" durch die Freien Wähler zusammen.

Zugleich attackierte Meuthen die Grünen: Die hätten einen inhaltsleeren „Wellness-Wahlkampf" geführt und stünden für eine „Wohlfühl-Bionade-Bourgeoisie", sagte der AfD-Chef gestern in Berlin. Eine Koalition der CSU mit den Grünen, rechnerisch möglich, wäre nach Ansicht Meuthens ein „kapitaler Fehler" der Christsozialen. *dpa*

Alle reden vom Absturz – nur Merkel nicht

CDU verweist auf alte Absprachen über Pressekonferenzen / Dobrindt und Günther streiten schon wieder

Von Beate Tenfelde

BERLIN Alle reden vom Absturz – dem der einst mächtigen CSU. Nur eine nicht. Die Kanzlerin und CDU-Vorsitzende Angela Merkel hält sich heraus – weil dies alten Verabredungen über Pressekonferenzen in der Parteizentrale entspricht. So jedenfalls begründete CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer gestern, dass sie und nicht Merkel im Konrad-Adenauer-Haus die Bayernwahl kommentiert. „Wir wollen nicht von üblichen Praktiken abweichen", so „AKK".

Dieser Satz kollidiert allerdings mit ihrem Versprechen, die „programmatische Erneuerung" der CDU voranzutreiben. Den Widerspruch sieht die CDU-Managerin offenbar nicht. Sie weicht Kontroversen tunlichst aus. Unbeantwortet bleibt daher die Frage nach der Einschätzung eines Interviews des CDU-Granden Wolfgang Schäuble zu den bundespolitischen Folgen der Bayernwahl. Es könne Erschütterungen und Diskussionen in den Koalitionsparteien geben und „ein Stück weit auch Auswirkungen auf die Bundespolitik und damit auch auf das Ansehen der Kanzlerin", hatte der Bundestagspräsident erklärt. Die Parteien und die Regierung würden sich aber nun erst auf die Wahl in Hessen am 28. Oktober konzentrieren.

Genau dies hob auch die CDU-Generalsekretärin hervor. Das miserable Wahlergebnis für die CSU und die SPD in Bayern sei „ein klarer Schuss vor den Bug" der Großen Koalition im Bund. „Diese Botschaft ist angekommen", versicherte die 56-Jährige und warnte davor, nun „Personaldiskussionen herbeizureden". CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt und Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) – sie streiten sich gern – scheren derlei Appelle nicht. Der Kieler forderte personelle Konsequenzen bei der CSU, was den Bayern sehr ungehalten macht.

„Ich erkenne natürlich den Versuch der Provokation", sagte Dobrindt. Deshalb wolle er darauf nicht einsteigen. Dann tat er es doch. Wer meine, jetzt „schlaue Ratschläge an die Schwesterpartei geben" zu müssen, solle erst einmal über seine eigene Position nachdenken, feuerte Dobrindt Richtung Schwesterpartei. Günther hatte im Interview der „Welt" auch genau erklärt, wer nach der CSU-Pleite möglicherweise gehen müsse. Er nannte sowohl Parteichef Horst Seehofer als auch Ministerpräsident Markus Söder und Dobrindt beim Namen. „Die CSU-Führung hat in den vergangenen Jahren in Gänze Fehler gemacht", sagte Günther. „Da darf man niemanden ausnehmen."

Hat es gestern im CDU-Bundespräsidium einen Appell an Günther zur Mäßigung gegeben? Diese Frage verneinte Generalsekretärin Kramp-Karrenbauer. Der Kieler Regierungschef habe an der Sitzung in Berlin nicht teilgenommen. Er sei gerade zum zweiten Mal Vater geworden. Das stimmte wohl auch den gescholtenen CSU-Chef Seehofer freundlich.

Unions-Fraktionsvize Carsten Linnemann drängt derweil auf das Ende „des Hickhacks in Berlin". „Alter Trott statt Aufbruch – da wenden sich die Wähler mit Grausen", sagte Linnemann unserer Redaktion. Er betonte: „Wenn wir in der Großen Koalition jetzt nicht endlich die Kurve bekommen, war' s das mit den Volksparteien."

Dauerstreit stoße die Bürger ab, sagte auch Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier. „Ich bin überzeugt: Konstruktive Arbeit wird belohnt." Seine schwarz-grüne Koalition habe eine erfolgreiche Arbeit „ohne ständigen Streit, ohne Zoff" abgeliefert, sagte Bouffier am Rande der Sitzung der CDU-Spitze.



Weitermachen wie bisher? CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer, Kanzlerin Angela Merkel und Volker Bouffier, Ministerpräsident von Hessen (von links) gestern in der CDU-Vorstandssitzung im Konrad-Adenauer-Haus in Berlin. Foto: dpa/Bernd von Jutrczenka

Lindner: Groko vor zittrigen Wochen

Von Beate Tenfelde

BERLIN Grünen-Chef Robert Habeck rechnet trotz der deutlichen Verluste von CSU und SPD bei der bayerischen Landtagswahl nicht mit gravierenden Änderungen in der Großen Koalition im Bund. „Alle graben sich ein und machen weiter wie bisher", sagte Habeck gestern in Berlin. Union und SPD fürchteten, wenn sie mit Veränderungen anfingen, „fliegt uns das ganze Ding auseinander".

Habeck sprach zugleich von einer „Erosion der Volksparteien". Den Grünen hingegen sei es gelungen, „ganz breit zu wirken" und über „enge Milieus" hinaus Wähler zu gewinnen. CSU und AfD hätten Zuspruch eingebüßt, weil sie eine „hysterische und ausgrenzende Politik" vertreten hätten. Dies zeige, dass Wahlen nicht nur in eine Richtung verloren würden.

Der Parteivorsitzende lehnte es ab, die Grünen einem politischen Lager zuzuordnen. Seine Partei solle so stark werden, dass sie in der Lage sei, die Leitlinien der Politik mitzubestimmen. Für die Grünen sei es nicht entscheidend, welches Bündnis sie eingingen, sondern wie stark sie in einer Koalition seien. Die CSU hatte bei der Wahl am Sonntag 37,2 Prozent der Stimmen erhalten. Die Grünen erreichten mit 17,5 Prozent Platz zwei.

Die FDP bekam nachts um 1.15 Uhr die Nachricht, dass sie den Einzug in den Bayerischen Landtag knapp geschafft hat. Der FDP-Bundesvorsitzende Christian Lindner bescheinigte den Grünen eine „neue Cremigkeit". Sie hätten sich „gefühlig" den Wählerwünschen angepasst, aber Sachfragen offengelassen. Lindner sieht die Große Koalition vor zwei „zittrigen Wochen" bis zur Hessen-Wahl. „Und danach wird was passieren", sagte er. „Ich hoffe, es kehrt Einsicht ein, dass man die Probleme der Menschen wieder lösen muss." Weder Kanzlerin Angela Merkel (CDU) noch die Parteivorsitzenden Andrea Nahles (SPD) und Horst Seehofer (CSU) hätten allerdings die „nötige Dynamik", sagte Lindner mit Blick auf die „Gesamtkonstellation".

KURZ NOTIERT

Kirchenspaltung

MINSK Die Russisch-Orthodoxe Kirche bricht im Streit um die kirchliche Hoheit über die Ukraine jeden Kontakt mit dem Patriarchen von Konstantinopel ab. Damit vertieft sich die Spaltung zwischen den Machtzentren der orthodoxen Christenheit. Priester beider Kirchen sollen keine gemeinsamen Gottesdienste mehr feiern. *dpa*

Amnestie-Angebot

SKOPJE Der mazedonische Regierungschef Zoran Zaev hat der Opposition eine Amnestie angeboten, wenn sie für die Änderung des Staatsnamens stimmt. Sie soll sich auf eine Erstürmung des Parlaments im April 2017 beziehen. Die Umbenennung in Nord-Mazedonien ist seit dem gescheiterten Referendum im September gefährdet. *dpa*

Regierungsbildung

STOCKHOLM Die Regierungsbildung in Schweden geht in die zweite Runde. Parlamentspräsident Anders Norlén erteilte gestern dem Sozialdemokraten Stefan Löfven den Auftrag zu neuen Sondierungsgesprächen. Ein erster Versuch des Vorsitzenden der konservativen Partei Moderaterna, Ulf Kristersson, war am Samstag gescheitert. *dpa*

PERSÖNLICH



Mesale Tolu (Bild), in der Türkei wegen Terrorpropaganda angeklagte deutsche Journalistin, ist zur Fortsetzung ihres Prozesses zurück nach Istanbul geflogen – nur knapp zwei Monate nach ihrer Ausreise. Sie wolle sich persönlich gegen alle Vorwürfe verteidigen und Freispruch beantragen, sagte die 33-Jährige. Zudem wolle sie ihrem ebenfalls angeklagten Mann **Suat Corlu** zur Seite stehen. Tolu war im April 2017 festgenommen worden und saß mehr als sieben Monate in Untersuchungshaft. Im Dezember kam sie zwar frei, ihre Ausreisesperre wurde aber erst Monate später aufgehoben. Foto: dpa

HISTORISCH

16. Oktober

1793 – Die französische Königin Marie Antoinette wird in Paris mit der Guillotine hingerichtet.

1963 – Der Bundestag wählt den bisherigen Wirtschaftsminister Ludwig Erhard (CDU) als Nachfolger von Konrad Adenauer zum Bundeskanzler.

1978 – Karol Wojtyla, Erzbischof von Krakau, wird als Johannes Paul II. zum neuen Papst gewählt.

1998 – „Derrick" verabschiedet sich nach 24 Jahren mit einer Spitzenquote vom Fernsehpublikum.

WÖRTLICH

„Wenn die Welt, und besonders der Iran, sich nicht gegen diese Form von Gesetzlosigkeit wehren, werden wir bald die Auferstehung eines neuen Hitlerismus erleben."
Irans Verteidigungsminister **Amir Hatami** über die Politik von US-Präsident Donald Trump. Dieser ignoriere Verträge und führe die Welt Richtung Krieg.

Trump erkennt Klimawandel an

US-Präsident in Interview: Halte globale Erwärmung aber nicht für menschengemacht

In den Augen seiner Kritiker redet sich US-Präsident Donald Trump einmal mehr in einem Fernsehinterview um Kopf und Kragen. Doch das hat wohl System.

Von Friedemann Diederichs

WASHINGTON Der US-Präsident vertraut Nordkoreas Diktator Kim Jong Un mehr als amerikanischen Klima-Wissenschaftlern. Er glaubt, dass die EU nur geschaffen wurde, um die USA im Handelsbereich auszunutzen. Und er ist sich nicht ganz sicher, ob Russlands Präsident Wladimir Putin in Attentate auf prominente Regimekritiker verwickelt ist.

Es war das wohl bizarrste Interview seiner Amtszeit, das Donald Trump nun der Moderatorin des Sender CBS gab. Ein Interview, das auch Trumps Sinneswandel in einem wichtigen Bereich zeigt: der Frage des Klimawandels und der globalen Erwärmung. Hatte Trump bisher den „climate change" als Scherz oder sogar Erfindung der Chinesen belächelt, so gab er nun anderes von sich: „Ich bestreite den Klimawandel nicht."

Dann kamen jedoch, typisch Trump, kuriose Einschränkungen: Die globale Erwärmung könne sich wieder zurückentwickeln. Und die Menschheit sei für dieses Phänomen eher nicht verantwortlich. Wissenschaftler hätten schließlich eine politische Agenda, so Trump – eine unter Republikanern weit verbreitete These. Dass der Klimawandel auch die Stärke von Hurrikanen beeinflusse, ist für den Präsidenten unvorstellbar. „Man sagt, dass wir Hurrikane hatten, die viel schlimmer waren, als was wir gerade mit ‚Michael' hatten." Auf die Nachfrage, wer „man" sei, antwortete Trump: „Leute sagen."

Dafür hat er keine Zweifel an der Ehrlichkeit von Nordkoreas Herrscher Kim Jong Un, den er im Frühjahr in Singapur traf und mit dem er nukleare Abrüstung praktizieren will, obwohl es bei der vereinbarten Umsetzung hapert. Ob er Kim traue? „Ich vertraue ihm, ja, ich traue ihm." Und Wladimir Putin? Ob der Kreml-Chef in politische Attentate wie Giftanschläge verwickelt sei? „Vermutlich ja", bekannte Trump – mit einem kuriosen Folgesatz: „Vermutlich, aber ich bin von ihnen abhängig, es ist nicht in unserem Land."

Wer sich um eine Übersetzung des präsidialen Kauderwelsches bemüht, könnte hier enden: „Vermutlich" sei Putin in diese Anschläge verwickelt. Aber man sei ja von den Russen abhängig, und die Attentate würden ja nicht auf US-Boden stattfinden. Was der Präsident mit seinem ominösen „Abhängig"-Verweis meint, blieb unklar. Stattdessen nutzte Trump eine weitere Möglichkeit, Erkenntnisse zu relativieren. Russland habe sich wohl in die letzte Wahl eingemischt, räumte Trump ein. Aber China habe das ja auch getan.

Feindselige Europäer

Seinen Verteidigungsminister James Mattis („Er dürfte bald abtreten"), der ihm Berichten zufolge einst sogar die Bedeutung der transatlantischen Verteidigungsallianz Nato erklären musste, hält Trump für eine Art „Demokraten". Was blanker Unsinn ist, denn der Ex-General gilt als verteidigungspolitischer „Falke", der einst deshalb von Barack Obama entlassen wurde, weil er die diplomatische Offensive Obamas gegenüber dem Iran für falsch hielt.

Auch die EU bekam einmal mehr ihr Fett ab. Sie sei nur gebildet worden, „um uns beim Handel auszunutzen", so Trump. Und das sei es, was sie getan habe. „Niemand behandelt uns viel schlechter als die Europäische Union." Dies klinge feindselig, bemerkte die Moderatorin. Was Trump zu dem Konter veranlasste: „Wissen Sie, was feindselig ist? Wie sie uns behandeln." Immerhin mag Trump mittlerweile die Nato – wie so oft verbunden mit einem großen „Aber": „Wir sollten nicht für fast die gesamten Kosten der Nato aufkommen, um Europa zu schützen."



Vom Klimawandel heimgesucht? Am Tag, nachdem er die Erderwärmung als Tatsache anerkannt hatte, brach Donald Trump mit seiner Frau Melania im Regen nach Florida auf, wo der Hurrikan „Michael" schwere Verwüstungen angerichtet hat. Foto: AFP/Mandel Ngan

KOMMENTAR

Mobilisierung der Getreuen



Von Thomas Ludwig

Drei Wochen vor den Zwischenwahlen gibt US-Präsident Donald Trump seinen Gesinnungsgenossen Zucker. Er füttert sie mit Stereotypen, die wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht standhalten, und verbreitet Verschwörungstheorien, die selbst Partner an den Pranger stellen.

Wie anders sollte man Trumps Aussagen deuten, wonach die EU gegründet worden sei, um die Vereinigten Staaten auszunutzen? Und dass es den Klimawandel zwar gebe, aber menschliches Handeln nichts damit zu tun habe?

Der US-Präsident weiß, was er den Getreuen schuldig ist – und dass er alles geben muss, um seine Anhängerschaft zu mobilisieren. Denn davon wird es abhängen, ob am 6. November schlussendlich die Demokraten oder doch Trumps Republikaner in der Wählergunst die Nase vorn haben werden. Zumindest im Trump-Lager sind Fakten dabei nicht entscheidend; Gefühligkeit toppt Tatsachen.

Die „midterm elections" gelten als Fingerzeig für die Zukunft von Donald dem Dealmaker. Ist er dabei erfolgreich, kann er durchregieren. Damit steigt die Chance auch für eine zweite Amtszeit des Präsidenten, die inzwischen fast jeder zweite Amerikaner für möglich hält. Hoffnungen gemäßigter internationaler Partner, die Kongresswahlen könnten das Ende der Trump-Regentschaft einleiten, sind allemal verfrüht.

redaktion@rheiderland.de

Fall Khashoggi: Konsulat durchsucht

ISTANBUL Knapp zwei Wochen nach dem Verschwinden des Journalisten Jamal Khashoggi haben türkische und saudische Ermittler mit der Durchsuchung des Istanbuler Konsulats begonnen. Das meldete der Sender CNN Türk gestern. Die Ermittler erhoffen sich dadurch Aufklärung um den Verbleib des saudischen Regimekritikers, der das Konsulat am 2. Oktober betreten hatte und seitdem vermisst wird. Der Sender meldete unter Berufung auf das Außenministerium in Ankara, die Ermittler suchten vor allem nach DNA-Spuren Khashoggis.

Präsident Recep Tayyip Erdogan hatte am Sonntagabend erstmals mit dem saudischen König Salman über das Verschwinden Khashoggis gesprochen. US-Präsident Donald Trump telefonierte ebenfalls mit Salman und will seinen Außenminister Mike Pompeo nach Saudi-Arabien schicken, um über den Fall zu sprechen. *dpa*

Fall Skripal: EU erleichtert Sanktionen

BRÜSSEL Nach dem Giftanschlag auf den russischen Ex-Agenten Sergej Skripal in Großbritannien hat die EU Sanktionen wegen der Entwicklung und des Einsatzes von Chemiewaffen erleichtert. Die EU-Mitgliedstaaten billigten gestern eine Regelung, um schneller Strafmaßnahmen zu verhängen. Die Vermögen von Personen und Organisationen können eingefroren und Betroffenen die Einreise in die EU verweigert werden. Dies gilt auch für Finanziers oder Lieferanten von Materialien. Die Regelung sei „eine klare Warnung nach außen", dass die EU die Einhaltung der internationalen Konvention zum Verbot von Chemiewaffen durchsetzen werde, hieß es.

Der ehemalige Doppelagent Skripal und seine Tochter Julia waren im März durch das Nervengift Nowitschok schwer verletzt worden. Die britische Regierung macht Russland für den Anschlag verantwortlich. *AFP*

Zuzug 2017 stärker als Wegzug

Deutschland bleibt attraktiv für Einwanderer

WIESBADEN Die Zuwanderung nach Deutschland ist im vergangenen Jahr abermals gesunken. Wie das Statistische Bundesamt gestern mitteilte, sind 2017 unter dem Strich 416 000 Menschen mehr ins Land gekommen als gegangen. Dem Zuzug von 1,551 Millionen Menschen stand demnach der Wegzug von 1,135 Millionen gegenüber. 2016 hatte dieser sogenannte Wanderungsüberschuss noch rund 500 000 Personen betragen. Im Jahr 2015, dem Höhepunkt des Flüchtlingsandrangs, lag der Wert bei 1,14 Millionen.

Von den Zugewanderten hatten rund 89 Prozent einen ausländischen Pass. Unter ihnen war die Zuwanderung aus den EU-Ländern am stärksten (239 000). Dahinter kommen Asien (140 000), sonstige europäische Länder (60 000) und Afrika (35 000). Zum Überschuss bei der EU-Zuwanderung trugen vor allem Menschen aus Rumänien, Polen, Kroatien und Bulgarien bei. Dagegen ist die Zuwanderung aus Syrien, Afghanistan und dem Irak stark zurückgegangen. So kamen aus Syrien im vorigen Jahr insgesamt 60 000 Menschen (2016: 146 000). *dpa*

Milizen rücken nicht aus Pufferzone ab

Frist für syrische Rebellenhochburg Idlib verstrichen

DAMASKUS Trotz des Ablaufs einer Frist haben sich die radikalislamischen Milizen nicht aus der Pufferzone zurückgezogen, die für die syrische Rebellenhochburg Idlib vereinbart ist. Keine der dschihadistischen Gruppen von Aufständischen habe die Zone bisher verlassen, teilte die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte gestern mit. Im Süden des Bürgerkriegslandes wurden zugleich zwei Grenzübergänge zu Jordanien und den von Israel besetzten Golanhöhen wieder geöffnet, die seit Jahren geschlossen waren.

Russland als Verbündeter der syrischen Regierung und die Türkei als Unterstützer der Rebellen hatten sich im September auf eine bis zu 20 Kilometer breite entmilitarisierte Pufferzone für Idlib geeinigt. Sie sollte bis zu diesem Montag mit dem Abzug der Kämpfer errichtet werden. Die Zone soll eine Offensive der Regierung verhindern. Nach zahlreiche Geländegewinnen der Regierungstruppen ist die Region Idlib die letzte große Rebellenhochburg in Syrien. Dort leben rund drei Millionen Zivilisten, fast die Hälfte von ihnen Vertriebene. *dpa*

Terrorhelfer Motassadeq nach Marokko abgeschoben

Komplize der Attentäter vom 11. September 2001 verbrachte 15 Jahre in Haft / Bis zum 90. Geburtstag darf er nicht zurück

Von Markus Lorenz

HAMBURG Am Ende ging es ganz schnell: Nach fast 15 Jahren Haft ist der 9/11-Terrorhelfer Mounir el Motassadeq gestern aus Hamburg in seine Heimat Marokko abgeschoben worden. „Es ist ein gutes Gefühl, Herrn Motassadeq außer Landes zu wissen und damit für Hamburg einen Schlussstrich unter dieses Kapitel ziehen zu können", sagte Innensenator Andy Grote (SPD).

Ein Hubschrauber der Hamburger Polizei hatte den 44-Jährigen gegen 11.30 Uhr in der JVA Fuhlsbüttel abgeholt und zum Hamburger Flughafen gebracht. Journalisten konnten aus der Entfernung beobachten, wie zwei SEK-Beamte den an Füßen und Händen gefesselten Ex-Häftling zu einem Transporthelikopter der Bundespolizei führten. Motassadeq trug Kopfhörer und eine Augenbinde, kam leicht ins Straucheln und wurde von den Polizisten gestützt. Ein weiterer Beamter trug dem verurteilten Islamisten einen Koffer hinterher.

Der Umstieg erfolgte am Geschäftsfliegerzentrum des Helmut-Schmidt-Flughafens, das dafür abgesperrt und streng gesichert war. Auf den Dächern umliegender Gebäude hatten Scharfschützen Stellung bezogen. Zu Zwischenfällen kam es nicht.

Kurz vor zwölf Uhr hob der Transporthelikopter mit dem Terrorhelfer und mehreren Polizisten ab. Ziel war Frankfurt, wo Motassadeq eine Linienmaschine einer marokkanischen Airline bestieg. Diese verließ Frankfurt kurz vor 18 Uhr.

Der frühere Student der TU Hamburg-Harburg hatte seit Ende 2001 mit Unterbrechungen hinter Gittern gesessen. 2007 verurteilte ihn das Hamburgische Oberlandesgericht wegen Mitgliedschaft in der Terrorvereinigung Al Kaida sowie Beihilfe zu den monströsen Terroranschlägen des 11. September 2001 in den USA zu 15 Jahren Freiheitsentzug.



Mounir al Motassadeq (hier ein Foto von 2004). Foto: AFP

Nach Überzeugung der Richter unterstützte er die Hamburger Terrorzelle um den Todespiloten Mohammed Atta logistisch und wusste von den Anschlagplänen mit vier entführten Flugzeugen. Der Schuldspruch lautete auf Beihilfe zum Mord an den 246 Flugzeuginsassen, nicht aber an den knapp 3000 Opfern in den Twin Towers des New Yorker World Trade Centers und des Pentagon in Washington. In allen Prozessen hatte Motassadeq geschwiegen, über die Verteidiger aber seine Unschuld beteuert.

In Marokko warten seine Frau und die beiden gemeinsamen Kinder auf den 44-Jährigen. Dieser darf bis zu seinem 90. Geburtstag nicht nach Deutschland zurückkehren. Für ihn gilt ein bis zum 3. April 2064 datiertes Einreise- und Aufenthaltsverbot.

Der Marokkaner galt in der Justizvollzugsanstalt Fuhlsbüttel – bekannt als „Santa Fu" – als problemloser Häftling, er spielte im JVA-Fußballteam „Eintracht Fuhlsbüttel". Dennoch hatten die Gerichte mehrere Anträge auf vorzeitige Haftentlassung abgelehnt. Begründung: Motassadeq habe sich nicht von islamistisch-dschihadistischem Gedankengut distanziert.

FUSSBALL

A-Jun. Ostfrieslandliga

Westrhauderfehn - JFV Norden II 2:3
Uplg./Lammertsf. - Overled. Land 5:3
Brookmerland - Ostrhauderf./Holterf. 2:4
SV Hage - Detern/Filsum/Hollen 6:3
JSG Wiesmoor - SpVg Aurich 2:3

1.	JSG Großefehn	6	25 : 5	16
2.	SpVg Aurich	6	8 : 6	11
3.	JSG Hinte	5	19 : 13	9
4.	SV Hage	5	13 : 11	9
5.	Uplg./Lammertsf.	5	9 : 10	8
6.	JFV Norden II	4	16 : 13	7
7.	Overledinger Land	5	14 : 11	7
8.	Westrhauderfehn	5	14 : 13	7
9.	Leer04/Heisf./Bing.	3	8 : 5	6
10.	JSG Wiesmoor	4	12 : 10	4
11.	Ostrhaud./Holterf.	3	9 : 9	4
12.	Detern/Fils./Hollen	5	9 : 20	3
13.	JFV Brookmerland	6	11 : 25	3
14.	Ostfriesland Mitte	6	7 : 23	2

Der nächste Spieltag (17.,18.+19./20.10.):
Hinte - Leer 04/Heisf./Bingum (17. 10.)
Detern/Fils./Hollen - Großefehn (18. 10.)
Ostrhaud./Holterf. - Uplg./Lammertsf.
Ostfriesl. Mitte - Leer 04/Heisf./Bing.
JSG Hinte - JFV Norden II
SV Hage - JFV Brookmerland
Overledinger Land - Wiesmoor
SpVg Aurich - Westrhauderfehn

A-Jun. Ostfriesl.klasse A

Overledinger Land II - Großefehn II 2:1
Frisia/RW/Kick. - Wymeer/Möhlenw.
Harlingerland II - Völlenerfehn 6:2
Veenhusen - Holtl./Brink./Nortm. 3:2
JFV Aurich - JSG Völlen 5:2

1.	JFV Aurich	6	26 : 6	16
2.	Fort. Veenhusen	4	22 : 5	12
3.	GW Firrel	6	14 : 7	11
4.	JFV Harlingerl. II	6	29 : 18	10
5.	Frisia/RW/Kickers	4	13 : 5	10
6.	Neerm./Older./Ter.	5	13 : 7	10
7.	Wymeer/Möhlenw.	4	8 : 4	10
8.	Holtl./Brink./Nortm.	6	18 : 14	7
9.	Heidjer SV	4	5 : 5	5
10.	Overleding. Land II	6	9 : 22	5
11.	Strudden/Ockenh.	4	4 : 14	3
12.	St. Völlenerfehn	5	7 : 17	2
13.	JSG Großefehn II	6	6 : 25	0
14.	JSG Völlen	6	7 : 32	0

Der nächste Spieltag (17. + 19./20. 10.):
St. Völlenerfehn - Fort. Veenhusen (17. 10.)
Strudd./Ockenh. - Neer./Olders./Terg. (17. 10.)
GW Firrel - Heidjer SV (17. 10.)
Neer./Olders./Terg. - Frisia/RW/Kickers
Wymeer/Möhlenwarf - Veenhusen
Strudden/Ockenh. - Großefehn II
JSG Völlen - Overledinger Land II
Holtl./Brink./Nortm. - Harlingerland II
St. Völlenerfehn - GW Firrel
Heidjer SV - JFV Aurich

B-Jun. Ostfrieslandliga

TuS Strudden - Brookmerland 4:0
JSG Weener - JSG Großefehn II 5:0
Esens/Ochtersum - Westrhauderf. 1:3
JSG Hinte - JFV Leer II 0:5
SpVg Aurich - Overledinger Land 2:3
JSG Wiesmoor - JSG W/I/R 0:0

1.	JSG Weener	7	30 : 5	21
2.	Westrhauderfehn	6	29 : 8	15
3.	SV Hage II	7	25 : 11	14
4.	Overledinger Land	6	16 : 9	11
5.	JSG Großefehn II	7	20 : 17	11
6.	SpVg Aurich	7	24 : 18	10
7.	JFV Leer II	7	18 : 15	10
8.	TuS Strudden	7	15 : 20	10
9.	Esens/Ochtersum	7	15 : 22	9
10.	JSG Hinte	7	11 : 30	5
11.	JFV Brookmerland	7	9 : 28	4
12.	JSG W/I/R	6	7 : 15	3
13.	JSG Wiesmoor	7	5 : 13	3
14.	Moordorf/Engerh.	6	9 : 22	3

Der nächste Spieltag (18., 19./20. 10.):
Overledinger Land - Großefehn II (18. 10.)
JSG W/I/R - JSG Weener
JFV Leer II - JSG Wiesmoor
Westrhauderfehn- JSG Hinte
SpVg Aurich - Moordorf/Engerh.
SV Hage II - TuS Strudden

B-Jun. Ostfriesl.kl., St. 2

Rhauderf./Langh. - FTC Hollen 2:3
Ostrhd'f./Holterf. II - JSG Weener II 5:1
Wymeer/Möhlenwarf - Hesel 1:3

1.	Ostrhd'f./Holterf.	6	33 : 11	16
2.	JSG Völlen	4	29 : 2	12
3.	SV Ems Jemgum	7	17 : 6	12
4.	Ostrhd'f./Holterf. II	6	13 : 7	9
5.	Rhauderf./Langh.	5	10 : 5	9
6.	Wymeer/Möhlenw.	5	12 : 7	8
7.	Vikt. Flachsmeer	6	14 : 24	7
8.	FTC Hollen	4	5 : 7	4
9.	TSV Hesel	4	3 : 18	3
10.	JSG Weener II	6	7 : 30	1
11.	VfB Uplengen	5	0 : 26	1

Der nächste Spieltag (17. + 20. 10.):
TSV Hesel - FTC Hollen (17. 10.)
SV Jemgum - Ostrhaud./Holterf. II
FTC Hollen - Wymeer/Möhlenwarf
JSG Völlen - Rhauderf./Langh.
TSV Hesel - VfB Uplengen

Frauen Bezirksliga

Brink./Nortm./Holtl. - SV Jemgum 5:1
Westeren./Ihl./Riepe - Wilhelmshav. 0:6
Vikt. Flachsmeer - Kickers Emden 2:5
SV Herbrum - TB Twixlum 1:2

1.	TB Twixlum	7	22 : 5	21
2.	SV Herbrum	7	32 : 8	18
3.	VfL Wilhelmshaven	7	21 : 7	16
4.	TuS Obenstrohe	8	20 : 9	15
5.	Brink./Nortm./Holtl.	7	28 : 25	12
6.	Kickers Emden	8	24 : 27	12
7.	TV Neuenburg	5	8 : 15	7
8.	Westeren./Ihl./Rie.	6	15 : 27	7
9.	SV Ems Jemgum	7	12 : 25	6
10.	Großenm./Bardenf.	6	24 : 27	4
11.	Vikt. Flachsmeer	7	14 : 26	3
12.	Elisabethf./Harkebr	7	11 : 30	0

Der nächste Spieltag (17. + 19. - 21. 10.):
TV Neuenburg - Großenm./Bardenfl. (17. 10.)
Vikt. Flachsmeer - TV Neuenburg
Kick. Emden - Elisabethf./Harkebr.
VfL Wilhelmshaven - SV Herbrum
TB Twixlum - Brink./Nortm./Holtl.
Obenstrohe - Westeren./Ihl./Riepe
SV Jemgum - Großenm./Bardenfl.

Frauen Ostfrieslandliga

Wird./Grim./Visq. - Germ. Wiesmoor 3:2
SF Möhlenwarf - Leerhafe/Strudden 1:1
SV Hage - SG Firrel/Hesel 4:2
SV Arle - SV Leybucht 1:10

1.	Holtriem/Dunum	6	18 : 6	15
2.	SF Möhlenwarf	6	18 : 12	11
3.	Wird./Grim./Visq.	6	22 : 21	10
4.	Leerhafe/Strudden	6	15 : 14	10
5.	SV Leybucht	7	25 : 14	12
6.	SG Firrel/Hesel	6	13 : 15	7
7.	SV Hage	6	14 : 19	7
8.	Germ. Wiesmoor	7	9 : 19	5
9.	SV Arle	6	10 : 24	3

Der nächste Spieltag (20./21. 10.):
Wird./Grim./Visq. - Firrel/Hesel
Germ. Wiesmoor - SV Arle
Leerhafe/Strudden - SV Hage
Holtriem/Dunum - SF Möhlenwarf

Frauen Ostfr.kl. B, St. 2

Georgsheil/Osteel - TSV Riepe 0:5
SV Tergast - Germ. Wiesmoor II 3:0

1.	TSV Riepe	6	16 : 2	16
2.	Germ. Wiesmoor II	6	13 : 8	11
3.	SV Tergast	7	11 : 9	10
4.	SG Heidjer SV	5	15 : 7	7
5.	Georgsh./Osteel	6	12 : 16	6
6.	Wiegboldsbur	6	3 : 28	0

Der nächste Spieltag (17. + 19./20. 10.):
Heidjer SV - Georgsheil/Osteel (17. 10.)
Georgsheil/Osteel - Wiesmoor II
Wiegboldsb./Sandh. - Tergast
TSV Riepe - SG Heidjer SV#

DER BLICK IN DIE »B«

Umkämpftes Derby in Stapelmoor

Hausherren besiegen SG mit 5:2

In einem hitzigen und emotionalen Spiel behielt Teutonia Stapelmoor gegenüber der SG Heidjer/Holthusen am Sonntag die Oberhand. So durften sich die Hausherren über einen 5:2-Heimsieg freuen.

Von Heiko Strache

STAPELMOOR. In Derbys geht es um mehr als nur drei Punkte. Freundschaften werden für 90 Minuten auf Eis gelegt, keiner will dieses Spiel verlieren. Von Beginn an warfen deshalb auch in Stapelmoor beide Mannschaften alles rein. Vor allem im Kampf um den Ball ging es robust zur Sache, so dass der Schiedsrichter schon in der Anfangsphase alle Hände voll zu tun hatte.

Beide Mannschaften erspielten sich erste gute Möglichkeiten. Markus Müller auf Seiten der Teutonen (12.) und Yaya Berete für die Gäste (16.). Stapelmoor wusste aber in Person von Matthias Dreese seine nächste Chance besser zu nutzen. Dreeses Schuss war für Timo Nee im Tor der Gäste nicht zu halten (28). Wenig später legte Markus Müller nach, sein wuchtiger Schuss fand ebenfalls den Weg ins Tor, erneut war Nee machtlos (30). Von diesem Doppelschlag mussten sich die Gäste erstmal erholen und so ging es in die Kabine.

Im zweiten Durchgang machten die Stapelmoorer da weiter, wo sie aufgehört haben. Erneut trafen sie in wenigen Minuten doppelt. Dreese schob überlegt zu seinem zweiten Streich ein (50). Im Anschluss schnürte Müller mit seinem Kopfball nach einer Ecke ebenfalls einen Doppelpack (53). Die Männer von der Heide kamen durch Youssouf Kones Elfmeter-Tor noch mal ran (56). Leichte Hoffnungen keimten bei den Gästen auf, ehe Freerk Röskens mit seinem Kopfball den alten Vier-Tore-Abstand für sein Team wiederherstellte. Den Schlusspunkt setzte dann aber SG-Kicker Mohame Diarrassouba für die Spielgemeinschaft, sein Tor war aber nicht mehr als Ergebnisskosmetik (70.).



Die Teutonen und die Gäste von der Spielgemeinschaft schenkten sich beim Derby in Stapelmoor nichts. Foto: Bruins

Teutonia Stapelmoor: Potrykus, Meijer, Röskens, Wallbaum, Schmidt, Meyer, Dreese, Klinkenborg, Müller (61. Bollendonk), Rieks (40. Schulz), Göwert.

SG Heidjer/Holthusen: Nee, Bock (63. Nico Smit), Kuper, Erben, Pleis (60. Sylla), Tim Smidt, Grön, Buntjer, Kone, Diarrassouba, Berete (45. Sanders).

Tore: 1:0 Dreese (28.), 2:0 Müller (30.), 3:0 Dreese (50.), 4:0 Müller (53.), 4:1 Kone (56.), 5:1 Röskens (65.), 5:2 Diarrassouba (70.).

Packendes Derby endet mit Remis

Der TuS Weener II und die SF Möhlenwarf trennen sich mit einem 1:1

stb **MÖHLENWARF.** Am Sonntagmittag empfing die Reserve der Sportfreunde Möhlenwarf die zweite Mannschaft vom TuS Weener. In einer packenden Begegnung trennten sich beide Teams am Ende mit einem gerechten 1:1-Unentschieden.

In der ersten Halbzeit entwickelte sich eine sehr ausgeglichene Partie. Die Hausherren wurden vor allem gefährlich, wenn der Ball zu Ino Sanders kam, doch er scheiterte mehrfach am stark aufgelegten Keeper Marcel Benditz. Die Weeneraner hingegen versuchten immer wieder, durch Standards für Torgefahr zu sorgen, doch auch ihnen fehlte zunächst das Abschlussglück. Als die Gäste gedanklich schon in der Kabine waren, schlug Mirnes Ahmetovic doch noch zu und brachte die Heimelf in Front (45+2.). Ein verunglückter Befreiungsschlag landete vor seinen Füßen. Ahmetovic ließ Benditz dann aus kurzer Distanz keine Chance.



Während die einen noch am Boden liegen, ergreift Mirnes Ahmetovic die Initiative. Foto: Bruins

Im zweiten Durchgang übernahm der TuS zunächst die Initiative und drängte auf den Ausgleich. In der 62. Spielminute belohnte Michael Yzer den hohen Aufwand der Elf von Coach Thomas Dreesmann mit einer starken Einzelaktion und markierte das 1:1. In der Schlussphase spielten beide Teams mit offenem Visier und versuchten, die Partie für sich zu entscheiden, ein weiterer Treffer wollte jedoch keiner Mannschaft mehr gelingen.

TuS Weener II: Benditz, Sven Lüdemann, Rand, Benjamin Lüdemann, Gersema, Eilderts, Shakir, Bloem, Meyer (32. Elzen, 69. Behrends), Graalmann, Yzer.

Sportfreunde Möhlenwarf II: Timo Bauer, Smidt, Ostendorp, Jens Bauer (69. Engberts), Sanders, Ahmetovic, Dobber, Kitzerow, Aikens (60. Michels), Ibraimi, Blaauw (22. Modder).

Tore: 1:0 Ahmetovic (45.+2.), 1:1 Yzer (62.).

Sportfreunde sind Ihren auf den Fersen

Völlenerfehn kassiert zwei Mal Gelb-Rot

pia **MÖHLENWARF.** In der Schlussphase des Heimspiels der Sportfreunde Möhlenwarf ging es hitzig zu. Die Gäste von Stern Völlenerfehn kassierten gleich zwei mal die Gelb-Rote Karte.

Trotz ihrer Überlegenheit gelang es den Möhlenwarfer Hausherren einfach nicht, frühzeitig den Sack zuzumachen. Dabei hatte die Partie für sie denkbar gut angefangen. Eine lange Flanke von Anatoli Kobzew nutzte Herman-Ibo Engberts zur Führung (6.). Bis zur Halbzeitpause konnten die Sportfreunde jedoch keinen weiteren Treffer mehr erzielen.

Nach dem Seitenwechsel legte Nico Markus dann zum 2:0 nach (56.). Nur kurze Zeit später war erneut Markus am Drücker, nachdem Gerad Bevers auf ihn quergelegt hatte. Völlenerfehn klärte die Situation aber noch auf der Linie.

Einen Abstimmungsfehler zwischen Sportfreunde-Torwart und Abwehr nahmen die Gäste dann dankend an und kamen so zum Anschlusstreffer.

Anstatt die Hoffnungen der Stern-Fußballer direkt im Keim zu ersticken, wurde die Heimelf nun immer unruhiger. Weder Heiko-Hermann Abbas noch Nico Markus schafften es, den Sack frühzeitig zuzumachen. Erst in der 89. Minute besiegelte Gerd Siemens nach einer Gelb-Roten Karte für die Gäste den 3:1-Erfolg seiner Mannschaft.

Sportfreunde Möhlenwarf: Florian Schielicke, Bevers, Siemens, Christopher Schielicke, Engberts, Hinrichs (76. Abbas), Barth, Kobzew (41. Markus), Heijenga, Labitzke (48. Voß), Schüür.

Tore: 1:0 Engberts (6.), 2:0 Markus (56.), 2:1 Michels (72.), 3:1 Siemens (89.).

»Beste Spiel der bisherigen Saison«

Wymeer-Boen belohnt konzentrierte Leistung mit einem 3:1-Sieg gegen Ihrhove

pia **WYMEER.** »Das war das beste Spiel der bisherigen Saison«, freute sich Wymeer-Boens Betreuer Harm Dreyer nach dem Heimspiel am Sonntag gegen Ihrhove. Schon früh brachte Malte Maas die Gastgeber in Front, die sich schließlich mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung mit 3:1 durchsetzten konnten.

Bereits nach nur wenigen Spielminuten tauchte Malte Maas das erste Mal im Strafraum der Gäste auf. Den ersten Schuss des Rheiderländers konnte der Schlussmann noch abwehren. Einige Minuten später war er dann aber machtlos. Nach Vorarbeit von Steffen Tergast machte Maas sich erneut auf den Weg und erzielte direkt den 1:0-Führungstreffer (12.).

Sieben Minuten später legte Dennis Klock nach: Einen weiten Einwurf von Malte Maas wollte der SV-Kicker per Kopf im Tor versenken, der Treffer wurde dann aber durch einen Gegenspieler der Wymeester abgefälscht und landete so, glücklich für die Hausherren, unhaltbar im Kasten.

Mit dem Zwei-Tore-Rückstand schaltete Wymeer-Boen dann einen Gang zurück, nahm etwas Tempo aus dem Spiel, stand dabei aber durchaus sicher. Nun kamen auch die Gäste zu einigen guten Möglichkeiten, jedoch war SV-Schlussmann Ingo Lüppens immer zur Stelle. Beim Treffer zum 2:1 konnte er dann jedoch nur zusehen, als Timo Noack aus dem Gewühl heraus den Anschlusstreffer erzielte.

Nach dem Seitenwechsel konzentrierten sich die Hausherren vor allem auf Konter. Concordia kam zwar das eine oder andere Mal ans Wymeester Tor heran, doch dort sorgten die konzentrierte Abwehr und der Schlussmann dafür, das die Führung erhalten blieb. Marco Dreesmann machte mit einem Sololauf von der Mittellinie dann den 3:1-Endstand klar.

SV Wymeer-Boen: Ingo Lüppens, Smid, Dieter Schulte, Dreyer, Kronberg, Tergast (70. Frank Schulte), Marvin Maas, Klock, Bakker (75. Frank Lüppens), Dreesmann, Malte Maas.

Tore: 1:0 Maas (12.), 2:0 Klock (19.), 2:1 Noack (40.), 3:1 Dreesmann (69.).



Vollen Einsatz zeigte bei den Hausherren nicht nur Jan Bakker (rechts). Foto: Bruins

Dahlmeier vor längerer Zwangspause

MÜNCHEN Sechs Wochen vor dem ersten Biathlon-Rennen der neuen Saison ist völlig offen, wann Doppel-Olympiasiegerin Laura Dahlmeier in den Weltcup-Zirkus einsteigt. Siebeneinhalb Monate nach ihrem Olympia-Coup von Pyeongchang muss die siebenmalige Weltmeisterin eine längere Zwangspause einlegen. Weil die 25-Jährige in den letzten 16 Wochen immer wieder von gesundheitlichen Problemen geplagt wurde, setzt das zierliche Kraftpaket auf Anraten der Ärzte mit dem Training aus. „Aktuell fühle ich mich einfach nicht so, wie es notwendig ist, um professionell trainieren zu können. Ich muss jetzt einfach auf meinen Körper hören und – wie man so schön sagt – Luft ranlassen“, erklärte die Biathletin. Dahlmeiers Immunsystem ist nach Aussage von Mannschaftsarzt Klaus-Jürgen Marquardt „aktuell ziemlich geschwächt. Hohe Intensitäten, große Trainingsumfänge oder Stress sind in der jetzigen Situation absolut kontraproduktiv.“ Somit ist offen, ob die Ausnahme-Skijägerin zum Saisonauftakt Ende November im slowenischen Pokljuka starten oder vor Weihnachten überhaupt Weltcup-Rennen bestreiten kann. Ein vorzeitiges Karriereende wie einst bei der Rekord-Weltmeisterin Magdalena Neuner, die mit 25 Jahren aufhörte, steht bei der Ski-Jägerin aber „absolut nicht zur Debatte. Zielsetzung ist, dass Laura möglichst bald wieder zu 100 Prozent gesund und leistungsfähig ist und dann natürlich in diesem Winter Rennen bestreiten kann“, sagte DSV-Sprecher Stefan Schwarzbach. Schon in der Vergangenheit hatte Dahlmeier mit Verletzungen und Infekten zu kämpfen – unvergessen sind ihre Schwächeanfälle während der WM 2017 in Hochfilzen. *dpa*

TICKER

Fußball

Uwe Koschinat, bislang Trainer des Drittligisten Fortuna Köln, wechselt mit sofortiger Wirkung zum Zweitligisten SV Sandhausen. Der Vertrag läuft bis 2020 und ist für die drei ersten Ligen gültig.

Golf

Altmeister Bernhard Langer feiert seinen 38. Sieg auf der PGA-Senioren-Tour. Der 61-jährige Anhausener gewinnt mit 194 Schlägen das Turnier in Cary im US-Bundesstaat North Carolina und verweist mit sechs Schlägen Vorsprung den US-Amerikaner Scott Parel auf Platz zwei.

Olympia

Süd- und Nordkorea wollen noch in diesem Monat über ihre Pläne für eine gemeinsame Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele 2032 sprechen. Das vereinbaren Vertreter beider Länder im Grenzort Panmunjom.

Turnen

Lukas Dauser ist für die Turn-WM in Doha vom 25. Oktober bis 3. November nominiert. Um das fünfte Ticket streiten noch Philipp Herder und Nils Dunkel. Bereits vor zwei Wochen wurden Marcel Nguyen, Andreas Toba und Nick Klessing nominiert.

LIVE IM TV

Fußball: U 21, EM-Qualifikation in Heidenheim, Deutschland - Irland, 17.45–20.30 Uhr **Eurosport**

Fußball: Nations League (4. Spieltag) in Paris, Frankreich - Deutschland, 20.15–23.30 Uhr **ARD**



Den Druck wegläcHeLn

Schlüsselspiel für DFB-Elf in Frankreich

Betont locker gab sich Bundestrainer Joachim Löw im Vorfeld der Partie der deutschen Nationalmannschaft in Frankreich. Foto: imago/MIS

Fußball-Bundestrainer Joachim Löw steht unter Druck. Vor dem wichtigen Spiel gegen Frankreich in Paris am Abend (20.45 Uhr) gab sich Löw allerdings betont locker. Und gab seinem Kapitän eine Einsatzgarantie.

Von Wolfgang Stephan

PARIS Im Vorfeld zeigte sich Löw selbstbewusst wie immer. Dass es nach der 0:3-Pleite in den Niederlanden massive Kritik an seiner Person, seinem Personal und seinen taktischen Varianten gibt, sah er als „keinesfalls überraschend“ an. „Natürlich war die Niederlage schmerzlich für alle, auch für mich.“ Aber so unerwartet sei das für ihn nicht gewesen. „Ich wusste, dass wir nach der WM nicht sofort wieder auf allerhöchstes Niveau kommen werden.“

Dass auch der Trainer massiv in der Kritik stehe, sei angesichts der Leistung gegen die Niederlage völlig verständlich. Der Präsident habe ihm das Vertrauen ausgesprochen, aber das sei nicht das Wichtigste vor dem Spiel gegen den Weltmeister. Löw: „Kritik muss man annehmen, ist doch klar, damit kann ich gut umgehen, aber ich kann es auch ausblenden vor solchen Spielen.“

In der Analyse habe das Trainerteam die notwendigen Schlüsse gezogen, er werde „zwei, drei wichtige Punkte verändern“, deswegen werde es taktisch und personell die eine oder andere Änderung geben. Die angekündigte Marschrichtung entspricht der üblichen Philosophie des Trainers Löw: „Wir wollen auch gegen den Weltmeister mutig und mit Dynamik nach vorne spielen.“ Und ganz im Sinne des Motivators meinte er: „Wir haben nichts zu verlieren, können nur gewinnen“, und: „Wir müssen das wieder gutmachen, was wir gegen die Niederlande versäumt haben.“

Zu den Startbefehlen im ausverkauften Stade de France mochte sich Löw nicht äußern, der Ernst der Lage dürfte es ihm aber schwer machen, so kühne Experimente, wie den Einsatz von Mark Uth noch einmal zu wagen. Ob Jonathan Tah oder Niklas Süle den mit einer Wadenverletzung abgereisten Jérôme Boateng ersetzen werden, gilt als offen, möglicherweise kommen sie auch beide zum Einsatz, denn die Frage, wer von seinen schwächelnden Weltmeistern sich noch einmal auf der großen Bühne des Weltfußballs bewähren soll und kann, ist spannend auch für den Bundestrainer. Sollte er erneut den Weltmeistern die Treue halten und die ihn erneut enttäuschen, könnte es am Ende des Jahres auch für Löw die große Enttäuschung geben. Umgekehrt gilt: Eine gute Leistung gegen den Weltmeister könnte ihm helfen, das Störfeuer zu minimieren. Dass er in diesen Tagen nicht immer gut schlafe, gestand er zu: „Ich bin ein bisschen grippekrank, in der Regel stört das den ruhigen Schlaf.“ Mit dem Druck könne er gut umgehen. Löw: „Wenn das alles war, halte ich es aus.“

Vor dem Bundestrainer kam Manuel Neuer zu seinem Auftritt vor den Journalisten: Auch er zeigte sich selbstbewusst, natürlich auch mit dem Wissen, dass ihm der Trainer heute Abend erneut das Vertrauen schenken werde. Der Kapitän ließ gestern keinerlei Zweifel an seiner aktuellen Form zu, wie das zuvor Lothar Matthäus kritisch vermerkt hatte. „Grundsätzlich bin ich mit meinem Spiel zufrieden, ich bin topfit, habe keine Probleme und fühle mich gut“, sagt Neuer.

Sein Ausblick auf den Abend und das schwierige Duell mit Frankreich: „Wir wissen, dass es schwer werden wird, und kennen auch den Ernst der Lage.“

Dienstag, 20.45 Uhr live in der ARD
Frankreich - Deutschland



Krank sein dürfen

Strasser will mehr Verständnis für Trainer

KAISERSLAUTERN Jeff Strasser hat nach seinen überstandenen Herzrhythmusstörungen für mehr Verständnis für gesundheitliche Probleme bei Fußball-Trainern geworben. Er forderte in einem Interview, „dass auch Trainer wie alle anderen Menschen mal krank sein können und dürfen, aber genauso wieder vollständig gesund werden“. Der 44 Jahre alte Luxemburger hatte im Januar in der Halbzeit der Zweitliga-Partie seines damaligen Clubs 1. FC Kaiserslautern beim SV Darmstadt 98 ins Krankenhaus gebracht werden müssen.

„Nach dem, was leider im Januar passiert ist, war ich eine längere Zeit krankgeschrieben, seit Mai nicht mehr. Die ersten vier Wochen hatten sich damals gesundheitlich nicht so toll angefühlt, danach ging es stetig bergauf“, sagte Strasser. Beim FCK wurde er durch Michael Frontzeck abgelöst, der Traditionsverein stieg dennoch in die 3. Liga ab. Strasser arbeitet inzwischen wieder bei seinem Ex-Club Fola Esch in Luxemburg.



Spricht Klartext: Der ehemalige FCK-Coach Jeff Strasser wirbt für einen faireren Umgang mit erkrankten Trainern. Foto: dpa

„Das Krankheitsbild gehört der Vergangenheit an, und ich bin nicht der Erste, der mal krankgeschrieben war“, erklärte er und verwies auf die kürzliche Auszeit von Freiburgs Chefcoach Christian Streich wegen Rückenproblemen. Er habe vor allem eine Lehre aus seinen Problemen gezogen: „Dass man trotz aller Aufgaben nicht nur arbeiten kann, sondern aus diesem Tunnel rauskommen und selbst genug sportlich aktiv sein muss, gerade als früherer Leistungssportler.“ *dpa*

Juristischer Etappensieg

WM-Affäre: Landgericht entlastet Ex-DFB-Funktionäre

FRANKFURT Die dunklen Schatten über dem Fußball-Sommermärchen 2006 sind zwar immer noch nicht vertrieben, aber zumindest juristisch müssen die früheren DFB-Präsidenten Wolfgang Niersbach und Theo Zwanziger sowie Ex-Generalsekretär Horst R. Schmidt wohl keine Konsequenzen mehr befürchten. Das Landgericht Frankfurt lehnte am Montag die Eröffnung eines Hauptverfahrens gegen die drei ehemaligen Spitzenfunktionäre ab, die im Zusammenhang mit der WM 2006 wegen des Vorwurfs der Steuerhinterziehung angeklagt worden waren.

„Die Kammer hat keinen hinreichenden Tatverdacht gesehen“, sagte ein Landgerichtssprecher. Er verwies aber darauf, dass die Staatsanwaltschaft innerhalb von einer Woche noch Beschwerde gegen die Entscheidung einlegen könne. „Das wird geprüft“, bestätigte eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft. „Wie die Verteidigung bereits vom ersten Tag der Ermittlungen – vor drei Jahren – vorgetragen hat, hat Herr Schmidt sich zu keinem Zeitpunkt strafbar gemacht“, hieß es in einer Erklärung der Anwälte. Das Gericht sehe in dem „sorgfältig begründeten Beschluss keinerlei Anhaltspunkte“ für die durch die Anklage der Staatsanwaltschaft unterstellte Steuerhinterziehung. Zwanziger hielt sich mit der Kommentierung zurück, kündigte aber eine Erklärung dazu an. „Ich habe das zur Kenntnis genommen. Ich werde mich in Ruhe mit meinem Anwalt besprechen“, sagte er. Sein Nachfolger im DFB-Präsidentenamt, Niersbach, äußerte sich zunächst nicht.



Können vorerst aufatmen: Theo Zwanziger (links) und Wolfgang Niersbach, ebenso Horst R. Schmidt (nicht im Bild). Foto: imago/v. d. Laage

Niersbach, Zwanziger und Schmidt war in der Anklage vorgeworfen worden, die Rückzahlung von 6,7 Millionen Euro im Zuge der WM-Organisation an den Weltverband FIFA verschleiert zu haben. Dadurch sei eine falsche Steuererklärung für das WM-Jahr 2006 abgegeben worden. Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuern sowie Solidaritätszuschlag seien in Höhe von mehr als 13,7 Millionen Euro zugunsten des DFB verkürzt worden, lautete der Vorwurf der Staatsanwaltschaft. Dem folgten die Richter des Landgerichts nicht. Bestätigt sieht sich der DFB durch die Entscheidung in seiner Rechtsauffassung, dass es sich bei den 6,7 Millionen Euro um eine „Betriebsausgabe“ handele. „Wir hoffen, dass es gelingt, möglichst schnell Rechtssicherheit im Besteuerungsverfahren herzustellen und die Frage der Gemeinnützigkeit für den betreffenden Zeitraum abschließend zu klären“, erklärte DFB-Präsident Reinhard Grindel. *dpa*

UEFA NATIONS LEAGUE

Gruppe A1

Frankreich - Deutschl. Di., 20.45 Uhr

1. Frankreich	2	2:1	4
2. Niederlande	2	4:2	3
3. Deutschland	2	0:3	1

Gruppe A2

Island - Schweiz 1:2
Tore: 0:1 Seferovic (52.), 0:2 Lang (67.), 1:2 Finnbogason (81.).

1. Schweiz	3	9:3	6
2. Belgien	2	5:1	6
3. Island	3	1:11	0

Gruppe A4

Spanien - England 2:3
Tore: 0:1 Sterling (16.), 0:2 Rashford (30.), 0:3 Sterling (38.), 1:3 Alcacer (58.), 2:3 Morata (90.+8).

1. Spanien	3	10:4	6
2. England	3	4:4	4
3. Kroatien	2	0:6	1

Guppe B1

Ukraine - Tschechien Di., 20.45 Uhr

1. Ukraine	2	3:1	6
2. Tschechien	2	3:3	3
3. Slowakei	2	1:3	0

Gruppe B3

Bosnien-Herzeg. - Nordirland 2:0
Tore: 1:0 Dzeko (27.), 2:0 Dzeko (73.).

1. Bosnien-Herzegowina	3	5:1	9
2. Österreich	2	1:1	3
3. Nordirland	3	1:5	0

Gruppe B4

Irland - Wales Di., 20.45 Uhr

1. Dänemark	2	2:0	4
2. Wales	2	4:3	3
3. Irland	2	1:4	1

Gruppe C2

Estland - Ungarn 3:3
Tore: 1:0 Luts (20.), 1:1 Nagy (24.), 1:2 Szalai (54.), 2:2 Pikk (70.), 3:2 Anier (79.), 3:3 Szalai (82.).
Finnland - Griechenland 2:0
Tore: 1:0 Soiri (46.), 2:0 Kamara (89.).

1. Finnland	4	5:0	12
2. Griechenland	4	3:4	6
3. Ungarn	4	5:6	4
4. Estland	4	3:6	1

Gruppe C3

Norwegen - Bulgarien Di., 20.45 Uhr
Slowenien - Zypern Di., 20.45 Uhr

1. Bulgarien	3	5:2	9
2. Norwegen	3	3:1	6
3. Zypern	3	3:5	3
4. Slowenien	3	2:5	0

Gruppe D1

Kasachstan - Andorra Di., 16 Uhr
Lettland - Georgien Di., 20.45 Uhr

1. Georgien	3	6:0	9
2. Lettland	3	1:2	2
3. Kasachstan	3	2:4	2
4. Andorra	3	1:4	2

Gruppe D2

Luxemburg - San Marino 3:0
Tore: 1:0 Turpel (4.), 2:0 Sinani (65.), 3:0 Thill (73.). – **Gelb-Rot:** 54. Gasperoni (San Marino).
Weißrussland - Moldawien 0:0

1. Luxemburg	4	10:1	9
2. Weißrussland	4	6:0	8
3. Moldawien	4	2:4	5
4. San Marino	4	0:13	0

Gruppe D4

Armenien - Mazedonien Di., 18 Uhr
Gibraltar - Liechtenstein Di., 20.45

1. Mazedonien	3	8:1	9
2. Liechtenstein	3	4:6	3
3. Armenien	3	2:4	3
4. Gibraltar	3	1:4	3

ERGEBNISSE

Fußball

Länderspiele: Kuwait - Australien 0:4, Saudi-Arabien - Irak 1:1, Kroatien - Jordanien 2:1.

U 17, Länderspiel: Deutschland - Dänemark 2:1.

Testspiel: Alemannia Aachen -Borussia Dortmund 0:4.

Tennis

ATP-Turnier in Stockholm (Schweden), 1. Runde: Ymer (Schweden) - Marterer (Nürnberg) 4:6, 7:5, 7:5; Kudla (USA) - Garcia-Lopez (Spanien) 6:2, 7:5. – **ATP-Turnier in Moskau (Russland), 1. Runde:** Bedene (Slowenien) - Djere (Serbien) 5:7, 6:4, 7:6 (7:2); Rosol (Tschechien) - Berrettini (Italien) 6:3, 4:6, 6:4.



Erstrundenaus: Tennisspielerin Carina Witthöft verliert in Luxemburg. Foto: Witters

WTA-Turnier in Luxemburg (Luxemburg), 1. Runde: Lapko (Weißrussland) - Witthöft (Wentorf bei Hamburg) 6:4, 5:7, 6:4; Blinkowa (Russland) - Maria (Bad Saulgau) 6:2, 7:5; Parmentier (Frankreich/8) - Viktorija Golubic (Schweiz) 7:6 (10:8), 6:2.

Volleyball

WM in Japan, Frauen, 3. Runde, Gruppe G: Italien - Japan 3:2. – **Gruppe H:** Niederlande - USA 3:2.



Hier geht es nicht weiter: Autobauer Opel scheint die Geduld der Behörden ausgereizt zu haben. Foto: dpa/Arne Dedert

Razzia bei Opel

Betrugsverdacht gegen Autobauer / 100 000 Fahrzeuge betroffen

Bloß nicht auffallen, lautete lange die Devise des Autobauers Opel im Diesel-Skandal. Die Rüsselsheimer haben eigentlich genug mit sich selbst zu tun. Doch nun kommt es knüppeldick.

RÜSSELSHEIM/BERLIN Mit Opel steht der nächste deutsche Autobauer im konkreten Verdacht, die Abgase von Dieselfahrzeugen mit umstrittenen Software-Funktionen manipuliert zu haben. Am Montag durchsuchten Ermittler mehrere Stunden lang wegen möglichen Betrugs Geschäftsräume in Rüsselsheim und Kaiserslautern. Laut dem Bundesverkehrsministerium droht zudem ein amtlicher Rückruf für rund 100 000 Autos der Typen Insignia, Cascada und Zafira.

Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) habe Anfang 2018 bei den fraglichen Opel-Modellen eine weitere Abschalteinrichtung der Abgasreinigung entdeckt, erklärte in Berlin ein Sprecher von Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU). Diese werde vom Bundesamt als unzulässig eingestuft. Wie schon in den Verfahren zuvor habe Opel die dazu eingeleitete Anhörung mit immer neuen technischen Argumenten verschleppt.

Laut „bild.de“ geht es im Fall Opel um Euro-6-Dieselwagen der Modelle Insignia, Zafira und Cascada aus den Baujahren 2012 bis 2017 – also aus der Zeit vor der Übernahme durch den französischen PSA-Konzern. Die Ermittler hegen einen Anfangsverdacht des Betruges, weil die damalige General-Motors-Tochter Opel möglicherweise Dieselfahrzeuge mit manipulierter Abgas-Software in den Verkehr gebracht habe, erklärte die Frankfurter Oberstaatsanwältin Nadja Niesen.

In den Autos arbeitet ein Steuerprogramm, das die zusätzliche Stickoxid-Reinigung der Abgase etwa bei hohen Drehzahlen und in einem breiten Bereich von Außentemperaturen herunterregelt. Opel hat die Technik stets verteidigt, weil sie notwendig für den Schutz von Motorbauteilen sei. Bei vielen Modellen gibt es aber Zweifel, ob dies wirklich notwendig ist. Die fraglichen Opel-Katalysatoren sollen schon bei Außentemperaturen unterhalb von 18 Grad Celsius in ihrer Wirkung nachgelassen haben. *dpa*

Dieselkrise belastet Kfz-Händler

Probleme durch Leasing-Rückläufer

HANNOVER/BONN Der Wertverlust von gebrauchten Leasing-Fahrzeugen im Zuge der Dieselkrise belastet das Kraftfahrzeuggewerbe zunehmend. Die sogenannten Leasing-Rückläufer, die in der Regel nach drei Jahren zurück an den Handel gingen, könnten nur zum deutlich geringeren Marktwert verkauft werden, sagte ein Sprecher des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK). Die Verluste lägen im Schnitt bei 25 Prozent. Hinzu kämen neue Umtauschprämien der Hersteller, um ältere Diesel von den Straßen zu holen – die dann die Höfe der Autohändler zusätzlich überschwemmten, warnte der Verbandssprecher.

Zuvor war bekannt geworden, dass das Hamburger Autohaus Willy Tiedtke einen Insolvenzantrag gestellt hat. Trotz intensiver Bemühungen habe die weitere Finanzierung nicht mehr gesichert werden können, teilte das Unternehmen mit. Das Amtsgericht Hamburg habe die vorläufige Eigenverwaltung angeordnet. Ziel sei es, den Geschäftsbetrieb kurzfristig an einen Investor zu verkaufen. Laut „Hamburger Abendblatt“ hatte das Autohaus, die Nummer drei unter den VW-Händlern in Hamburg, Probleme mit Verlusten beim Verkauf von Leasing-Autos.

Ein Leasingnehmer entscheidet nach einer im Vertrag vereinbarten Laufzeit, ob er das geleaste Fahrzeug übernimmt und den vereinbarten Restbetrag zahlt oder ob er den Wagen an die Leasinggesellschaft zurückgibt. Gibt er ihn zurück, gilt dieser Wagen als „Leasing-Rückläufer“. Dieser wird dann erneut vermarktet – derzeit aber mit hohen Abschlägen und Problemen für Händler.

Derzeit haben die Autohändler nach Verbandsangaben über 350 000 Euro-5-Diesel-Fahrzeuge auf ihren Höfen stehen – mit steigender Tendenz. Jeder Leasing-Rückläufer auf dem Hof koste die Händler 28 Euro – pro Tag.

Die Kfz-Branche rief Politik und Hersteller dazu auf, die Hardware-Nachrüstung für ältere Diesel „in Gang zu bringen“, um die Restwerte zu stabilisieren. Die Betriebe stünden für den Einbau parat. *dpa*

KOMMENTAR

Wichtige Lehre für Kunden



Von Manuel Glasfort

Abgas-Skandal und kein Ende: Nach Volkswagen, Audi, Daimler und BMW rückt nun mit Opel der nächste deutsche Autobauer in den Fokus der Behörden. Auch die Rüsselsheimer sollen bei ihren Diesel-Modellen illegale Abschalteinrichtungen eingesetzt haben. Es wurde höchste Zeit, dass das Kraftfahrtbundesamt den offenbar unkooperativen Autohersteller härter an die Kandare nimmt. Ohnehin konnten die Hersteller zu lange folgenlos tricksen.

Die Leidtragenden sind nicht nur die Umwelt und die Autofahrer, sondern auch die Autohändler. Die Preise für gebrauchte Selbstzünder sind seit Bekanntwerden des Abgasskandals in den Keller gerauscht, Fahrzeuge der Euro-4- und Euro-5-Normen nur noch schwer an den Kunden zu bringen. Immerhin: Der Preisverfall scheint sich abgeschwächt zu haben, nicht zuletzt weil das europäische Ausland in Deutschland vermehrt auf Schnäppchenjagd geht.

Doch die Händler stehen vor der Herausforderung, die Leasing-Rückläufer zu verminderten Restwerten auf den Markt bringen zu müssen. Dieses sogenannte Restwertrisiko liegt – je nach Art des Leasingvertrags – bei den Händlern, was deren Kalkulation über den Haufen wirft. Die Verluste können manchen mittelständischen Betrieb leicht an den Rand der Existenz treiben.

Für die Kunden hält die Misere der Händler eine wichtige Lehre bereit: Der Gebrauchtwagenmarkt kann unverhofft einbrechen, und wer damit liebäugelt, ein Fahrzeug zu leasen, sollte darauf achten, dass das Restwertrisiko nicht bei ihm liegt.

redaktion@rheiderland.de

KURZ NOTIERT

L3/Harris

NEW YORK Die US-Rüstungskonzerne L3 Technologies und Harris Corporation wollen sich zusammenschließen. Weltweit hätte der fusionierte Konzern einen Marktwert von 33,5 Milliarden US-Dollar. *dpa*

FERKELMARKT

Nord-West

Ab-Hof-Ferkelpreis-Notierung Nord-West der Landwirtschaftskammern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen für 200er-Gruppen.

Erzeugerpreise (in Euro) für Ferkel vom 8. bis 14. Oktober 2018

	Ring- und Qualitätsferkel*	Systemferkel**
Stückzahlen	150 806	16 273
Spanne	23,0–34,5	15,9–19,5
Nord-West ges.	**29,0**	**19,0**
Vorwochenpreis	29,0	19,0

* auf 25-kg-Basis (200er-Partie)
** auf 8-kg-Basis (200er-Partie)

Ferkel: Am deutschen Ferkelmarkt gehen die Marktbeteiligten im weiteren Monatsverlauf von zunehmend ausgeglichenen Angebots- und Nachfrageverhältnissen aus. Infolge eines in der laufenden Woche insgesamt noch umfangreichen Angebotes muss noch einmal mit einer Preisreduzierung gerechnet werden.

Schlachtschweine: Am deutschen Schlachtschweinemarkt stehen sich Angebot und Nachfrage zur Monatsmitte ausgeglichen gegenüber, so dass im weiteren Verlauf von einer Stabilisierung der Preise ausgegangen wird.

Nutzkälber: Sich wieder zunehmend entsprechende Angebots- und Nachfrageverhältnisse hatten in der 41. Woche unveränderte Nutzkälberpreise zur Folge. In der laufenden Woche wird mit einer anhaltenden Stabilisierung der Marktlage gerechnet.

Schlachtrinder: Die zunehmenden Absatzmöglichkeiten für Jungbullen bedingen weiter leicht ansteigende Jungbullenpreise.

Quelle: LWK Niedersachsen

DIE BÖRSE

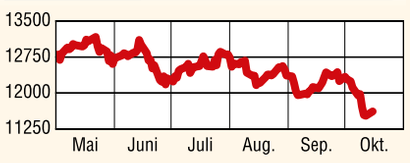
Präsentiert von: Ostfriesische Volksbank eG

+++ **Tec-Dax** 2588,33 (+0,13 %) +++ **M-Dax** 23749,94 (-0,51 %) +++ **S-Dax** 10833,48 (-0,51 %) +++ **Öko-Dax** 19,44 (-0,82 %) +++ **Euro Bund-Future** 158,51 (-0,03 %) +++ **Rentenindex (REX)** 140,39 (+0,20 %) +++

GEWINNER

Titel	Veränd. % zum Vortag
Osram Licht	+4,80
VW Vz.	+3,04
Bayer NA	+2,59

DAX in Punkten

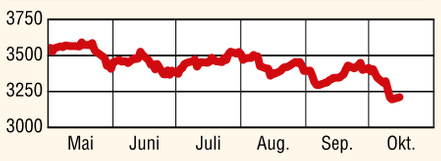


11614,16 Veränderung z. Vortag: (+0,78 %)

ZINSEN

Umlaufrendite
Veränderung zum Vortagesschluss
0,32 (-11,11 %)

EUROSTOXX 50 in Punkten

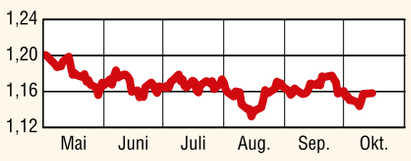


3210,37 Veränderung z. Vortag: (+0,50 %)

ROHÖL (Stand 18:30h)

Brent ($ / Barrel)
Veränderung zum Vortagesschluss
80,39 (-0,26 %)

EURO in Dollar



1,1581 Veränderung z. Vortag: (+0,06 %)

VERLIERER

Titel	Veränd. % zum Vortag
MTU Aero	-3,70
Lufthansa vNA	-3,20
Norma Group	-2,97

DAX

	15.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
Adidas NA	194,95	+1,22	165,05	218,00	2,60
Allianz vNA	182,06	+0,46	170,12	206,85	8,00
BASF NA	69,17	+0,22	68,40	98,80	3,10
Bayer NA	78,07	+2,59	69,40	117,85	2,76
Beiersdorf	89,88	+0,29	85,12	103,25	0,70
BMW St.	75,21	+0,97	73,45	97,50	4,00
Continental	138,40	-1,25	134,65	257,40	4,50
Covestro	62,26	+0,78	60,94	95,78	2,20
Daimler NA	52,92	+0,06	52,03	76,48	3,65
Dt. Bank NA	9,52	+1,29	8,76	17,13	0,11
Dt. Börse NA	109,90	±0,00	88,60	121,15	2,45
Dt. Post NA	28,38	+0,57	27,23	41,36	1,15
Dt. Telekom	14,15	+2,09	12,72	15,76	0,65
E.ON NA	8,35	+0,71	7,88	10,81	0,30
Fres. M.C.St.	84,42	+0,07	79,28	93,82	1,06
Fresenius	67,42	+1,72	58,96	72,76	0,75
Heidelb.Cem.	61,26	+0,26	60,66	96,16	1,90
Henkel Vz.	95,90	+1,40	93,60	123,75	1,79
Infineon NA	18,12	-0,11	17,48	25,76	0,25
Linde z.U.	205,30	+1,43	165,40	219,60	7,00
Lufthansa vNA	18,58	-3,20	18,15	31,26	0,80
Merck	88,38	+2,46	74,54	96,61	1,25
Münch. R. vNA	183,20	+0,36	174,85	200,30	8,60
RWE St.	17,48	-0,26	14,71	23,32	1,50
SAP	98,01	-0,06	82,05	108,52	1,40
Siemens NA	100,50	+0,74	99,05	125,95	3,70
thyssenkrupp	19,99	-0,57	18,75	26,52	0,15
Vonovia NA	38,47	+0,21	35,71	44,88	1,32
VW Vz.	144,42	+3,04	134,20	192,46	3,96
Wirecard	169,60	+0,92	76,92	199,00	0,18

DAX mit Erholung zu Wochenbeginn

Dow Jones **FRANKFURT.** Nach einem etwas holprigen Start in den Tag hat das Kursbarometer DAX den Montag mit einem Plus beendet. Zunächst kam das Handelssystem Xetra mit technischen Problemen nicht ins Laufen, mit einer Verspätung von gut einer Stunde kamen die Kurse dann zunächst unter Druck. Die Wahlen in Bayern sorgten zwar für Gesprächsstoff im Handel, für die Kursfindung spielten sie allerdings eine untergeordnete Rolle. Der Verkaufsdruck aus der Vorwoche ebbte schnell ab und so erholten sich die Kurse im Tagesverlauf. Der DAX schloss mit einem Plus von 0,8 Prozent bei 11.614 Punkten.Die Aktie von VW stellte mit einem Plus von 3,0 Prozent den größten DAX-Gewinner. Erneut waren es die Aufspaltungs-Optionen bei dem Automobilkonzern, die einen Mehrwert für die Aktionäre bringen sollen. Nach der Lkw-Sparte geht es momentan um die Sportwagen-Schmiede in Zuffenhausen. Porsche sei, verglichen mit der Ferrari-Bewertung an der Börse, alleine soviel Wert wie der VW-Konzern. Auch wenn diese Rechnung nicht neu ist, setzten in der Aktie Käufe ein.

DEVISENKURSE

Ein Euro in der jeweiligen Landeswährung:

		Geld	Brief	EZB-Kurs
USA	(USD)	1,1564	1,1624	1,1581
England	(GBP)	0,8784	0,8824	0,8805
Schweiz	(CHF)	1,1410	1,1450	1,1428
Japan	(JPY)	129,3900	129,8700	129,5300
Polen	(PLN)	4,2716	4,3196	4,2942
Dänemark	(DKK)	7,4407	7,4807	7,4609
Tschech. Rep.	(CZK)	25,3860	26,1860	25,7980
Kanada	(CAD)	1,5033	1,5153	1,5085
Australien	(AUD)	1,6151	1,6351	1,6231
Schweden	(SEK)	10,3631	10,4111	10,3920

METALLE/ROHSTOFFE

in Euro	Ankauf/Verkauf
Gold ($/31,1g)	1226,54
Gold (1 kg)	33867,00 - 34475,00
Silber (1 kg)	396,50 - 531,81
Platin (1 g, Heraeus)	24,93
Maple Leaf (1/4 oz)	262,50 - 290,90
Krügerrand (1 oz)	1065,50 - 1103,00
MK-Notierung (100 kg)	652,20
Kupfer (100 kg)	543,48 - 543,65
Aluminium (100 kg)	202,00
Messing MS58l (100 kg)	510,00 - 538,00
Rohöl, WTI ($/Barrel)	71,40

AUSLANDSAKTIEN

Stand: 18:50 h	15.10.	Verä.%
AB Inbev	72,96	-0,16
Ahold Delhaize	19,58	+2,28
Alphabet Inc. A	960,63	+1,28
Amazon	1524,59	-0,19
Apple Inc.	188,27	-0,29
AT&T	27,85	+0,25
AXA	22,58	-0,53
BB Biotech NA	57,75	+0,09
BHP Billiton	17,94	-0,82
BNP Paribas	49,52	-0,89
Boeing	307,76	+0,74
BP PLC	6,40	+0,57
Carrefour	15,89	-0,94
Chevron Corp.	102,18	-0,05
Citigroup	60,12	+0,22
Coca Cola	38,87	+0,60
Crédit Agricole	12,12	-1,21
Danone	64,39	+0,66
Disney Co.	98,16	+1,02
DowDupont	51,23	-0,79
Endesa	17,19	-1,80
Enel	4,32	+0,47
Exxon Mobil	69,90	-0,99
Facebook	133,53	+1,01
Gazprom	4,31	-1,60
General Electric	10,61	-1,12
General Motors	27,47	-2,97
HP Inc.	20,23	-0,64
IBM	121,66	+0,75
ING Groep	10,78	-0,22
Intel	38,79	-0,49
Johnson&Johnson	115,52	+0,22
L'Oréal	184,00	+0,77
LVMH	260,40	-0,57
McDonald's	142,08	+0,49
Microsoft	93,76	+0,21
Nestlé NA	68,94	+1,38
Nokia	4,54	+0,93
Novartis NA	72,16	+1,23
Orange	13,66	+0,96
Pfizer	37,35	-0,40
Philips Elec.	34,89	-0,89
Procter & Gamble	69,15	+1,51
Roche Hold. GS	205,00	+0,51
Sanofi S.A.	75,55	+2,82
Société Générale	35,43	-1,83
Telefónica	6,98	-0,16
Total	53,42	+0,15
UniCredit	11,97	+0,62
Unilever	46,20	+1,54
Vivendi	21,44	-0,09
Vodafone	1,74	-0,33

MDAX

	15.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
1&1 Drillisch	36,66	-1,29	35,90	72,35	1,60
A. Springer	58,00	+0,52	55,05	74,40	2,00
Aareal Bank	34,42	+0,17	34,32	42,93	2,50
Airbus	98,10	-2,04	77,80	111,12	1,50
Alstria Off.	12,35	+0,82	11,72	13,62	0,52
Aroundtown	7,07	-0,35	5,84	7,91	0,07
Aurubis	53,94	+1,16	52,80	86,80	1,45
Bechtle	78,90	+0,83	63,65	90,65	0,90
Brenntag NA	47,29	-0,71	46,64	55,14	1,10
Commerzbank	8,70	+1,48	7,92	13,82	
CTS Eventim	34,18	+0,47	33,12	43,86	0,59
Deliv. Hero	34,30	-2,28	30,40	52,35	
Dt. EuroShop	26,62	-0,45	26,50	34,22	1,45
Dt. PfandbB	12,17	-1,22	11,65	15,50	1,07
Dt. Wohnen	38,78	-0,33	32,18	44,04	0,80
Dürr	31,83	-0,50	31,10	60,28	1,10
Evonik	27,88	-0,04	27,20	32,99	1,15
Evotec	16,05	-2,76	11,52	23,36	
Fielmann	50,35	-0,49	48,84	77,70	1,85
Fraport	66,72	-0,42	66,22	97,26	1,50
freenet NA	19,01	+1,12	18,63	32,99	1,65
Fuchs P. Vz.	44,92	+0,09	41,00	51,45	0,91
GEA Group	25,25	-1,41	24,75	42,88	0,85
Gerresheimer	59,75	-2,85	59,25	80,25	1,10
Grand City	20,72	±0,00	17,85	24,40	0,22
Hann. Rück.NA	116,40	+0,78	104,30	125,00	5,00
Healthineers	34,15	+0,74	28,95	39,95	
Hella	40,98	-1,06	39,38	59,10	1,05
Hochtief	131,20	-0,68	129,20	160,70	3,38
Hugo Boss NA	61,72	-0,96	59,72	81,40	2,65
Innogy	38,46	+0,16	28,86	42,68	1,60
K+S NA	17,80	+0,74	17,45	25,86	0,35
Kion Group	45,14	-0,99	44,37	78,88	0,99
Lanxess	57,34	-1,51	56,78	74,78	0,80
LEG Immob.	93,74	+0,36	83,22	107,00	3,04
Metro St.	13,37	-0,07	10,02	18,22	0,70
MorphoSys	80,90	-0,68	70,55	124,90	
MTU Aero	169,00	-3,70	129,20	198,70	2,30
Nemetschek	115,00	-0,09	70,50	154,80	0,75
Norma Group	45,70	-2,97	45,68	70,15	1,05
Osram Licht	32,11	+4,80	29,71	79,58	1,11
ProS.Sat.1	21,04	-0,43	20,91	33,04	1,93
Puma	411,50	-0,84	285,50	539,00	12,50
Qiagen	29,70	+0,17	25,22	34,05	
Rheinmetall	77,84	-0,51	74,66	119,35	1,70
Rocket Int.	25,20	-0,63	19,15	31,34	
RTL Group	59,35	+0,76	57,70	72,95	1,00
Salzgitter	39,71	+0,40	36,05	52,48	0,45
Sartorius Vz.	122,00	-2,71	70,65	160,20	0,51
Schaeffler	10,03	+0,80	9,69	16,78	0,55
Scout24	34,28	+0,06	32,93	48,62	0,56
Siltronic NA	94,34	-1,81	86,84	160,55	2,50
Software	36,17	-0,63	34,91	49,80	0,65
Symrise	70,68	-0,53	60,44	81,68	0,88
TAG Imm.	19,58	-0,71	14,43	21,42	0,65
Telefónica Dt.	3,54	+2,28	3,34	4,67	0,26
Uniper	25,15	+0,16	22,56	27,74	0,74
Utd. Internet NA	36,47	+0,75	35,70	59,80	0,85
Wacker Chemie	97,96	+0,20	96,08	176,80	4,50
Zalando	32,57	-0,76	30,18	50,34	

REGIONALE AKTIEN

Stand: 18:50 h	15.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
Ahlers	3,02	+1,17	2,65	6,48	0,15
Berentzen	6,18	+1,98	6,01	8,82	0,22
Bor. Dortmund	7,95	+2,51	4,92	8,15	0,06
Brem. Lagerh.	12,50	+8,70	10,80	15,60	0,40
CeWe Stift.		±0,00	66,40	92,60	1,85
Einbeck. Brauh.	10,00	±0,00	9,20	11,20	0,08
EnviTec Biogas	7,35	±0,00	7,00	10,10	1,00
Frosta	68,00	-6,21	66,00	90,50	1,60
G. Weber Int.	3,05	+0,16	2,57	10,70	
Gelsenwasser	860,00	+0,58	785,00	940,00	21,16
H+R	6,70	-0,89	6,70	15,60	0,40
KWS Saat	290,00	-0,68	278,50	367,69	3,20
Sartorius St.	111,00	+5,71	70,00	139,50	0,50
VW St.	141,50	+2,54	132,90	191,40	3,90
Westag&Get.Vz.	28,90	±0,00	19,50	32,10	0,80

WEITERE AKTIEN

	15.10.	Verä.%	52W.-T.	52W.-H.	Div.
Air Berlin	0,01	-16,00	0,01	0,17	
BayWa vNA	26,75	-0,74	26,65	33,99	0,90
Cancom	32,84	-2,15	30,18	52,75	0,50
Carl Zeiss Med.	66,30	-1,04	44,29	77,40	0,55
Comdirect Bk.	10,18	-0,78	10,00	12,86	0,25
CompuGroup	45,80	-0,78	37,80	59,25	0,35
Deutz	6,69	+0,75	6,35	8,75	0,15
Dialog Semic.	21,11	-2,22	12,47	44,55	
Hawesko	42,00	-1,41	41,80	54,50	1,30
Indus Hold.	47,00	-1,26	46,65	66,00	1,50
Jenoptik	24,40	-0,89	24,20	39,54	0,30
MLP	5,04	-0,79	4,74	6,04	0,20
Pfeiffer Vac.	118,10	+0,08	110,30	175,00	2,00
Porsche Vz.	55,00	+1,66	51,22	80,14	1,76
Rational	579,00	±0,00	489,60	695,50	11,00
S&T	20,66	-0,10	15,30	27,88	
Sixt St.	87,80	-1,13	68,45	119,00	4,00
TUI NA	15,41	-1,15	14,50	20,76	0,65
Xing NA	275,00	-1,08	228,50	328,50	1,68

Gewinner/Verlierer aus Dax und MDax. Aktien des Dax und MDax auf Xetra-Basis, übrige Parkett Frankfurt. Dividende: letzt gezahlte in Landeswährung. Edelmetalle: Degussa, Heraeus. Angaben ohne Gewähr. *= letzt verfügbarer Preis Quelle: vwdgroup:

KOMPAKT

Deutschland bei Solarstrom spitze

MÜNSTER Deutschland ist Europameister bei der Stromproduktion aus Sonnenenergie – mit weitem Abstand vor den Mittelmeer-Ländern Italien und Spanien. In diesem Jahr hätten deutsche Solaranlagen bereits 38,1 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt, teilte das Internationale Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) gestern in Münster mit. Im Länder-Ranking auf Platz zwei liege Italien mit 15,6 Milliarden Kilowattstunden vor Spanien mit 10,7 Milliarden Kilowattstunden. *dpa*

Handelsabkommen mit Singapur

LUXEMBURG Das seit Jahren ausgehandelte Freihandelsabkommen zwischen der EU und Singapur kann in Kraft treten. Die EU-Staaten stimmten gestern dem Vertrag zur Abschaffung von Zöllen und anderen Handelshemmnissen zu. Er soll nun am Freitag am Rande des Europa-Asien-Gipfels in Brüssel unterzeichnet werden. Innerhalb von fünf Jahren sollen demnach fast alle Zölle wegfallen. Ausgenommen sind Importe von Fischereierzeugnissen und einigen landwirtschaftlichen Produkten nach Europa. *dpa*

Porsche: Keine Gefahr für Rendite

WEISSACH Porsches Finanzchef Lutz Meschke sieht die Profitabilität des Sportwagenbauers wegen des wachsenden Anteils von Elektroautos nicht in Gefahr. Der Sportwagenbauer gilt seit je als Ertragsperle für den VW-Konzern. Die Rendite lag bei Porsche zuletzt bei 18 Prozent. Das ist weit mehr als bei anderen VW-Marken. Trotz der hohen Investitionen in Elektroautos soll dieser Wert auch in Zukunft jenseits der 15 Prozent liegen, sagte Meschke. Der erste reine E-Porsche soll im nächsten Jahr auf den Markt kommen. *dpa*

Neuer Chef bei Beiersdorf

HAMBURG Der Konsumgüterkonzern Beiersdorf wird künftig von Stefan De Loecker geführt. Der bisherige stellvertretende Vorstandsvorsitzende soll zum 1. Januar Stefan Heidenreich an der Spitze beerben, wie der Dax-Konzern gestern in Hamburg mitteilte. Das entschied der Aufsichtsrat. Bereits im Juni hatte der Nivea-Hersteller den Abgang von Heidenreich bis spätestens mit Ablauf seines Vertrags Ende 2019 angekündigt. Unter Umständen werde Heidenreich sein Amt schon früher zur Verfügung stellen, hieß es damals. *dpa*

Fangquoten für Hering reduziert

LUXEMBURG Deutsche Fischer dürfen im kommenden Jahr deutlich weniger Hering aus der westlichen Ostsee ziehen als noch 2018. Die erlaubte Fangmenge wird um 48 Prozent reduziert, wie die EU-Staaten gestern nach einem Treffen der EU-Fischereiminister in Luxemburg mitteilten. Die Fangquote für den für Deutschland ebenfalls wichtigen Dorsch in der westlichen Ostsee wird hingegen um 70 Prozent angehoben. Mit ihrer Entscheidung bleiben die EU-Staaten beim Hering deutlich hinter dem Vorschlag der EU-Kommission. *dpa*

Der freie Fall ins Chaos?

Neue Runde im Brexit-Streit: Staats- und Regierungschefs beraten über Austritt

Die Angst vor einem ungeordneten Brexit wächst. Morgen beraten die EU-Staats- und -Regierungschefs erneut über die festgefahrenen Verhandlungen.

Von Detlef Drewes und Katrin Pribyl



Immer wieder Demonstrationen: Unzählige Briten würden viel lieber in der Europäischen Union bleiben. Foto: dpa/John Stillwell

BRÜSSEL/LONDON Es könnte eine Schicksalsstunde für die EU werden, wenn sich die EU-Staats- und -Regierungschefs morgen in Brüssel zu Beratungen über den Brexit treffen. Fast eineinhalb Jahre wird der Austritt Großbritanniens aus der Gemeinschaft nun schon verhandelt. Und doch hakt es weiter.

Warum ist dieses Gipfeltreffen so wichtig? Ein Austrittsvertrag, der alle künftigen Beziehungen regelt, sollte bis in dieser Woche eigentlich fertig sein. Denn er muss noch vom Europäischen Parlament und den Volksvertretungen der Mitgliedstaaten ratifiziert werden. Dafür sind einige Monate Vorlauf nötig, um den Termin am 29. März 2019 zu erreichen. Dann tritt das Königreich offiziell aus.

Deal, No Deal, harter und weicher Brexit – was hat es damit auf sich? Unter einem Deal verstehen die Verhandler einen Austrittsvertrag sowie eine „politische Erklärung" mit Eckpunkten über das künftige Verhältnis zwischen London und Brüssel, das in der Übergangsphase konkret festgelegt werden soll – unter welchen Auflagen beispielsweise Großbritannien Zutritt zum Binnenmarkt hat oder wie andere EU-Gesetze demnächst geregelt sind. Premierministerin Theresa May hat mehrfach den klaren Bruch mit Brüssel versprochen und den Verbleib in der Zollunion und im gemeinsamen Binnenmarkt ausgeschlossen. Es wäre ein harter Brexit. Bei einem weichen Brexit würde das Königreich eine ähnlich enge Anbindung an die EU suchen wie Norwegen inklusive vollem Zugang zum Binnenmarkt und fortdauernder Personenfreizügigkeit. Bei einem No-Deal-Szenario handelt es sich um einen ungeordneten Austritt, der für die Wirtschaft auf beiden Seiten des Ärmelkanals drastische Folgen haben könnte

Welche Folgen hätte ein harter Bruch zum Beispiel für Deutschland? Großbritannien ist ein wichtiger Handelspartner für die Bundesrepublik. Das bilaterale Außenhandelsvolumen beträgt rund 120 Milliarden Euro pro Jahr, das sind 1,4 Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung. Ohne einen geregelten Austritt wäre das für die hiesige Wirtschaft ein herber Rückschlag.

Welche Konsequenzen gäbe es für die britische Wirtschaft? Die Unternehmen auf der Insel hadern seit dem Referendum mit der vorherrschenden Unsicherheit und warnen vor einem ungeregelten Austritt. So stagnieren etwa Investitionen, weil noch nicht klar ist, wie das künftige Verhältnis des Königreiches zur Gemeinschaft aussieht. Zwar hat sich mittlerweile herausgestellt, dass Ökonomen die kurzfristigen negativen Folgen des Brexit-Votums überschätzt hatten, denn die befürchtete Rezession ist ausgeblieben. Doch die Wirtschaft wächst deutlich schwächer als vor dem 23. Juni 2016. Das Pfund, das deutlich an Wert verloren hat, hilft zwar der Wettbewerbsfähigkeit der Exportindustrie, macht aber auch Importe teurer und führt dazu, dass die Inflation auf der Insel steigt.

Es heißt, dass rund 90 Prozent aller strittigen Themen geklärt sind. Welche sind das zum Beispiel? Bei zwei sehr wichtigen Themen hat man tatsächlich eine Übereinkunft erreicht. Zum einen hat London akzeptiert, dass es für eingegangene Verpflichtungen noch rund 100 Milliarden Euro an Brüssel überweisen muss. Zum anderen wurden Regelungen für alle jene EU-Bürger gefunden, die schon lange auf der Insel leben und arbeiten, beziehungsweise für die Briten, die auf dem Kontinent in einem EU-Land tätig sind. Sie dürfen bleiben, können auch Familien nachziehen und müssen nicht befürchten, von heute auf morgen das Land verlassen zu müssen.

Aber es gibt doch eine zweijährige Übergangsperiode? Diese Zeit soll genutzt werden, um ein Freihandelsabkommen zwischen beiden Partnern auszuhandeln.

Textilhändler C&A strafft Management

DÜSSELDORF Der Textilhändler C&A strafft sein Management für das Europa-Geschäft und plant mit günstigen Angeboten einen Angriff auf Textil-Discounter. „Das Kernsortiment reicht allein nicht aus", sagte ein Unternehmenssprecher in Düsseldorf. Neben der Ausweitung im unteren Preisbereich sei ein Ausbau des Sortiments an höherwertigen Marken und des Onlinehandels geplant.

Im Zuge der Umstrukturierung verlassen gleich vier der sieben Führungskräfte den Vorstand der Handelskette mit sofortiger Wirkung, berichtete die „Textilwirtschaft". Das Europa-Führungsgremium werde nur noch aus drei Mitgliedern bestehen, bestätigte das Unternehmen. Dazu gehörten neben Vorstandschef Alain Caparros auch Martijn van der Zee sowie Tjeerd van der Zee. Bart Brenninkmeijer, Frank Beeck, Andreas Seitz und Manfred Mandel verließen den Vorstand. Alle außer Brenninkmeijer, der auch Mitglied der Eigentümerfamilie ist, scheiden aus dem Familienkonzern aus.

„Ein Unternehmen, das schneller entscheiden, effizienter handeln und agiler sein will, braucht ein schlankes Management mit klaren Zuständigkeiten und flachen Hierarchien sowie kurzen Berichts- und Entscheidungswegen", erklärte C&A-Europa-Chef Caparros. Die Neuaufstellung sei Teil einer Reihe strategischer Weichenstellungen. Ein Personalabbau unter den Beschäftigten sei nicht geplant, hieß es.

Caparros war im August 2017 vom Lebensmittelhändler Rewe zu C&A gewechselt. Der neue C&A-Europa-Chef hatte im Zuge dessen weitreichende Veränderungen angekündigt, um nach schwächeren Jahren großen Wettbewerbern wie Aldi, Primark oder H&M Kunden abzuwerben. *dpa*

Heftige Kritik an Aldi in Australien

Minister wirft Konzern zu wenig Hilfen für Milchbauern vor

SYDNEY Der deutsche Discounter Aldi sieht sich in Australien massiver Kritik ausgesetzt. Landwirtschaftsminister David Littleproud warf dem Unternehmen gestern beim Sender ABC vor, rein gar nichts zu tun, um die einheimischen, von der Dürre gebeutelten Milchbauern zu unterstützen. So habe sich Aldi nicht bei einem vorgeschlagenen Hilfsprogramm beteiligt: Dieses sehe vor, dass Discounter pro Liter Milch einen Preisaufschlag von 10 australischen Cent (rund 6 Euro-Cent) für die Bauern erheben. Aldi wies die Vorwürfe in einer Mitteilung zurück und erklärte, man habe die Bauern während der Dürre sehr wohl unterstützt, indem am Preiserhöhungen auf die gekaufte Milch akzeptiert habe, aber diese zusätzlichen Kosten nicht an die Verbraucher weitergegeben habe.

Es wäre unverantwortlich von Aldi, die Verbraucher beim Kauf von Milch zu belasten, hieß es in der Mitteilung weiter. Man wolle die von der Regierung angestrebte Reform unterstützen und sei gegen befristete Abgaben, die künstlich Marktdynamiken verändern könnten und begrenzte Wirkung für jene hätten, die sie am meisten benötigten.

Discounter verkaufen ihre Milch für einen Australischen Dollar pro Liter (rund 60 Euro-Cent). Das ist häufig deutlich weniger als das, was es den australischen Milchbauern in der Herstellung kostet. Viele von ihnen kämpfen zudem wegen der derzeitigen Dürre ums Überleben. *dpa*

Nordzucker rechnet mit herben Verlusten

Europäischer Markt kämpft mit Überproduktion

BRAUNSCHWEIG Europas zweitgrößter Zuckerhersteller Nordzucker erwartet wegen des Preisverfalls im laufenden und im nächsten Geschäftsjahr herbe Verluste. Der Zuckerpreis sei auf dem tiefsten Stand seit zehn Jahren, der Verlust im Geschäftsjahr 2018/19 „nicht mehr abzuwenden", teilte der Konzern mit. Im Folgejahr 2019/20 müsse mit einem noch deutlicheren Minus gerechnet werden. Ursache seien vor allem Produktionsausweitungen in Indien und Thailand. Die indische Zuckerproduktion werde im Inland stark subventioniert.

Die Marktsituation sei ernst, das Ausmaß des Preisverfalls auf dem Weltmarkt bedeute große Herausforderungen, sagte Vorstandschef Lars Gorissen. „Wir werden unsere Effizienz weiter deutlich steigern und Prozesse und Strukturen optimieren", kündigte er an.

Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres (Ende Februar) musste Nordzucker „erwartungsgemäß" einen Einbruch bei Gewinn und Umsatz verkraften. Unterm Strich blieben 11,6 Millionen Euro in der Kasse – im Vorjahreszeitraum waren es noch 87,7 Millionen Euro. Der Erlös gab um 18 Prozent auf 689,6 Millionen Euro nach.

Der europäische Markt hat nach Nordzucker-Angaben seit dem Wegfall der Zuckermarktordnung mit Überproduktion zu kämpfen, die Folge seien deutlich gesunkene Absatzpreise. Laut EU-Preisberichterstattung sei der Zuckerpreis seit Wegfall der Zuckermarktordnung um mehr als 140 Euro je Tonne gesunken. *dpa*

Ökostrom-Umlage sinkt zum zweiten Mal in Folge

Experten: Verbraucherpreise für Kunden steigen trotzdem / Engpässe verursachen weiter Kosten

BERLIN Stromkunden in Deutschland müssen trotz eines Rückgangs der Ökostrom-Umlage mit leicht steigenden Strompreisen rechnen. Zwar fallen für die Förderung der erneuerbaren Energien 2019 weniger Kosten an, dafür legen andere Bestandteile der Stromrechnung zu. Branchenexperten gehen davon aus, dass sich für viele Privathaushalte die Strompreise unterm Strich etwas erhöhen.

Die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom in Deutschland sinkt zum zweiten Mal in Folge. Die Abgabe beträgt im kommenden Jahr 6,405 Cent pro Kilowattstunde, im Vorjahr waren es noch 6,79 Cent. Das teilten die Betreiber der großen Stromnetze gestern mit. Die Umlage ist ein wichtiger Bestandteil des Strompreises. Sie macht ungefähr ein Viertel aus und finanziert die festen Vergütungen, die Ökostrom-Produzenten für die Einspeisung ihres Stroms bislang unabhängig vom Marktpreis bekommen. Deswegen sinkt die Umlage oft, wenn die Strompreise im Großhandel steigen – und umgekehrt.

Bestandteile des Strompreises für Privatkunden sind aber daneben noch Steuern, weitere Abgaben und Umlagen sowie Produktionskosten und die Netzentgelte. „Es ist zwar erfreulich, dass die EEG-Umlage zum zweiten Mal in Folge für private Verbraucherinnen und Verbraucher sinkt", sagte der Chef des Bundesverbands der Verbraucherzentralen, Klaus Müller. „Das macht sich für sie aber kaum im Geldbeutel bemerkbar, da die Börsenstrompreise parallel angestiegen sind." Müller forderte, die Stromsteuer solle „nahezu" abgeschafft, Privilegien der Industrie sollten reduziert und die Umlage müsste teils aus Steuern bezahlt werden. Auch der Geschäftsführer Energie beim Verbraucherportal Check24, Oliver Bohr, forderte eine spürbare Entlastung bei staatlichen Bestandteilen oder Netznutzungsentgelten. Ansonsten gebe es für die Privathaushalte im kommenden Jahr wenig Hoffnung auf niedrigere Strompreise.



Die Umlage zur Förderung von Ökostrom in Deutschland sinkt erneut. Foto: dpa/Daniel Reinhardt

Nach Berechnungen von Check24 zahlt ein Vier-Personen-Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 5000 Kilowattstunden 2019 aufgrund der sinkenden EEG-Umlage 23 Euro weniger. Im Gegenzug stiegen aber die Netznutzungsentgelte. Ein Grund dafür ist, dass der Ausbau der Stromnetze nicht richtig vorankommt. Engpässe verursachen Kosten. Der Energieverband BDEW hatte für die meisten Stromverbraucher im nächsten Jahr ebenfalls mit steigenden Kosten gerechnet. Treiber seien die höheren Großhandelspreise, zu denen die Energieversorger an der Strombörse einkaufen. Die zusätzlichen Kosten werden dann oft an die Endkunden weitergegeben.

Die Bundesregierung hob Fortschritte bei der Energiewende hervor. Neu installierte Kapazitäten für erneuerbare Energien brauchten immer weniger Förderung, dadurch könne die EEG-Umlage zum zweiten Mal hintereinander sinken, sagte Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU). *dpa*

Empfehlungen

Fleischerei-Fachgeschäft
Hermann Ackerstaff

Snirtjebraten gem. pfannenfertig gew. ..... kg **5.48**
Lachsbraten schier ..... kg **5.98**
frische Mettwurst ..... kg **4.98**
frischer Bauch in Stücke ..... kg **4.48**
Frischwurst Aufschnitt gem. ..... 100 g **0.99**

Angebote gültig bis Samstag, 20. 10. 2018

Oberfletmer Str. 8
26844 Jemgum
Tel. (0 49 58) 4 99

Bitte beachten Sie folgenden Prospekt heute in Ihrer Zeitung



Ceka
Gesamtauflage

Haben Sie Fragen zu einer Prospektwerbung in der »Rheiderland« Zeitung? Dann rufen Sie uns doch einfach an!

Maria Bosma
Tel. 0 49 51/930 254
Fax 0 49 51/930 150

Heute gratis!



Das TV-Magazin Ihrer Zeitung

MARKENSCHUHE
FÜR KLEINE UND GROSSE FÜSSE!

Mit Fachberatung bei Buß Orthopädie in Dörpen!



Buß ...gut für Ihre Füße

Hauptstr. 47, 26892 Dörpen
Tel.: 0 49 63 - 91 49 27
www.buss-orthopaedie.de

Familienanzeigen

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Else Oltrop

Wir danken Else für ihre langjährige Treue zum Verein, ihr Interesse am Sport und ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Belange.

Wir werden „unserer Tant' Else" ein ehrendes Andenken bewahren.

MTV Ditzum e.V. 1922

Den Anschluss geschafft …



Bus. Zug. Straßenbahn. Ganz schön viele Anschlüsse muss Andreas H. bekommen, bevor er bei der Arbeit ist. Doch das lohnt sich, denn er ist stolz auf seine Tätigkeit in der Briefmarkenstelle Bethel. Sortieren, Wiegen, Abfüllen. Unendlich viele Marken gehen durch seine Hände.

Briefmarken schaffen sinnvolle Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen. Bitte sammeln Sie mit für Bethel.

Briefmarkenstelle Bethel · Quellenhofweg 25 · 33617 Bielefeld
www.briefmarken-fuer-bethel.de

597

Bethel

26826 Weener, den 13. Oktober 2018
Westerstraße 41 G

Nach einem Leben voller Liebe und Fürsorge nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, Vater und Schwiegervater

Jan Arend Karper

* 11. 11. 1927 † 13. 10. 2018

In Liebe und Dankbarkeit

Wilma Karper geb. Niemann
Geert und Frieda Bloem geb. Karper

Die Beisetzung findet im Familienkreis statt.



TEDDYBÄREN FÜR KINDER IN NOT

Helfen Sie Einsamkeit zu lindern und Liebe zu schenken. Spenden Sie!

info@teddy-stiftung.de
www.deutsche-teddy-stiftung.de

Sparkasse LeerWittmund:
IBAN: DE54 2855 0000 0001 0820 07
BIC: BRLADE21LER

Bringen Sie Leben in Ihre Geschichten!

Beim **Verlag H. Risius KG** wird Ihr Manuskript zu einem Buch verarbeitet und ist somit lebendiger als je zuvor.

Ob Roman, Kochbuch oder Chronik, wir fertigen es ab Auflage 1 bis hin zu großen Stückzahlen.

Sofern Sie es wünschen, übernehmen wir auch gerne die komplette Gestaltung Ihres Werkes. Lassen Sie sich durch uns beraten:

Damit Ihr Buch zu einem Glanzstück wird!





Wir beraten Sie gerne

Verlag H. Risius KG

Paul Jürgens, 0 49 51/930 105 • Hanne Santjer, 0 49 51/930 110

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8.00 - 12.30 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr

Sportliche Aufgabe!

Jetzt
1958-2008
>288.000
Seiten


Mittwoch, 28. März 2007

Mühle wird zum Eierkarussell

Rekordjagd: Zeit läuft für Bunde - NDR-Team im Anmarsch

Hält Ausschau nach fleißigen Händen. Der NDR-Reporter Henning Orth wird heute Nachmittag im Rheiderland ankommen, um zum Endspurt im Eierfärben zu motivieren. Foto: NDR

RZ **BUNDE.** Das Geheimnis der NDR-Aufgabe für die Gemeinde Bunde ist gelüftet - den »größten Osterschmuck Niedersachsens« wünscht sich der regionale Fernsehsender für die Bunder Mühle.

Seit der Bekanntgabe in der gestrigen Sendung »Niedersachsen 19.30 das Magazin«, welcher Rekord in Bunde zu knacken ist, läuft der Countdown für Ostfriesland. Mit mindestens 1930 bunten Ostereiern soll die Bunder Mühle bis zum heutigen Abend um 19.30 Uhr dekoriert werden. Wobei weitere Dekorationen natürlich auch erlaubt sind.

Als zusätzlicher Ansporn wird der NDR zudem noch das schönste Ei prämieren.

»Wir haben alle unsere Hausaufgaben gemacht und hoffen jetzt, dass es keine zu komplizierte Aufgabe ist. Wir wollen uns ja nicht blamieren, sondern einen Rekord brechen«, sagte gestern Nachmittag Harm Watermülder, Leiter des Ordnungsamtes der Gemeinde Bunde. Seine Hoffnung hat sich erfüllt: Eier zu färben, ist nicht kompliziert. Doch um den Rekord zu brechen, müssen es mindestens 1930 gefärbte Eier sein.

Allerdings war der Tipp des Senders an die Kommune, die Aufgabe hätte etwas mit »Jugend und Sport« zu tun (die RZ berichtete), offenbar eine falsche Fährte. Doch das ist heute nebensächlich - was zählt, sind die gefärbten Eier.

Einen großen Teil der bis gestern noch unbekannten Aufgabe zu lösen, dazu hatte sich der TV Bunde bereit erklärt.

»Unsere Übungsleiter treffen sich alle um viertel nach acht im Vereinsheim, um zu sehen, ob wir schon irgendetwas vorbereiten können«, berichtete gestern Wilhelm »Titus« Timmer, Vorsitzender des TV Bunde.

Richtig losgehen mit der Rekordjagd soll es beim Verein aber erst am heutigen Mittwochmorgen.

»Ich habe Urlaub und der ein oder andere der Übungsleiter hat das Glück, sowieso in den Osterferien frei zu haben«, erklärte Timmer. So haben die Sportler also den ganzen Tag Zeit, um mit ihren Gruppen Eier auszupusten und zu bemalen.

Allein schafft der Verein die hochgesteckte Zahl jedoch nicht. Denn der NDR will alle Ostfriesen in einen »Osterrausch« versetzen. Darum schickt der Sender den reisenden Reporter Henning Orth, der heute um 9 Uhr in Emden beginnt, Ostfriesen zum Eierfärben anzustiften. In seinem Rekord-Mobil wird er um 16.35 Uhr in Weener und um 16.50 Uhr auf dem Mühlenplatz in Bunde erwartet. Dann heißt es Endspurt für die Rheiderländer und ihren »größten Osterschmuck Niedersachsens«. Denn die Rekord-Frist ist mit dem Beginn der Livesendung von »Niedersachsen 19.30 das Magazin« abgelaufen. Dann müssen alle Eier an der Mühle hängen.

- Darüber berichtete die Rheiderland Zeitung am 28. März 2007
- Jetzt können Sie es nachlesen im digitalen RZ-Archiv
- Bereits verfügbar sind die Jahrgänge 1958 - 2008
- Das sind mehr als 288.000 Seiten mit Informationen
- Durchsuchbar nach Namen, Stichwort und Datum
- Fertig zum Herunterladen als PDF-Datei
- Das RZ-Archiv: Die große Wissensdatenbank für das Rheiderland

Probieren Sie es einfach aus:

archiv.rheiderland.de

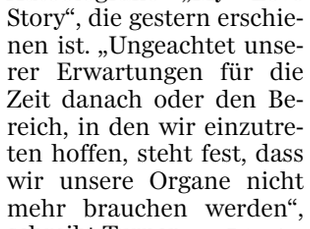
PERSÖNLICH



Tina Turner (Bild, 78), Sängerin, ruft zum Organspenden auf. Niemand werde diese Welt lebend verlassen, heißt es am Ende ihrer Autobiografie „My Love Story“, die gestern erschienen ist. „Ungeachtet unserer Erwartungen für die Zeit danach oder den Bereich, in den wir einzutreten hoffen, steht fest, dass wir unsere Organe nicht mehr brauchen werden“, schreibt Turner. Foto: dpa



Michael Bublé (Bild, 43), Musiker, wird nach Angaben seiner Plattenfirma weiterhin Musik machen. Das britische Boulevardblatt „Daily Mail“ hatte zuvor berichtet, der Kanadier wolle seine Karriere als Künstler beenden. Das sei alles „nicht wahr“, sagte eine Sprecherin von Warner Bros. Bublés neues Album „Love“ soll am 16. November erscheinen. Foto: dpa



Rita Ora (Bild, 27), Sängerin, ist ein halbes Jahr nach dem Tod des Musikproduzenten Avicii noch immer bedrückt. „Das war ein echter Schock. Es zeigt, dass es hinter verschlossenen Türen sehr dunkel und traurig sein kann“, sagte Ora. Der 28-Jährige war im April tot in einem Hotel in Oman gefunden worden. In einer TV-Doku sprach er zuvor von Angstzuständen und Stress. Foto: dpa



Gustav Gerneth (Bild), Deutschlands wohl ältester Mann, hat gestern seinen 113. Geburtstag gefeiert. Gerneth sei gesund und geistig fit, sagte der Bürgermeister von Havelberg, Bernd Poloski. In der Stadt in Sachsen-Anhalt lebt der Jubilar in seiner eigenen Wohnung. Der 113-Jährige habe großen Lebensmut und sei ungeheuer optimistisch, auch seinen 114. Geburtstag zu erleben, sagte Poloski. Gerneth wurde am 15. Oktober 1905 in Stettin geboren. Foto: dpa

AUCH DAS NOCH

Ungewöhnlicher Gast an der Seitenlinie: Ein entlaufener Schafbock hat sich in Herscheid (Nordrhein-Wesfalen) auf einen Tennisplatz verirrt. Autofahrer hatten die Polizei verständigt, nachdem das Tier zuvor über eine Landstraße gesprungen war, wie die Beamten gestern mitteilten. „Der Bock rannte in Richtung des Tennisplatzes und die Polizeibeamten hinterher“, hieß es. Mit Sitzbänken wurde der Widder eingekesselt und auf dem umzäunten Sandplatz in Schach gehalten. Dem Besitzer gelang es dann, das Tier mit Futter und einer Leine einzufangen.

93-jährige Tova Ringer ist »Miss Holocaust Survivor«



Die 93-jährige Tova Ringer ist in Israel zur Siegerin des Schönheitswettbewerbs „Miss Holocaust Survivor“ gekürt worden. Die aus Polen stammende Frau sei in Haifa gekrönt worden, bestätigte eine Sprecherin der Organisation Yad Ezer Lachaver gestern. Ringer habe ihre Eltern und andere Angehörige im Konzentrationslager Auschwitz verloren. Sie selbst sei bis Kriegsende in einem Arbeitslager gewesen. Die Siegerin der ungewöhnlichen Miss-Wahl hat zwei Söhne, fünf Enkel und elf Urenkel. Ringer wünscht sich mehr Respekt für Überlebende wie sie selbst. „Viele Menschen verstehen nicht, wie furchtbar die Dinge waren, die während des Holocaust passiert sind“, sagt sie. „Es gibt Leute, die glauben, Holocaust-Überlebende seien nicht ganz nor mal und dass sie übertreiben, was ihnen damals widerfahren ist.“ Foto: dpa/Ilia Yefimovich

Ein Hoch auf das »Brexit-Baby«

Meghan gibt Schwangerschaft bekannt / Geburt könnte mit EU-Austritt zusammenfallen

Mitten in die stockenden Verhandlungen um den Brexit platzt eine positive Meldung von der Insel: Meghan Markle und Prinz Harry werden Eltern.

Von Katrin Pribyl

LONDON Auf die Royals, das darf ohne Zweifel behauptet werden, ist Verlass. Während Großbritannien gerade von bedrückenden Brexit-Meldungen überschwemmt wird und die Regierung in Westminster von einer Krise in die nächste schwankt, ist es wieder einmal die Königsfamilie, die für gute Stimmung sorgt: Die Herzogin und der Herzog von Sussex erwarten fünf Monate nach ihrer Hochzeit im Mai ihr erstes Kind und sie seien „hocherfreut“, die Nachricht bekannt zu geben.

Das verkündete der Kensington-Palast gestern morgen, nachdem Meghan Markle und Prinz Harry nur Stunden zuvor im australischen Sydney für ihre erste gemeinsame Auslandsreise gelandet waren. Auch Königin Elizabeth II. sei „entzückt“ über die freudigen Neuigkeiten, genauso wie der Rest der royalen Familie und die Mutter der 37-jährigen Ex-Schauspielerin.

Hach, ein Baby fürs Königreich, ein Königreich für ein Baby. Wieder einmal erfüllt die Firma Windsor ihre Pflicht und beseelt genau zum richtigen Zeitpunkt das Volk. Der Nachwuchs, der nach dem 34-jährigen Prinzen Harry auf Nummer sieben der britischen Thronfolge rücken wird, soll im Frühjahr 2019 auf die Welt kommen.

Schon rätseln Beobachter auf der Insel, ob der Geburtstermin möglicherweise auf den 29. März 2019 fällt. Dann tritt Großbritannien offiziell aus der Europäischen Union aus, und etwas Babyglück dürfte in der in manchen Kreisen herrschenden Brexit-Tristesse helfen. In sozialen Medien tauften einige Nutzer den Nachwuchs bereits „Brexit-Baby“, weil es der erste royale Sprössling nach der Scheidung von der EU sein wird.



Strahlendes Paar: Meghan und Harry werden Eltern, und die Queen bekommt einen achten Urenkel. Foto: dpa

Und während das Land gespannt auf den am Mittwochabend in Brüssel beginnenden Gipfel wartet, dürften Meghan Markle und Prinz Harry während ihrer 16 Tage währenden Tour in Australien, Neuseeland sowie auf den Inselstaaten Fidschi und Tonga nun noch mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Bei der Hochzeit von Harrys Cousine Prinzessin Eugenie und Jack Brooksbank am vergangenen Freitag hatte der weite blaue Mantel bereits wilde Spekulationen über eine mögliche Schwangerschaft ausgelöst. Es war auch der Tag, an dem die beiden der Queen verkündeten, dass sie sich auf ein achtes Urenkelkind freuen darf. Vermutlich wartete das Paar mit der Bekanntgabe bis gestern, um nicht von Eugenies großem Tag abzulenken.

Sehr viel länger konnten die künftigen Eltern ihr Glück aber nicht verbergen. Die beliebten Sympathieträger werden von der teils gnadenlosen Presse wie unter einem Brennglas beobachtet. So bemerkten Kommentatoren sofort, als die beiden sich gestern händchenhaltend in Sydney präsentierten, dass die Herzogin zwei purpurfarbene Ordner vor den Körper hielt – um so ihre kleine Wölbung zu verstecken?

Strahlen dürften indessen auch die Wettanbieter. Während es vorerst das Geheimnis von Meghan und Harry bleibt, ob der Nachwuchs ein Mädchen oder Junge wird, ist einmal mehr wieder die Stunde der Buchmacher auf der Insel gekommen. Die Briten setzen so ziemlich auf alles, und vielleicht liegt es an der Zockermentalität, dass die dortigen Wettbüros mittlerweile verlässlich in die Zukunft blicken. Die nationalen Wahrsager gaben denn gestern auch bekannt, dass Diana, James, Arthur und Victoria als erste Favoriten für Babynamen gelten.

Ermittlungen nach Flugunfall

Mutter und Kinder in Hessen getötet / Ursache weiter unklar

POPPENHAUSEN Eine Mutter und ihre Kinder sind bei dem Flugunfall auf der Wasserkuppe ums Leben gekommen. Wie das Polizeipräsidium Osthessen gestern mitteilte, wurden die Opfer identifiziert: Es seien eine 39 Jahre alte Frau, ihr Sohn im Alter von elf Jahren und „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ eine zwölf Jahre alte Tochter. Die Familie stamme aus einem hessischen Landkreis.

Das Flugzeug war am Sonntagnachmittag auf der Wasserkuppe über das Ende der Landepiste hinausgeschossen. Auf einer direkt dahinter verlaufenden Straße erfasste es die drei Spaziergänger. Sie waren sofort tot. Der Pilot der Cessna hatte zuvor versucht, nach einem ersten Landeversuch durchzustarten, was ihm aber nicht gelang.

Der 56 Jahre alte Pilot stammt laut Polizei aus Ludwigshafen. Die mit vier Menschen besetzte Maschine war in Mannheim gestartet. Die vier Männer wollten einen Ausflug auf Hessens höchsten Berg machen. Der Pilot hat sich bis gestern Mittag nicht zu dem Unfall geäußert, wie Polizeisprecher Martin Schäfer berichtete. Die Insassen erlitten nach dem Unfall ebenso wie eine Augenzeugin einen schweren Schock.



Das Unfallflugzeug auf dem Flugplatz im Osten Hessens. Foto: dpa

Die Polizei nahm die Ermittlungen wegen fahrlässiger Tötung auf. Sie bat Zeugen, Fotos oder Videos von dem Unfall den Behörden zur Verfügung zu stellen.

Zur Unfallursache gab es am Tag nach dem Unglück keine gesicherten Erkenntnisse. Drei Experten sammelten Fakten und befragen Zeugen, wie die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchungen mitteilte. Ein Zwischenbericht soll im Dezember veröffentlicht werden. Die Unfallursache ist erst Thema im Abschlussbericht; bis dahin kann es mehrere Monate dauern. *dpa*

Kind von Baumstumpf erschlagen – Fahndung läuft

BERLIN Ein achtjähriger Junge ist in Berlin von einem aus einem Hochhaus stürzenden Baumstumpf erschlagen worden, nun fahndet die Polizei nach dem Täter. Von welchem Balkon des Hochhauses das Stück eines Baumstamms flog, war gestern noch unklar.

Der Junge war am Sonntag gegen 13.30 Uhr von dem rund 40 Zentimeter langen Teil einer zersägten Birke getroffen worden. Der Baumstumpf war aus größerer Höhe aus einem 15-stöckigen Hochhaus gefallen oder geworfen worden. Der Junge starb noch am Unfallort.

Nach Zeitungsberichten wollte das Kind gerade Fahrrad fahren. Ein weiterer Junge stand demnach direkt neben ihm. Er soll durch das Holzstück an der Hand verletzt worden sein.

Am Sonntagabend und bis in die Nacht hinein hatten Experten der Spurensicherung an den Balkonen des Hochhauses nach Hinweisen gesucht. Die Feuerwehr beleuchtete die Fassade, eine Mordkommission hat die Ermittlungen aufgenommen. Auch ein Staatsanwalt war vor Ort. Die Polizei hatte das Hochhaus im Märkischen Viertel – einer Großwohnsiedlung im nördlichen Stadtbezirk Reinickendorf – zeitweise abgesperrt.

Die „Bild“-Zeitung zitierte eine Frau, die nach eigenen Angaben in der Nähe stand: „Der Junge trat gerade in die Pedale, da kam dieser riesige Stamm geflogen, traf das Kind am Kopf, dieses Geräusch werde ich nie vergessen. Es war furchtbar.“

In der RBB-„Abendschau“ sagte ein Anwohner, ständig würden in dem Hochhausviertel „irgendwelche Gegenstände aus den Fenstern geworfen“, obwohl viele Kinder direkt vor den Häusern spielten. *dpa*

Strecke nach ICE-Brand weiter gesperrt

DIERDORF/FRANKFURT Nach dem Brand eines ICE-Zugs auf der Schnellstrecke Frankfurt–Köln beginnen die Untersuchungen zur Brandursache in zwei Werken der Deutschen Bahn. „Der vordere Zugteil wird im ICE-Werk in Frankfurt-Griesheim untersucht, der hintere vom Brand direkt betroffene Zugteil wird nach Krefeld gebracht“, sagte ein Sprecher der zuständigen Bundesstelle für Eisenbahnunfalluntersuchung (BEU) gestern.

Auslöser des Brandes war nach ersten Erkenntnissen der Bundespolizei ein technischer Defekt. Die Ermittlungen zur genauen Ursache werden nun durch die BEU durchgeführt.

Die Schnellstrecke Köln–Frankfurt bleibt bis auf Weiteres gesperrt. „Wir gehen weiterhin davon aus, dass die Strecke bis Ende dieser Woche gesperrt bleiben wird“, sagte ein Sprecher der Deutschen Bahn gestern. Während der Streckensperrung werden Fernzüge zwischen Köln, Montabaur und Frankfurt-Flughafen umgeleitet. Reisende müssen mit Verspätungen von bis zu eineinhalb Stunden rechnen. *dpa*

Tote nach Überflutungen in Frankreich

OSLO/CARCASSONNE Heftiger Regen hat im Süden Frankreichs gestern verheerende Überschwemmungen angerichtet. Mindestens elf Menschen starben im Département Aude, acht wurden schwer verletzt, wie die Behörden mitteilten. Innerhalb weniger Stunden fiel im Département Aude mancherorts so viel Regen wie normalerweise in mehreren Monaten.

Auch in Norwegen sorgten starke Regenfälle für übertretende Flüsse. Im Südwesten sind mehr als 100 Menschen in Sicherheit gebracht worden. Mehrere Personen mussten mit Hubschraubern gerettet werden, berichtet die Nachrichtenagentur NTB. Starkregen und Schneeschmelze hatten Flüsse über die Ufer treten lassen. Seit Freitag waren bis zu 182 Liter Regen pro Quadratmeter gefallen. *dpa*

Slowakei: Braunbär verletzt Jäger

TRSTENA Ein Braunbär hat am Wochenende in der Slowakei einen Jäger angegriffen und durch Bisse verletzt. Nach Medienberichten war der Mann mit Kameraden am Samstagabend bereits im Dunkeln in einem Wald nahe dem Dorf Zabiedovo auf dem Heimweg von der Jagd gewesen, als ihn das Tier attackierte. Der Bär habe ihn zu Boden geworfen und wild auf ihn eingebissen, schilderten seine Begleiter. Erst als die anderen Jäger mehrere Gewehrschüsse in die Luft abgaben, habe das Tier von seinem Opfer abgelassen.

Eine Sprecherin des Rettungsdienstes bestätigte der Nachrichtenagentur TASR, der Verletzte sei bei Bewusstsein und außer Lebensgefahr ins Krankenhaus der Stadt Trstena gebracht worden. Krankenhausdirektor Marian Tholt sagte der Zeitung „Sme“: „Die Wunden sind wirklich sehr zahlreich, wir mussten den Mann drei Stunden lang nähen.“ *dpa*

KOMPAKT

Popmagazin »Spex« wird eingestellt

BERLIN Nach 38 Jahren wird das Popmusik-Magazin „Spex“ eingestellt. Am 27. Dezember erscheine mit dem Heft Nr. 384 die letzte Ausgabe, teilte Chefredakteur Daniel Gerhardt auf der „Spex“-Website mit. Als Gründe nannte er den Wandel des Anzeigenmarktes und ein verändertes Medienverhalten des an Popmusik interessierten Publikums. Die heute sechsmal im Jahr erscheinende „Spex“ war 1980 in Köln als Magazin für Popkultur gegründet worden. *dpa*

PERSÖNLICH



Klaus Brinkbäumer (Bild, 51), „Spiegel“-Chefredakteur, verlässt das Nachrichtenmagazin zum 31. März 2019, wie der Spiegel-Verlag mitteilte. Bis dahin werde er als Autor arbeiten. Bereits im August war Brinkbäumer zum 1. Januar von seinen Aufgaben als Chefredakteur entbunden worden. Das Verlagshaus will die Redaktionen des Magazins und von „Spiegel Online“ zusammenlegen. Foto: dpa

HINWEIS

Wegen technischer Probleme bei der GfK-Fernsehforschung können wir Ihnen leider nicht die Einschaltquoten für die Fernsehsendungen vom Sonntag liefern. Wir bitten das zu entschuldigen.

Zertifizierte Zerstörung

Arte zeigt erschütternde Dokumentation über FSC-Siegel zum Waldschutz

Das FSC-Siegel soll zeigen, welches Holz nachhaltig produziert ist. Eine Doku belegt, dass es mancherorts weit davon entfernt ist.

Von Marie-Luise Braun



Hier stand mal ein Urwald: Im Norden der Republik Kongo wurde der Dschungel dem Erdboden gleichgemacht – obwohl das FSC-Siegel für den Schutz sorgen sollte. Foto: SWR

RHEIDERLAND Ob Kaffeefilter, Kosmetiktücher, Papier oder Gartenmöbel: Das FSC-Siegel ist auf einigen Produkten drauf, die viele Menschen täglich benutzen. Ein Slogan fasst das Ziel des Siegels zusammen: „Wald für alle, für immer“.

Vor 25 Jahren gründete sich der gemeinnützige Rat mit Sitz in Bonn, der dieses Ziel weltweit umsetzen wollte. Im „Forest Stewardship Council“ – übersetzt heißt das etwa „Rat der Verantwortung für den Wald“ – sitzen nicht nur Umweltverbände aus aller Welt. Alle Interessengruppen rund um den Wald sind hier gleichberechtigt anerkannte Mitglieder, erläutert beispielsweise der WWF und zählt auf seiner Homepage des Weiteren Unternehmer aus der Holz- und Forstwirtschaft, Gewerkschaften, Vertreter der Zivilgesellschaft und indigene Völker auf.

Das Siegel soll nicht nur den Urwald schützen, sondern auch dafür sorgen, dass Holz überall auf der Welt sowohl ökologisch und sozial als auch wirtschaftlich produziert wird. Laut dem Film von Manfred Ladwig und Thomas Reutter, den Arte zeigt, hat der FSC weltweit 200 Millionen Hektar Wald zertifiziert.

Doch seit Langem schon ist die Wirkungsweise des FSC umstritten: Der kambodschanische Urwald beispielsweise wurde laut Film seit dem Jahr 2000 bis auf 25 Quadratkilometer abgeholzt.

Seit 2008 traten mehrere Umweltschutzorganisationen aus dem Rat aus, darunter ein Jahr später Robin Wood, im April dieses Jahres taten es ihm Greenpeace International und Greenpeace Deutschland nach. Als Gründe nannten die Verbände den fortdauernden Kahlschlag in Wäldern. So legte Greenpeace-Mitarbeiter Christoph Thies in einem Zeitungs-Interview dar, dass die Wälder trotz FSC-Siegel abgeholzt würden, „vielleicht nur etwas weniger schnell“. Manfred Ladwig und Thomas Reutter haben sich 25 Jahre nach der Gründung des FSC für ihren Film auf den Weg rund um den Globus gemacht, um zu recherchieren, ob der FSC die Zerstörung der Urwälder aufhalten kann – oder ob das FSC-System sogar ins Gegenteil verkehrt wird, weil es illegale Waldrodung nicht verhindert. Wird der Verbraucher also in seinem Glauben getäuscht, mit dem Kauf von Waren, die mit dem Siegel ausgezeichnet sind, etwas Gutes zu tun?

„Der FSC-Bericht ist eine Lüge“, sagt beispielsweise Marie de Lourdes Fonseca de Oliveira, die im Urwald in Brasilien lebt. Am Ende des Interviews ergänzt sie im Film: „Veracel bringt den Tod.“ Veracel ist eine Zellstofffabrik im Nordosten Brasiliens – und laut Einwohnern nicht nur für den Kahlschlag weiter Urwaldgebiete verantwortlich, sondern auch für große Armut unter der einheimischen Bevölkerung, deren Lebensgrundlage der Wald gewesen ist, bevor das Unternehmen seine Arbeiter geschickt hat.

Die beiden Filmemacher sagen, sie hätten sich um ein Interview mit Vertretern von Veracel bemüht – aber eine Absage erhalten. So ist es auch mit einigen anderen Verantwortlichen weiterer Unternehmen aus der Holzindustrie. Kim Carstensen, der FSC-Generalsekretär, lässt sich auf die Fragen ein und spielt beispielsweise die Folgen der totalen Abholzung von Urwäldern über weite Gebiete herunter. Nach zehn Jahren, so sagt Carstensen, sei alles wieder nachgewachsen. Solche Aussagen stehen im krassen Kontrast zu gezeigten Einschätzungen von Wissenschaftlern und Waldexperten. Auch die Bilder kahler Landschaften nähren Zweifel an dieser Aussage.

Zudem führt der Film vor, dass Korruption in manchen Ländern den Schutz des Waldes verhindert. Dass mancherorts Einheimische getötet werden, die versuchen, den Urwald zu schützen. Dass Menschen, die im Urwald leben und dort Holz für den Eigenbedarf schlagen dürfen, das Holz dennoch weiterverkaufen. Dass Menschen verhungern, weil ihnen verboten ist, den Wald weiterhin als Lebensgrundlage zu nutzen. Dass deshalb ganze Dörfer verwaist sind. Und der Film zeigt, wo im FSC die Schwachstellen sind, die manche zu nutzen wissen, um weiter so zu agieren, dass sie möglichst viel Profit aus den Wäldern schlagen können. Ein Umweltschützer fasst es am Ende zusammen, dass es des gesetzlichen Schutzes bedarf, wo Siegel versagen.

Die Ausbeutung der Urwälder. Kann ein Öko-Siegel die Forstindustrie stoppen? Arte, 21.45 Uhr

SCHON GESEHEN

Datenmüll

Über: Digitalisierung. Die smarte Versuchung, 22.25 Uhr 3sat

Von Tom Heise

Smartphones und Computer bestimmen immer mehr unseren Alltag. Ein Ende der Entwicklung künstlicher Intelligenz ist nicht abzusehen. Oberbegriff für all dies ist Digitalisierung. Der Dokumentarfilm von Peppo Wagner versucht dem schwer zu fassenden Phänomen auf die Spur zu kommen. In erster Linie lässt der Autor Experten sprechen, die Chancen und Risiken abwägen. Neben einer Roboterpsychologin, einem Chemiker, einem Rechtsinformatiker und einem Humanisten nimmt auch Wissenschaftsjournalist Harald Lesch Stellung.

Der Film bringt interessante Fakten zu Tage: Bei der Handynutzung fallen zwei Drittel des Energieverbrauchs in einer Cloud an. Dies ist nur kaum jemandem bewusst. Wäre das Internet ein Land, so stünde es im Stromverbrauchranking hinter China und den USA auf dem dritten Platz! Digitalisierung – diese „smarte Versuchung“ (so der Untertitel der Doku) – steht für Wachstum durch Optimierung und Effizienzsteigerung. Doch die Schattenseiten sind gravierend. Digitalisierung frisst Ressourcen und produziert jede Menge Müll. Technologie sei die neue Religion, heißt es in der Doku, die viele Denkanstöße liefert. Doch die Experten warnen: der Mensch könnte sich in der Digitalisierung verlieren.

Wertung: ★★★★★☆

DAS ERSTE

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Sturm der Liebe **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Henning Baum, Diana Amft **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe
16.00 **Tagesschau**
16.10 **Verrückt nach Camping**
17.00 **Tagesschau**
17.15 **Brisant** Boulevardmagazin
18.00 **Wer weiß denn sowas?**
18.50 **Familie Dr. Kleist**
19.45 **Wissen vor acht – Natur** Magazin
19.50 **Wetter / Börse**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Fußball: Nations League** SPORT 4. Spieltag: Frankreich – Deutschland; ca. 23.00 Zsfg. der Spiele des 4. Spieltages: Belgien – Niederlande, Spanien – England, Irland – Wales, Ukraine – Tschechien u.a.
23.30 **Sportschau Club** SPORT Mod.: Jessy Wellmer
0.00 **Nachtmagazin**
0.20 ★ **Insider** Gesellschaftsdrama, USA 1999
2.55 ★ **Zack and Miri make a Porno** Liebeskomödie, USA 2008

ZDF

5.25 citydreams **5.30** Morgenmag **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute **12.10** drehscheibe. Magazin **13.00** Mittagsmag. **14.00** heute **14.15** Die Küchenschlacht. Nelson Müller sucht den Spitzenkoch. Show **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares. Magazin
16.00 **heute**
16.10 **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **heute**
17.10 **hallo deutschland**
17.45 **Leute heute**
18.00 **SOKO Köln**
19.00 **heute**
19.20 **Wetter**
19.25 **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie
20.15 **Inga Lindström: Alle lieben Elin** Liebesfilm, D 2016. Mit Susan Hoecke, Nico Rogner, Friedrich von Thun
21.45 **Der Staatsanwalt** Freund und Feind
22.45 **heute-journal** Wetter. Nachrichten
23.15 **Markus Lanz** Moderation: Markus Lanz
0.30 **heute+**
0.45 **Neu im Kino** Mag.
0.50 ★ **Sicario** Drama, USA/MEX 2015
2.40 **Die Brücke II – Transit in den Tod** (3)

NDR

6.35 Markt **7.20** Rote Rosen **8.10** Sturm der Liebe **9.00** Nordmag. **9.30** Journal **10.00** S-H Mag. **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Typisch! **12.00** Brisant **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** NDR//akt. **14.15** die nordstory **15.15** Gefragt – Gejagt
16.00 **NDR//aktuell**
16.20 **Mein Nachmittag**
17.10 **Leopard, Seebär & Co.**
18.00 **Niedersachsen 18.00**
18.15 **NaturNah**
18.45 **DAS!** Zu Gast: Dirk Roßmann (Unternehmer Drogeriemärkte).
19.30 **Hallo Niedersachsen** Private Müller in Not
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Visite** U.a.: Das Gesundheitsmagazin. Spezial – Notfall Sepsis: Blutvergiftung erkennen und schnell handeln
21.15 **Panorama 3**
21.45 **NDR//aktuell**
22.00 **Tatort: Hinter dem Spiegel** Kriminalfilm, D 2015
23.30 **Weltbilder**
0.00 **Der einsame Kampf des Thomas Reid** Dokumentation
1.15 **Tietjen und Bommes**
3.15 **Nordmagazin**

WDR

6.50 Lokalzeit aus Duisburg **7.20** Armans Geheimnis **7.45** Armans Geheimnis **8.10** Ich leih' mir eine Familie. Komödie, D 2006 **9.40** Erlebnisreisen **9.50** Akt. Stunde **10.35** Lokalzeit **11.05** Seehund, Puma & Co. **11.55** Giraffe, Erdmännchen & Co. **12.45** akt. **13.05** Planet Wissen **14.05** Mit dem Zug ... **14.50** Mit dem Zug ... **15.35** Zoo-Babies
16.00 **WDR aktuell**
16.15 **Hier und heute**
18.00 **WDR aktuell / Lokalzeit**
18.15 **Servicezeit**
18.45 **Aktuelle Stunde**
19.30 **Lokalzeit** Magazin. In den Regionalstudios des WDR entsteht das tägliche Magazin für die Menschen in NRW.
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Abenteuer Erde** Wilde Slowakei. Dokumentationsreihe
21.00 **Abenteuer Erde** Wildes Deutschland: Der Schwarzwald
21.45 **WDR aktuell**
22.10 **Mord in Ebenswalde** Thriller, D 2013
23.35 ★ **Ein Cop mit dunkler Vergangenheit** Thriller, USA 2011
1.05 **Mit dem Zug ...**
1.50 **Erlebnisreisen**
2.00 **Lokalzeit aus Köln**
2.30 **Lokalzeit aus Aachen**

RTL

5.35 Explosiv – Das Mag. **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** GZSZ **9.00** Unter uns **9.30** Freundinnen – Jetzt erst recht **10.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **11.00** Der Nächste, bitte! **12.00** Punkt 12. Magazin. Moderation: Katja Burkard **14.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **15.00** Hol dir die Kohle – 5000 € für deine Idee
16.00 **Meine Geschichte**
17.00 **Freundinnen – Jetzt erst recht**
17.30 **Unter uns**
18.00 **Explosiv**
18.30 **Exclusiv – Das Star-Magazin**
18.45 **RTL aktuell**
19.05 **Alles was zählt**
19.40 **GZSZ**
20.15 **Der Lehrer** Verknallt? So'n Quatsch! Comedyserie. Mit Hendrik Duryn, Jessica Ginkel
21.15 **Der Lehrer** ... nimmt der Prophet halt den Bus! Comedyserie. Mit Hendrik Duryn
22.15 **Der Lehrer** Like in a fucking French Movie ... so unverkrampft
23.15 **Beck is back!** Eid des Hippokrates. Anwaltsserie
0.00 **Nachtjournal**
0.27 **RTL Nachtjournal – Das Wetter**

SAT.1

5.05 Auf Streife **5.30** Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Im Namen der Gerechtigkeit **11.00** Im Namen der Gerechtigkeit **12.00** Anwälte im Einsatz **13.00** Anwälte im Einsatz **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Das Format bietet Einblicke in die Arbeit der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei und Feuerwehr.
16.00 **Klinik am Südring**
17.00 **Klinik am Südring – Die Familienhelfer**
17.30 **Schicksale**
18.00 **Endlich Feierabend!** Magazin
19.00 **Genial daneben** Rateteam: Hella von Sinnen, Bernd Stelter u.a.
19.55 **Sat.1 Nachrichten**
20.15 **Die Hochzeitsverplaner** Romantikkomödie, D 2017. Mit Rebecca Immanuel, Christoph M. Ohrt, Tilman Pörzgen. Regie: Christina Schiewe. In kleinem Rahmen will Oliver seine Freundin Jade heiraten. Doch damit ist der Brautvater nicht einverstanden.
22.15 **akte 20.18**
23.10 **Focus TV – Report.**
0.15 **Dinner Party – Der Late-Night-Talk**
1.15 **So gesehen**
1.20 **SAT.1 Reportage**

PRO 7

6.15 2 Broke Girls **7.05** The Big Bang Theory **8.20** Two and a Half Men **9.35** The Middle **10.25** Mike & Molly **10.50** How I Met Your Mother **11.45** 2 Broke Girls **12.35** Mom **13.25** Two and a Half Men **14.45** The Middle. Die Windel-Idee / Die Hoffnung stirbt zuletzt **15.40** The Big Bang Theory. Herz zwei / Der Zarnecki-Feldzug u.a.
17.00 **taff** Wohnung gesucht (2). Moderation: Rebecca Mir, Daniel Aminati
18.00 **Newstime**
18.10 **Die Simpsons** Schlaflos mit Nedna / Lisa wird gaga. Zeichentrickserie
19.05 **Galileo** Tauchtourismus am Bikini-Atoll. Moderation: Aiman Abdallah
20.15 **Die Simpsons** Arche Monty. Zeichentrickserie Mr. Burns baut eine Arche und wählt Menschen aus, die ihn in die sichere Zukunft begleiten sollen.
20.45 **Die Simpsons** Krise nach Kamp Krusty / L wie Loser / Die Hexen von Springfield
22.15 **Family Guy**
23.10 **Mr. Griffin – Kein Bock auf Schule** Streberhafte Jungfrauen / Ausgehen in Toledo
0.05 **Die Simpsons**
1.55 **Family Guy** Serie

MDR

9.40 Verrückt nach Meer **10.30** Elefant, Tiger & Co. **11.00** MDR um elf **11.50** In aller Freundschaft **12.35** ★ Der lachende Vagabund. Komödie, D 1958 **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **17.45** akt. **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** Einfach genial **20.15** Die besten Hits aller Zeiten **22.30** Aktuell **22.50** Westware aus dem Ostknast **23.35** Polizeiruf 110: Die Entdeckung. Kriminalfilm, DDR 1980 **0.50** Hauptstadtrevier

BAYERN

15.30 Schnittgut **16.00** Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Regional **18.00** Abendschau **18.30** Rundschau **19.00** Gesundheit! **19.30** Dahoam is Dahoam. Uschis Bräustüberl **20.00** Tagesschau **20.15** Tatort: Adams Alptraum. Kriminalfilm, D 2013 **21.45** Rundschau Mag. **22.00** Capriccio **22.30** Wilhelmines Welt. Das barocke Opernhaus der Markgräfin **23.15** nacht:sicht **23.45** BR-Klassik. Zu Gast: Lorenz Kellhuber (Pianist) **0.30** Europakonzert der Berliner Philharmoniker 2018

3SAT

14.00 Zug um Zug **15.10** Zug um Zug **15.35** Leben auf dem Gotthard **16.20** Die Schweizer **17.15** Glacier Express **17.45** Aus Liebe zum Zug – Vom Genfersee ins Berner Oberland **18.10** Der Mann, der mit den Zügen spricht **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Der erste Tag. Drama, A/F 2008. Mit Andreas Kiendl **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** Über:Digitalisierung – Die SMARTE Versuchung **23.15** Strom aus – Wie sicher sind unsere Netze? **0.10** Reporter

N-TV

Stündlich Nachrichten **14.10** Telebörse **14.30** News Spezial **15.20** Ratgeber – Hightech **15.40** Telebörse **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial **17.15** Telebörse **17.30** News Spezial **18.20** Telebörse **18.35** Ratgeber **19.05** Rastatter Tunnel – Bahnstrecke der Superlative **20.15** Tschernobyl – Die Jahrhundert-Baustelle **21.05** Strahlender Abriss – Ende eines Atomkraftwerks **22.10** Sellafield – Die Atomstadt **23.10** Fukushima – Roboter in der Atomhölle **0.10** Spiegel TV

VOX

5.10 CSI: NY **6.50** Verklag mich doch! **10.50** nachr. **10.55** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **11.55** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** 4 Hochzeiten und eine Traumreise **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap **20.00** Prominent! **20.15** Die Höhle der Löwen. Show **22.45** Das Vorstellungsgespräch (3). Lesara AG **23.50** vox nachr. **0.10** Medical Detectives

KABEL 1

9.25 Navy CIS: L.A. **10.20** Navy CIS **11.15** Without a Trace **12.05** Numb3rs **13.05** Castle **14.00** The Mentalist **14.55** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** ★ Miss Undercover. Komödie, USA 2000. Mit Sandra Bullock, Michael Caine, Benjamin Bratt **22.30** ★ Miss Undercover 2. Actionkomödie, USA/AUS 2005 **0.40** ★ Miss Undercover. Komödie, USA 2000. Mit Sandra Bullock

RTL 2

5.55 Infomercial **7.00** Die Straßencops Ruhrgebiet **9.00** Frauentausch **10.55** Family Stories **13.00** Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... **14.00** Köln 50667 **15.00** Berlin – Tag & Nacht **16.00** Krass Schule – Die jungen Lehrer **17.00** RTL II News **17.10** Krass Schule – Die jungen Lehrer **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Armes Deutschland – Deine Kinder (2) **22.15** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 4) **23.15** The Walking Dead. Ehre **0.25** The Walking Dead. Serie

KI.KA

15.00 Dein großer Tag **15.25** Hank Zipzer **15.50** Mirette ermittelt **16.05** Peter Pan **16.50** Der kleine Prinz **17.35** Max & Maestro **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Belle und Sebastian **18.35** Elefantastisch! Magazin **18.50** Unser Sandmännchen. Licht an!: „Er riecht – na und?“ **19.00** Yakari **19.25** pur+ **19.50** logo! **20.00** Ki.Ka Live **20.10** Die Jungs-WG

ARTE

18.35 Eine Tagesreise von Spitzbergen bis Namibia **19.20** Arte Journal **19.40** Re:. Reportagereihe **20.15** Rhino Dollars. Nashörner im Visier. Dokumentarfilm, F 2017 **21.45** Die Ausbeutung der Urwälder. Kann ein Öko-Siegel die Forstindustrie stoppen? Dokumentarfilm, D 2018 **23.25** Hirtenwinter. Dokumentarfilm, CH/F/D 2012 (VPS 23.20) **0.55** Arte Journal. Nachrichten (VPS 0.45)

SPORT 1

13.30 Teleshopping **14.30** Storage Wars **15.30** Texas Flip and Move **16.30** Storage Wars – Geschäfte in New York **17.30** Storage Wars – Geschäfte in Texas **18.25** Eishockey: Champions Hockey League. 6. Spieltag, Gruppe B: Malmö Redhawks (S) – EHC Red Bull München. Aus Malmö (S) **21.00** Eishockey: Champions Hockey League. AUs Nürnberg **22.00** Sport-Quiz **0.00** Sport-Clips

EUROSPORT 1

12.00 Supersport **12.30** Superbike **12.55** Eurosport spez. **13.00** Snooker: World Main Tour **16.00** Springreiten: Weltcup **17.00** Horse Excellence **17.30** WATTS Sportzapping **17.45** Fußball: U21-EM-Qualifikation. Gruppe 5: Deutschland – Irland. Aus Heidenheim **20.30** Snooker: World Main Tour. English Open: 2. Tag. Aus Crawley **23.55** News **0.00** Motorsport: FIA-Langstrecken-WM

PHOENIX

17.30 phoenix der tag **18.00** Rechnen, Rappen, Ramadan – Schule im Brennpunkt **18.30** Napoleon – Die wahre Geschichte **19.15** Napoleon – Die wahre Geschichte **20.00** Tagesschau **20.15** Napoleon – Die wahre Geschichte **21.00** Entlang der Loire – Von Orléans bis Angers **21.45** Aufbruch in Saudi-Arabien **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag. Nachrichten **0.00** phoenix runde

TELE 5

15.20 Stargate Atlantis **16.20** Star Trek – Enterprise **17.15** Stargate Atlantis **18.10** Star Trek – Deep Space Nine. Der Visionär **19.10** Star Trek – Enterprise **20.15** ★ Die Addams Family in verrückter Tradition. Komödie, USA 1993. Mit Anjelica Huston. Regie: Barry Sonnenfeld **22.00** ★ Cooties. Horrorkomödie, USA 2014. Mit Elijah Wood **0.00** ★ Revenge for Jolly! Tragikomödie, USA 2012

DEUTSCHLANDFUNK

10.10 Sprechstunde. Akupunktur. Kleine Nadeln gegen große Krankheiten. Zu Gast: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Dr. med. Stefan Hager u.a. **11.35** Umwelt und Verbraucher **11.55** Verbrauchertipp. Bürgerwindparks: Grüne Investments mit Risiken und Nebenwirkungen **12.10** Info **12.50** Internationale Presseschau **13.35** Wirtschaft am Mittag **14.10** Deutschland heute **14.35** Campus und Karriere

TV-Zeichenerklärung: ★ Spielfilm ◎◎ Stereo ◧◨ Dolby-Surround HD HDTV ◧ Schwarz-Weiß-Sendung für Hörgeschädigte (mit Untertitel) ○○ Zweikanalton 16:9 Breitbildformat 16:9 ! aktuell

Das Leben noch einmal ganz neu beginnen

Wer bin ich wirklich? Max Frisch stellte in seinem Romanklassiker »Stiller« die Frage aller Fragen

Wer bin ich eigentlich? Knifflige Frage, erst recht dann, wenn man 15 Jahre alt ist und mitten in der Pubertät steckt. Unser Autor las mit 15 den Roman „Stiller“ von Max Frisch und berichtet darüber in unserer Serie „Mein Buch fürs Leben“.

Von Thomas Schaefer



Die Suche nach der eigenen Identität – darum geht es unter anderem in Max Frischs „Stiller“. Foto: imago/Ikon Images

RHEIDERLAND Das macht was mit einem: So heißt es heute neudeutsch, wenn es um einschneidende Erlebnisse geht. Ich bekam den 1954 erschienenen Roman im Alter von 15 Jahren geschenkt. Zu früh für dieses noch junge Alter? Ich habe gelesen, was ich da als Präsent überreicht bekam, erst ehrfürchtig, dann immer gefesselter. Kein Wunder, denn in der Geschichte über einen Bildhauer, der behauptet, ein ganz anderer zu sein, geht es um genau die Frage, die einen mit 15 besonders interessiert: Wer bin ich eigentlich?

„Stiller“ war für mich der Türöffner zur modernen Literatur, eine Zäsur für das Leben. Es geht um einen Mann, der an der Schweizer Grenze verhaftet wird. Er soll Anatol Ludwig Stiller sein, jener Bildhauer, der wegen Spionage gesucht wird und seit Jahren verschollen ist. Der Verhaftete leugnet. „Ich bin nicht Stiller!“: Mit diesem Satz – einem der berühmtesten ersten Sätze der Romanliteratur – beginnt das Buch. Diese Geste der Verweigerung gefiel mir mit 15 Jahren, sie gefällt mir heute immer noch. Der angebliche Stiller behauptet, ein unbescholtener Amerikaner mit dem Namen White zu sein. Der Held des Romans kämpft gegen das, was mir damals auch nicht gefallen hat – von Eltern, Lehrern oder Freunden immer wieder auf ein bestimmtes Muster, auf eine Identität eben, festgelegt zu werden.

Das hatte man bereits bei Hermann Hesse aufgesogen. Doch mit solcher Schärfe und Klarheit wie Frisch hat es einem noch niemand erzählt. Doch nicht nur über Fragen, ob und wie man (sich) sein Leben erzählen kann, ob und wie man die Freiheit der Selbstbestimmung und -„verwirklichung“ (zurück-)gewinnen kann, reflektiert der Roman. Er erzählt vor allem ein Beziehungsdrama mit der Schärfe eines Films von Ingmar Bergman. Was hat man davon mit 15 verstanden? Überliest man, was einen noch überfordert? Wirkt es in einem weiter, still und noch unverstanden? Fragen, die ebenso nicht mehr zu beantworten sind, wie jene, die ich mir schon ein paar Jahre nach der Erstlektüre gestellt habe: Bin ich der geworden, der ich bin, weil ich mit 15 „Stiller“ gelesen habe, oder hat mich der Roman so treffen können, weil er etwas in mir angesprochen hat, das schon in mir angelegt war?

„Stiller“ handelt von der Sehnsucht, sein Leben noch einmal ganz neu entwerfen zu können. Siegfried Unseld, legendärer Verleger des Suhrkamp-Verlages, in dem der Klassiker von Max Frisch publiziert wurde, sagte: „Ich möchte noch einmal ‚Stiller‘ zum ersten Male lesen können.“ Dieser so sehnsuchtsvolle wie melancholische Seufzer deutet an, dass Frisch mit seinem Buch für viele Menschen einen Nerv getroffen hat. Und in der Tat gilt „Stiller“ als ein Buch, das Generationen von Leserinnen und Lesern in ihrem Selbstverständnis geprägt hat.

Wäre man ein anderer geworden ohne die „Stiller“-Lektüre? Niemand kann, daran ist nicht zu rütteln, „Stiller“ noch einmal zum ersten Mal lesen. So wie ich auch nie wieder derjenige sein kann, der ich war, als ich „Stiller“ zum ersten Mal gelesen habe. Ich ist ein anderer geworden, der jetzt, mit dem Abstand von über vier Jahrzehnten, „Stiller“ ein zweites Mal liest. Und feststellt: Auch der Roman ist ein anderer geworden.



Foto: dpa

SERIE

Mein Buch fürs Leben

Max Frisch: Stiller. Roman. Suhrkamp. 438 Seiten, zehn Euro.



Tauziehen um angeblichen Da Vinci

Ex-Sprinter Armin Hary streitet vor Gericht mit Galerist um Gemälde

MÜNCHEN Wem gehört der Da Vinci? Und ist es überhaupt einer? Ein komplizierter Streit um ein angebliches Werk von Leonardo da Vinci ist gestern vor dem Oberlandesgericht München (OLG) gelandet. Ex-Olympiasieger Armin Hary (81) und seine Familie streiten schon seit Jahrzehnten mit einem Galeristen um die „Verkündigungsmadonna“. „Seit 30 Jahren geht das schon“, sagte Hary. „Ich bin Geschäftsmann, aber so etwas habe ich noch nie erlebt.“

In den 1980er-Jahren hatte der Galerist der Familie des früheren Leichtathletik-Stars, der 1960 mit einem 100-Meter-Weltrekord Sportgeschichte schrieb, das Ölgemälde zugesichert. Er konnte Schulden, die er aus einem Bilderverkauf bei der Familie hatte, nicht bezahlen. Mit dem Gemälde sollten die ausstehenden Zahlungen beglichen werden. Das Bild wurde aus konservatorischen Gründen in den Münchner Pinakotheken eingelagert. Er habe es verkaufen wollen, sagte Hary. „Das sollte meine Altersvorsorge sein.“



Armin Hary Foto: dpa

Der Galerist ist sich sicher, dass das Gemälde, das er einst für 3800 D-Mark kaufte, von dem Renaissance-Maler da Vinci stammt und damit Millionen wert ist – viel mehr als die Schulden von damals 390 000 D-Mark, die er bei der Familie Hary hatte. Von 450 Millionen Euro sprach der Anwalt des Galeristen vor Gericht. „Der Kopf ist schöner als die Mona Lisa“, sagte Hary. Aber: Der Galerist hatte 2011 bereits einen Vergleich mit der Familie Hary geschlossen. Danach versuchte er zwei Jahre lang, das mögliche Meisterwerk teuer auf dem Kunstmarkt oder an Museen zu verkaufen. Damit war er jedoch nicht erfolgreich.

Unter Kunstexperten ist die Ansicht, dass es sich um einen Da Vinci handelt, umstritten. Es könnte beispielsweise auch von einem Schüler des Meisters stammen. Der Galerist bestreitet, dass die Familie Hary rechtmäßiger Eigentümer des Bildes ist, und will seinerseits die Eigentumsrechte nicht verlieren.

Das Gericht versuchte gestern zunächst, die Chronologie der Ereignisse zu ordnen. Es geht dabei auch um alte Mahn- und Pfändungsbescheide, eine einstweilige Verfügung und im Grunde die Frage, wem die Madonna denn nun gehört. „Die Streitigkeiten beginnen vor mehr als 30 Jahren“, sagte die Vorsitzende Richterin. „Die Beurteilung des Falles wird auch dadurch erschwert, dass wir teils überlagernde Geschehnisse haben.“ Auch weil das alles so kompliziert ist, wurde eine Entscheidung gestern auf Ende 2019 vertagt. Bis dahin sollen die Streit-Parteien sich noch ergänzend zur Sache äußern – und auch noch mal überlegen, inwiefern das Bild nicht verkauft werden könnte. *dpa*

KOMMENTAR

Ein quälendes Rennen



Von Stefan Lüddemann

In Rom ging für Armin Hary alles ganz schnell. In zehn Sekunden sprintete der Läufer 1960 in die Annalen der Sportgeschichte. Vor Gericht lernt der seinerzeit schnellste Mann der Welt nun die Langsamkeit. Im Streit um ein Gemälde muss sich der Fabelweltrekordler von einst nun über eine endlose Distanz quälen – und das Gefühl haben, dabei auch noch ständig überrundet zu werden. Was für ein Kontrast!

Und was für ein zermürbendes Possenspiel. Dabei geht es um viel Geld und um Menschen, die ihren Lebenstraum an ein Kunstwerk gehängt haben. Ist das Bild von Leonardo da Vinci oder nicht? An dieser Frage entscheidet sich alles. Oder nichts. Denn auf die Frage wird es keine Antwort geben.

Nur ein echter Leonardo wird dem Galeristenpaar und der Familie Harys jenes Geld bringen, auf das alle Prozessbeteiligten angewiesen sind. Sie haben sich nicht nur im Konflikt festgebissen, sie haben auch ihr Wohl und Wehe ausgerechnet an einen angeblichen Leonardo gehängt. Ein gefährliches Spiel. Gerade die Echtheit seiner angeblichen Werke ist kaum sicher nachzuweisen. Die Prozessbeteiligten hasten einer Schimäre nach. Die holt aber auch ein Armin Hary in Bestform niemals ein.

redaktion@rheiderland.de

»Sie hielten uns für Drogensüchtige oder Teufelsanbeter«

Erste weibliche Metal-Band des Libanon kämpft gegen Klischees und die männlich geprägte Kultur in ihrer Heimat

BEIRUT Wenn die Heavy-Metal-Band „Slave to Sirens“ ihre laute und aggressive Musik spielt, ist das für die männlich dominierte Gesellschaft im Libanon ungewöhnlich. Denn: Alle fünf Bandmitglieder sind junge Frauen. Mit ihren Liedern über Korruption, die Gesellschaft und die Stärkung von Frauen zeigen sie, dass sie es auch im Libanon schaffen, ein Publikum zu begeistern und einen Platz in dem von Männern dominierten Genre einzunehmen.

„In konservativen Gesellschaften im Nahen Osten und auch im Libanon ist es nicht so einfach, so eine Band zu gründen, wie es in europäischen Ländern wäre“, sagt Lilas Majassi, eine der Gründerinnen der Band, die Trash und Death Metal spielt. „Wir hatten 2018 unsere ersten Auftritte. Die Leute kamen und sahen uns an, als ob wir Außerirdische wären. Sie dachten, wir wären eine Gruppe von Drogensüchtigen oder Teufelsanbetern auf der Bühne“, sagt die 23-jährige Musiklehrerin und Gitarristin. „Wir wussten nicht, was wir zu erwarten hatten“, sagt Majassi. Auch die meisten Zuschauer hätten nicht das erwartet, was sie dann sahen: headbangende Frauen mit offenen Haaren, die in schwarzen, zerrissenen Klamotten aggressive Musik spielen.

Majassi hatte lange davon geträumt, eine Heavy-Metal-Band zu gründen. Ihr Traum wurde wahr, als sie 2015 die Gitarristin Scheryline Beschara auf einer Demonstration in Beirut kennenlernte. Bei der Demo unterhielten sich die beiden Frauen. „Wir beschlossen, uns zu treffen und eine Band zu gründen“, erzählt Majassi.



In ihrem Studio: Scheryline Beschara (von links), Lilas Majassi und Tatjana Bughaba. Foto: dpa/Marwan Naamani

Über Facebook und auf anderen Wegen suchten die beiden Musikerinnen weitere Mitglieder für ihre Band. So lernten sie die 23-jährige Bassistin Alma Dumiani kennen sowie Tatjana Bughaba, eine ebenfalls 23-jährige Schlagzeugerin und Psychologiestudentin. Die 25-jährige Innendesignerin Maja Khairllah wurde zur Leadsängerin und Komponistin für die Band.

„In unseren Songs geht es hauptsächlich um die Stärkung von Frauen, Korruption und die Gesellschaft, sagt Khairllah. Aber auch um das menschliche Wesen an sich. Weil sie aus überfürsorglichen Familien kommen, hatten es die jungen Frauen nicht leicht. „Die Familien haben nicht verstanden, was wir gemacht haben. Sie wussten nicht, was Heavy Metal ist“, sagt Majassi.

Trotz ihrer harten Arbeit glauben alle, es gebe nur eine geringe Chance im Nahen Osten berühmt zu werden. Das dortige Publikum ist bei der Musik nicht sehr tolerant. „Wir wollen alle später in ein europäisches Land ziehen, unser erstes Ziel wird Deutschland sein“, sagt Majassi. Erst im September habe die Band in Beirut die Möglichkeit gehabt, mit der deutschen Heavy-Metal-Band „Destruction“ zu spielen, erklärt die Musikerin ihren Wunsch. „Wir wurden gefragt, ob wir als Vorband auftreten können. Das war unsere erste Chance, vor einer ausländischen, männlichen Metal-Band zu spielen, und ich finde, es war eine gute Erfahrung“, sagt Majassi. „Sie haben uns ermutigt, weiterzumachen und Deutschland zu besuchen.“

„Slave to Sirens“ hat bisher das Album „Terminal Leeches“ mit vier Songs herausgebracht. „Wir werden zunehmend akzeptiert, besonders von einigen Männern, die zu unseren Auftritten kommen“, erzählt Majassi. „Vor uns liegt noch ein weiter Weg, der nicht einfach wird. Aber wir lassen uns unsere Liebe zum Heavy Metal, zu der Musik, die uns zusammengebracht hat, nicht kaputt machen.“ *dpa*

KULTURTIPP

Gutenbergs Bibel als Faksimile

Von der Göttinger Gutenberg-Bibel ist jetzt eine Faksimile-Ausgabe im Handel. Herausgeber des zweibändigen Werks und Autor eines Begleitbandes ist der Mainzer Buchwissenschaftler und Hochschullehrer Stephan Füssel, wie die Universität Göttingen in der aktuellen Ausgabe ihrer Zeitung „Uni inform“ mitteilte.

Johannes Gutenberg (um 1400–1468) war um 1450 in Mainz der Druck der lateinischen Bibel mit 42 Zeilen pro Seite gelungen. Nach Schätzungen von Historikern hat die damalige Auflage etwa 150 Exemplare betragen. Knapp 50 Bibeln sind noch erhalten, darunter das auf Pergament gedruckte und reich verzierte Göttinger Exemplar. Die Göttinger Gutenberg-Bibel ist seit dem Jahr 2000 auch im Internet verfügbar. 2002 wurde sie ins Weltdokumenten-Erbe aufgenommen.

Im Begleitband der Faksimile-Ausgabe erläutert Füssel die Erfindungsgeschichte, Drucktechniken und Besonderheiten des Göttinger Exemplars sowie zwei Dokumente: die Pergamenthandschrift, welche die Beteiligung Gutenbergs bezeugt, sowie das handgeschriebene Musterbuch, das als Vorlage für die Ausmalung dieses Bibelexemplars diente. Das Musterbuch ist ebenfalls in Faksimile abgedruckt. *epd*

Die Gutenberg-Bibel von 1454. Herausgegeben von Stephan Füssel. Taschen Verlag, 100 Euro.



KOMPAKT

Jedes Jahr »Tag der Restaurierung«

BONN Restauratoren wollen künftig einmal im Jahr im Oktober an einem Aktionstag über ihre Arbeit informieren. Der erste „Europäische Tag der Restaurierung“ am Sonntag sei mit bundesweit 24 000 Besuchern ein Erfolg gewesen, teilte der Verband der Restauratoren gestern in Bonn mit. Bundesweit hatten rund 300 Werkstätten unter anderem von Museen sowie Ateliers und Labore geöffnet. Die Fachleute für das Bewahren von Kunstwerken, Möbeln und Baukunst erläuterten bei Führungen und Vorträgen ihren Beruf. *dpa*

CHARTS RATGEBER

Pos.	VW	Autor/Titel/Verlag	Preis
1	1	**Stefanie Stahl** Das Kind in dir muss Heimat finden Kailash	14,99 €
2	NEU	**Mrs. Bella** Contour & Confidence Fischer Kinder- und Jugendtaschenbuch	16,00 €
3	NEU	**Yotam Ottolenghi** Simple. Das Kochbuch Dorling Kindersley	28,00 €
4	2	**Alexandra Reinwarth** Am Arsch vorbei geht auch ein Weg MVG Verlag	16,99 €
5	3	**Petra Bracht** Intervallfasten Gräfe und Unzer	14,99 €
6	NEU	**Tobias Beck** Unbox your Life! Gabal	19,90 €
7	5	**Danielle Graf, Katja Seide** Das gewünschteste Wunschkind aller Zeiten treibt mich in den Wahnsinn Beltz	14,95 €
8	6	Das Vorsorge-Set Stiftung Warentest	14,90 €
9	4	**Margot Käßmann** Schöne Aussichten auf die besten Jahre Bene!	18,99 €
10	8	**Hans-Ulrich Keller** Kosmos Himmelsjahr 2019 Kosmos	17,99 €

Quelle: media control GmbH



Foto: B. Lindemann

DIE RZ-CARD

• Einkaufen • Karte vorlegen • Rabatt abholen

PARTNER IN IHRER NÄHE

AUTO

• WEENER

Fahrzeughaus H. Klugkist GmbH
Neue Straße 8, 26826 Weener
Tel. 04951/542
Inspektion, Klimaservice
3%

• Bingum

Auto Schmeding Kfz-Handel
Gewerbestraße 2 + 5
26789 Leer-Bingum
Tel. 0491/65700
auf alles 3 - 10%

APOTHEKEN

• BUNDE

Adler-Apotheke
Blinke 2, 26831 Bunde
Tel. 04953/309
Artikel der Freiwahl
Rezept- und apothekenpflichtige Arzneimittel ausgenommen
3%

BAUMARKT

• JEMGUM

Bau- und Heimwerkermarkt Mennenga
Inh. Marco Knevel
Ziegeleistraße 10
26844 Jemgum, Tel. 04958/424
Auf Gartenartikel und Zubehör
5%

BEKLEIDUNG

• WEENER

Modehaus Borchers
Oedenfelder Straße 31
26826 Weener, Tel. 04951/2883
Damen-, Herren- und Kinderbekleidung
Reduzierte Ware ausgenommen
3%

BÜCHER

• BUNDE

Helmut Borus
Blinke 5, 26831 Bunde
Tel. 04953/910066
Auf freudige Familienanzeigen (nur bei sofortiger Zahlung)
5%

COMPUTER

• BUNDE

Hainke Computer
Bahnhofstraße 2, 26831 Bunde
Tel. 04953/990480
www.hainke-computer.info
info@hainke-computer.info
kompatible Patronen und Toner
5%

• WEENER

Lapcorner
Laptop · Computer · Service
Hauptstraße 84
26826 Weener/Stapelmoor
Tel. 04951/4460
www.lapcorner.de
info@lapcorner.de
auf kompatible Patronen
10%

• WEENER

Plug'n Play Computer · Service
Westerstraße 55
26826 Weener,
Tel. 04951/913550
www.pluginplay.de
auf alles, ausg. Dienstleistungen, reduzierte Ware und Apple Produkte
5%

DIENSTLEISTUNGEN

• WEENER

HGD Mario Schoormann
Endenweg 2, 26826 Weenermoor
Tel. 04953/990398
Containerdienst, Haus- und Gartenarbeiten, Dienstleistungen, Pflasterarbeiten - Material ausgeschlossen
Bei Barzahlung
4%

Shot and Style Ingrid und Stefan Waltemathe
Lehmdobben 12, 26826 Weener
Tel. 04951/912993
Mobil: 0175/9802023
Dienstleistungsunternehmen. Anzeigen- und Webseitengestaltung, PC-Service, Pass- und Bewerbungsfotos, Familienfotos etc., Bildbearbeitung- und Vergrößerungen
Auf Service
3%

Kerzendesign Rosalie Groenewold
Heidjer Straße 64, 26826 Weener
Tel. 0172/7801399
Facebook: Kerzendesign + mehr by Rosalie
Auf Verzieren von Kerzen für alle Festlichkeiten mit Namen, Datum, Foto oder Spruch
5%

• BUNDE

Veenhuis Gartentechnik
Mühlenstraße 54, 26831 Bunde
Tel. 04953/708538
Auf Service
5%

• LEER

Spezial-Möbeltransport Willi Richter
Ulrichstraße 40, 26789 Leer
Tel. 0491/13028
Umzüge, Stadt-Nah-Fern, & Seniorenumzüge
3-10%

• BAD NEUSCHANZ

Bloemen & Cadeau
Voorstaat 44
9693 EH Bad Neuschanz
Tel. 0031/597521920
Auf das gesamte Sortiment
10%

ELEKTRO

• Bunde

Elektro Billker
Inh. Erwin Boelkes e.K.
Neuschanzer Straße 15
26831 Bunde
Tel. 04953/8847
Beim Kauf eines Rauchmelders
5%

ESSEN UND TRINKEN

• BUNDE

Pizzeria und Imbiss »Beirut«
Weenerstraße 8, 26831 Bunde
Tel. 04953/923186
Auf alle Gerichte (außer Getränke und Lieferservice)
dienstags Ruhetag!
10%

Pizzeria »Golosino«
Neuschanzer Straße 26
26831 Bunde, Tel. 04953/6745
Auf alle Gerichte
10%

• WYMEER

Wymeester Eck
Inh. Andreas Bosma
Moorstraße 1a, 26831 Wymeer
Tel. 04903/915791
Partyservice ab 20 Personen
5%

FITNESS

• BAD NEUSCHANZ

Fitnesscentrum Bifit
Bunderweg 14
9693 BS Bad Neuschanz
Tel. 0031/597-521453
1 Gesundheitscheck und zweimal persönliche Betreuung
gratis

• BUNDE

Physiotherapiepraxis und Physio F!t Bert Nieweg
Industriestraße 14, 26831 Bunde
Tel. 04953/6606
Nachlass auf die Aufnahme-/Einweisungsgebühr
10,- Euro

FRISEUR

• JEMGUM

mobile Friseurmeisterin Monika Matthes
Lindenstr. 10, 26844 Jemgum
Tel. 04902/9893950
Mobil 0171/4355265
auf Farbe und Dauerwelle **5%**
auf Haarschnitt **10%**

Friseurgeschäft Peter Kruse
Hofstraße 26 c, 26844 Jemgum
Tel. 04958/433
Dienstleistungen Damensalon auf Voranmeldung
5%



World Vision
Zukunft für Kinder!
worldvision.de

GARDINEN

• BUNDE

Gardinen-Service Bianca Kuiper
Organistenlohne 1
26831 Bunde-Boen
Tel. 04953/8706
Plissee
kostenlose Montage

GASTRONOMIE

• BUNDE

Abendlokal »Pyramide«
Am Katjedeep 22, 26831 Bunde
Tel. 04953/8484
Ermäßigung auf Eintritt
1,50 Euro

Moin Moin Restaurant
Kirchring 51, 26831 Bunde
Tel. 04953/4828038
auf alle Gerichte incl. Getränke (von Montag bis Freitag)
5%

• WEENER

Dörphuus Möhlenwarf
Parkstr. 16, 26826 Möhlenwarf
Tel. 0177/7896674
Bei Vertragsabschluss für Feierlichkeiten
1 Flasche Sekt gratis

GEBÄUDEREINIGUNG

• WEENER

HGD Mario Schoormann
Endenweg 2, 26826 Weenermoor
Tel. 04953/990398
Gebäudereinigung für Privat und Geschäft, Büroreinigung, Fensterreinigung, Gardinenwaschen usw. - Material ausgeschlossen. Bei Barzahlung
4%

WWF
ERLEBEN SIE DAS ABENTEUER PATENSCHAFT
Schützen Sie bedrohte Arten wie Tiger, Luchse, oder Orang-Utans und ihre Lebensräume.
Kostenlose Informationen:
WWF Deutschland, Tel.: 030.311 777-702
oder im Internet: wwf.de/paten

HAUSHALTSWAREN

• WEENER

Gerhard Groenewold e.K.
Alte Bahnhofstraße 3
26826 Möhlenwarf
Tel. 04953/359 - Haushaltswaren, Eisenwaren, Porzellan.
Reduzierte Ware ausgenommen
2%

HUNDESCHULE

• WYMEER

Hundeschule Schnüffel
Claudia Großer
Oll Diek 2, 26831 Wymeer
Tel. 04903/915434
Handy 0171/4875456
Bei 10 Übungsstunden
1 Gruppenübungstunde gratis

• WEENER

Gertrud's Hundewelten
Gertrud Smidt-Reents
Auf d. Gaste 16, 26826 Weener
Tel. 04951/649537
Bei 10 Übungsstunden
1 Übungsstunde gratis

Hundesalon Koenen
Heidjer Straße 99,
26826 Stapelmoor
Tel. 04951/912461
Bei 3-maligem Friseurbesuch
10%

MALER

• WEENER

Farben - Tapeten - Boden - Glas Meijer
Zur Mühle 11
26826 Möhlenwarf
Tel. 04953/1241
Sikkens-Holzlasuren, Kork, Plissee, Insektenschutz und Vorwerk - Teppichboden
4%

• BUNDE

Malerfachgeschäft Johann Dannen
Bunde West 22, 26831 Bunde
Tel. 04953/921605
oder 0160-7867110
Farben, Tapeten, Bodenbeläge, Kork, Parkett, Malerwerkzeug.
Reduzierte Ware ausgenommen
10%

• JEMGUM

Renoveer-Huus Wand- und Bodengestaltung Hartmut Bugiel
Dukelweg 10 - 26844 Jemgum
Tel. 04958/910525
oder 04958/910462
Rabatt auf auszuführende Arbeiten (Fußboden- u. Tapezierarbeiten, Tapeten, Farben) Folienbeschriftung und Textilbeflockung
5%



MÖBEL

• JEMGUM

Möbelhaus Groenewold
Ziegeleistraße 2
26844 Jemgum
Tel. 04958/353
Polstermöbel
außer Sonderangebote
2%

Tischlerei Baartz
Oberfletmer Straße 17A
26844 Jemgum
Tel. 04958/912091
Einbauschränke
2%



SCHUHE

• WEENER

Hartmut Janssen
Needlandskamp 2
26826 Möhlenwarf
Tel. 04953/910970
Schuhe + Sport
Reduzierte Ware ausgenommen
3%

TIEFBAU

• BUNDE

TSE Eling & Eling GbR
Charlottenpolder 9
26831 Bunde, Tel. 04953/8305
Mobil: 0151/16609411
Gartengestaltung, kl. Pflasterarbeiten, Bagger- u. Erdarbeiten.
Material ausgeschlossen.
Bei Barzahlung
5%

TROCKENBAU

• WEENER

H. Heijenga
Lilienstraße 7
26826 Möhlenwarf
Tel. 0162/2068918
oder 04953/8969
Akustik- und Trockenbau, Kernbohrung 53 - 200 mm
Material ausgenommen.
3%

TROCKENBAU/DÄMMUNG

• JEMGUM

Groen & Harms GmbH Dämmtechnik
Inh. Hartmut Bugiel
Rheider Straße 5,
26844 Jemgum
Tel. 04958/910525
oder 04958/910462
Mobil 0173/8726702
auf Dämmung
3%

TV - HIFI - SAT

• WEENER

EURONICS Fokken
Westerstraße 16, 26826 Weener
Tel. 04951/1212
Foto-Sofortdruck - 10 x 15 cm
statt 0,25 nur **0,20**

UHREN/SCHMUCK

• BUNDE

Ralf Bachmann
Kirchring 30, 26831 Bunde
Tel. 04953/1207
Brillen, Schmuck, Uhren ausgenommen Batterien und Reparaturen
Montags geschlossen
2%

WELLNESS/GESUNDHEIT

• WEENER

Physiopraxis Weener Susanne Rotter
Neue Straße 3a, 26826 Weener
Tel.: 04951/9148474
Mobil: 0171/1779203
Auf alle Wellness-Angebote
5%

ZEITUNG/DRUCKEREI

• WEENER

Rheiderland Zeitung Verlag H. Risius
Risiusstraße 6-10
26826 Weener, Tel. 04951/930-0
Familiendrucksachen 5%
Freudige Familienanzeigen 10%
Eintrittsk. RZ-Ticketservice 3%
3-10%

ZELTVERLEIH

• BUNDE

Zeltverleih und Getränkeservice Werner Rieken
Wymeerster Hauptstraße 79
26831 Wymeer - Tel. 04903/221
Zeltverleih
4%

RZ-Premium
Für den ganzen Überblick
- Voller Zugang zur Internetseite der RZ (inkl. So was dat, 222 Dinge, RZ-Archiv, Schönes Rheiderland)
- Voller Zugang zu unserem E-Paper
- Die neue Smart Phone App
- Die Print Ausgabe der RZ zu Ihnen nach Hause



Weitere Informationen bekommen Sie auf www.rheiderland.de